



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

JAHRESBERICHT 2017

Rektorat der Hochschule Neubrandenburg
– University of Applied Sciences –
Brodaer Str. 2
17033 Neubrandenburg

Fon: 0395 5693-1001
Fax: 0395 5693-1999
E-Mail: rektor@hs-nb.de
Homepage: www.hs-nb.de

Druck: STEFFEN MEDIA GmbH

Den Jahresbericht 2017 der Hochschule Neubrandenburg – University of Applied Sciences – hat der Akademische Senat am 12.12.2018 zustimmend zur Kenntnis genommen und gemäß § 81 Abs. 2 LHG M-V in Verbindung mit § 10 Abs. 3 Nr. 3 GrO die Entlastung des Rektorats beschlossen. Dem Rektorat wurde für die geleistete Arbeit gedankt.

Mit diesem Jahresbericht unterrichtet die Hochschulleitung gemeinsam mit den Fachbereichen, der Verwaltung und der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule entsprechend § 3 Absatz 12 des Landeshochschulgesetzes (LHG) Mecklenburg-Vorpommern die Öffentlichkeit über die Erfüllung ihrer Aufgaben.

Teil I

- Bericht der Hochschulleitung zur Hochschulentwicklung **4**
- Überblick und Höhepunkte **4**
- Studium, Lehre, Weiterbildung und Evaluation **7**
- Forschung, Wissenstransfer und internationale Beziehungen **10**
- Gleichstellung **14**
- Gremien **15**
- Erweiterter Senat **15**
- Senat **15**
- Hochschulverwaltung und Zentrale Einrichtungen **17**

Teil II

- Fachbereiche und In-Institute **24**
- Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften **24**
- Landschaftswissenschaften und Geomatik **28**
- Gesundheit, Pflege, Management **33**
- Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung **37**
- In-Institut für Angewandte Mathematik und Informatik in Wissenschaft und Technik **40**
- In-Institut für evidenzbasierte Diätetik **41**

Teil III

- Internationale Hochschulbeziehungen **42**
- Mitgliedschaften der Hochschule (Auswahl) **44**
- Hochschulausschuss der Stadt Neubrandenburg **45**
- Hochschulförderverein Neubrandenburg e. V. **45**
- Verein „Hilfe für Studierende e. V. **46**
- Kompetenzzentrum Lebensmitteltechnologie e. V. Neubrandenburg **47**
- Kooperationen der Hochschule Neubrandenburg **47**
- An-Institute der Hochschule Neubrandenburg **49**

'17

ÜBERBLICK UND HÖHEPUNKTE

Prof. Dr. rer. nat. habil. Gerd Teschke, Rektor

Teil I Überblick und Höhepunkte

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, ich freue mich, dass Sie sich mit dem vorliegenden Jahresbericht 2017 der Hochschule Neubrandenburg über die vielfältigen Aktivitäten und Höhepunkte des Hochschullebens informieren können. Ich wünsche Ihnen mit dieser Broschüre eine kurzweilige Lektüre.

Eines der bedeutendsten Ereignisse der Hochschule Neubrandenburg mit überregionaler Sichtbarkeit war im vergangenen Jahr die erfolgreiche Platzierung des Projektes „HiRegion“ im Rahmen der BMBF Förderinitiative „Innovative Hochschule“. Mit diesem Transferprojekt wird die Hochschule einen bedeutenden Meilenstein als engagierte Hochschule und Wissenschaftszentrum der Region setzen.

hat. Hinter allen Leistungen stehen all unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch unsere Professorinnen und Professoren. Ihnen allen danke ich für ihre geleistete Arbeit und ihr Engagement bei der Erfüllung der täglichen Aufgaben sowie bei der Weiterentwicklung und Gestaltung unserer Hochschule.

In der **Zusammensetzung der Hochschulleitung** wurden im Jahr 2017 wichtige Weichenstellungen vollzogen. Die Hochschule hat Ende April ihren langjährigen Rektor, Prof. Dr. Micha Teuscher, an die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg verabschiedet. Auf der Verabschiedungsveranstaltung wurden die Leistungen von Herrn Teuscher in seinen 13 Jahren Amtszeit als Rektor gewürdigt. Die Hochschule verdankt ihm wichtige zukunftsorientierte strategische

ander Garbe zum neuen Prorektor für Forschung, Wissenstransfer und internationale Beziehungen das neue Rektorat komplettiert. In dieser neuen Besetzung hat das Rektorat begonnen, hochschulstrategische Themen wie Studienprofilentwicklung, Digitalisierung, Hochschulmarketing, Hochschulbau, Personalentwicklung sowie Bibliotheks- und Archiventwicklung in den Fokus zu rücken.

Mit Blick auf die Erfüllung der derzeit geltenden **Zielvereinbarungen in Bezug auf Studium und Lehre** mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern konnten im Wintersemester alle Weichen für die Verstetigung der Studiengänge Diätetik und Early Education (berufsbegleitend) gestellt werden. Darüber hinaus wurde mit der Unterzeichnung einer weiteren Teilzielvereinbarung die Fortsetzung der berufspädagogischen Studiengänge für Sozial- und Gesundheitsfachberufe bis 2023 festgelegt. Damit wurde Handlungssicherheit für die kommenden beiden Kohorten geschaffen. Im Rahmen der nächsten Zielvereinbarungen wird die Hochschule darauf hinwirken, eine Verstetigung dieser beiden Studienangebote herbeizuführen. In Folge des Pflegeberufereformgesetzes (Akademisierung der Pflegeausbildung) ist seit Mitte 2017 der Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management mit der Entwicklung eines zukunftsorientierten Studienangebotes befasst. Darüber hinaus konnte in enger Abstimmung und Kooperation mit unserem Partner „Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH“ das Master-Weiterbildungsangebot „Krankenhausmanagement“ für die Einschreibung einer vierten Kohorte auf den Weg gebracht werden.



Die Hochschulleitung: Reinhard Eckstein, Prof. Dr. Gerd Teschke, Prof. Dr. Marion Musiol, Prof. Dr. Leif-Alexander Garbe (v. l.)

Von ebensolcher Wichtigkeit war der stete Ausbau und die Weiterentwicklung der Angebote in Studium und Lehre sowie die Themen in der angewandten Forschung. Ausdruck dieser soliden Arbeit ist die überaus positive Zahl von 783 Einschreibungen und die sehr erfolgreiche Einwerbung von Forschungs- und Transferprojekten. All dies wurde und wird erfolgreich flankiert durch eine Verwaltung, die sich vielen herausfordernden Zukunftsthemen wie Digitalisierung und Strukturentwicklung zu stellen hatte und

Entscheidungen sowie eine bundesweite Sichtbarkeit. Die Prorektorin für Studium, Lehre und Evaluation, Frau Professorin Marion Musiol, hat neben ihrem Amt auch die Vertretung für das Rektorenamt im Sommersemester 2017 übernommen. Für das geleistete hohe Engagement insbesondere in der Phase einer doppelten Ämterverantwortung bedanke ich mich bei Frau Marion Musiol ganz besonders. Nach Amtsantritt des neuen Rektors wurde im Wintersemester 2017 mit der Wahl von Herrn Professor Leif-Alex-

Im Bereich **Forschung und Transfer** konnte sich die Hochschule - wie bereits erwähnt - im bundesweiten Wettbewerb im Rahmen der BMBF-Förderlinie „Innovative Hochschule“ mit ihrem Projekt „HiRegion“ erfolgreich durchsetzen. In der ersten fünfjährigen Förderperiode stehen der Hochschule somit knapp 7 Mio. € für Transfervorhaben mit der Region zur Verfügung. Inklusive weiterer Einzelforschungs- und Transfervorhaben konnten 6,4 Mio. € im Jahr 2017 eingeworben werden. Im Vergleich zum

Bundesdurchschnitt zählt die Hochschule Neubrandenburg damit zu den forschungsstarken Hochschulen. Die eingeworbenen Drittmittel liegen erheblich über dem Bundesdurchschnitt von 33.300 € je Professor/-in (HRK: Hochschulen in Zahlen 2017).

Die Hochschule Neubrandenburg hat sich 2015 entschieden, Mehrheitsgesellschafter für das **Zentrum für Ernährung und Lebensmitteltechnologie (ZELT) gGmbH** zu werden. Nach Abschluss der ersten beiden Geschäftsjahre kann eine außerordentlich positive Entwicklung konstatiert werden. Dank des Engagements und der erfolgreichen Beantragung verschiedener Forschungs- und Transfervorhaben durch den Geschäftsführer Prof. Dr. L.-A. Garbe hat sich das ZELT zusammen mit einer Vielzahl von Projekten der Hochschule Neubrandenburg zu einem starken und relevanten Partner für die Ernährungswirtschaft in M-V weiter entwickeln können.

Die **Immatrikulation** im Studienjahr 2017 war sehr erfolgreich. Es wurden insgesamt 783 Studierende eingeschrieben. Das sind 108 Studierende mehr als im Vorjahr. Verbunden damit ist eine erhöhte Lehrnachfrage, auf die wir insbesondere unter Qualitätsgesichtspunkten angemessen reagiert haben.

Unsere persönliche Betreuung beginnt bereits bei der **Studierendenwerbung mit Schülerinnen und Schülern** von der Grundschule bis zum Gymnasium, unseren Angeboten für Abiturientinnen und Abiturienten und setzt sich während des Studiums im persönlichen Kontakt zwischen den Lehrenden und Studierenden fort und soll möglichst auch nach dem Studium für unsere Alumni bestehen bleiben. In diesem Betreuungszyklus haben wir unsere Marketingmaßnahmen kontinuierlich umgesetzt.

Im Referat Marketing und Kommunikation im Schwerpunkt „Hochschule-Schule“ werden die Kooperationen der Hochschule zu den Schulen und zu den Beruflichen Schulen koordiniert, um vorrangig die Schülerinnen und Schüler für ein Studium zu interessieren und sie bei der langfristigen und systematischen Vorbereitung auf ein Hochschulstudium zu unterstützen.

Im Jahr 2017 wurde unser Studienangebot auf 31 regionalen und zum Teil auch mehrtägigen Bildungsmessen u.

a. in Leipzig, Münster, Dresden, Berlin, Hamburg, Hannover, Dresden, Lübeck und Bremen präsentiert. An insgesamt 18 Projekttagen besuchten Schulklassen und Gruppen unseren Hochschulstandort. Ebenso erfolgte eine intensivere Betreuung der Beruflichen Schulen. An neun Beruflichen Schulen wurde entsprechend der technischen Ausrichtung, z. B. der Studiengang Lebensmitteltechnologie präsentiert.

Studierende, die als Campus-Spezialisten angeleitet werden, unterstützen engagiert die Koordinatorin Hochschule-Schulen auf Messen und Veranstaltungen und an Schulen mit ihren authentischen Beiträgen und Befragungen. Zusätzliche Veranstaltungen im Rahmen der Studienorientierung waren der „Tag der Technik“ mit ca. 245 Schülerinnen und Schülern sowie die praxisnahe Präsentation des Studienangebotes bei der Landespräsentation der Landesregierung M-V am Tag der Deutschen Einheit in Berlin mit ca. 200 Besucher/-innen. Die Einbindung der Eltern in den Prozess der Studienorientierung ist wichtig. Daher präsentieren wir das Studienangebot sowie Möglichkeiten und Chancen zum einen auf extra für Eltern ausgerichteten Messen (Parentum) und auch auf Elternversammlungen der Abiturstufe.

Die bewährten Formate wie Girls' Day, JungsTag M-V sowie Schülerpraktika brachten neue Interessierte und Schulklassen zu uns. Im April besuchten rund 600 Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern den Hochschulinformationstag. Dieses Format der Stu-

dierendenwerbung hat sich bewährt. Sehr viele Studieninteressierte geben in der Befragung zu Beginn des ersten Semesters an, dass die persönlichen Gespräche und Einblicke vor Ort ausschlaggebend für die Entscheidung zum Studium in Neubrandenburg sind.

Wir haben unser Marketing strategisch weiterentwickelt, indem wir insbesondere Ideen für das **Studiengangsmarketing** umgesetzt haben. Motiviert durch die guten Erfahrungen, z. B. in den Studiengängen Agrarwirtschaft und Lebensmitteltechnologie aus den Vorjahren konnten in weiteren Studiengängen Ideen realisiert werden. Durch die gezielte Mittelzuweisung für das Studiengangsmarketing sind z. B. in den Studiengängen Geoinformatik, Landschaftsarchitektur, Naturschutz und Landnutzungsplanung oder Pflegewissenschaft/Pflegemanagement in Projektgruppen Videoclips, neue Flyer oder Webseiten und Facebook-Auftritte entstanden. Das Engagement der Kolleginnen und Kollegen sowie von einigen Studierenden in den Studiengängen spiegelte sich in den obengenannten erhöhten Einschreibezahlen wider.

Die Projektgruppe **Web-Relaunch** arbeitet regelmäßig an der weiteren Optimierung der Webseiten-Inhalte. Wir orientieren uns optimal an unseren Nutzergruppen und stellen uns in der Darstellung auf die Anwendbarkeit für mobile Endgeräte ein. Die Projektgruppe bietet den Web-Redakteurinnen und Web-Redakteuren der Bereiche in regelmäßigen Treffen Unterstützung an. Das Referat MK



Prof. Philipp Caston hat bei seinen Recherchen zum Gemälde von Marie Hager die Brücke identifiziert: „Kasemattentor in Nürnberg“.

veröffentlicht auf den Seiten aktuelle Nachrichten und Termine und realisiert in Kooperation mit dem von den Hochschulen des Landes beauftragten Übersetzer, Herrn Christopher Gray, und einem Übersetzungsbüro in Schwerin die Übersetzungen in die englische Sprache.

In der Zusammenarbeit mit den Medien ist es uns gelungen, einen umfangreichen Artikel in der ZEIT zu platzieren. Aus Anlass der Auswahl unserer Hochschule in der Bundes-Förderinitiative „Innovative Hochschule“ am 4. Juli und unserer aktuellen Forschungsprojekte haben wir ein Porträt als forschungsstarke Hochschule veröffentlicht.

In Verbundenheit mit der Stadt haben wir 2017 die zwei Projekte „Hochschul-Wanderbank“ und „Prof. Art“ ins Leben gerufen. Eine besondere Bank, 400 kg schwer und aus massiver Eiche gefertigt, steht seit September an verschiedenen Standorten, um als auffälliger Werbeträger auf die Hochschule aufmerksam zu machen. In der Veranstaltungsreihe „Prof. Art – wenn Hochschule auf Kunst trifft“ stellen Professorinnen und Professoren Kunstwerke vor, die sie aus dem Bestand der Kunstsammlung Neubrandenburg auswählen. Im Wintersemester 2017/2018 haben wir gemeinsam mit der Stadt zu den ersten drei Vorlesungen an diesem besonderen Ort – Kunstsammlung – und in dieser besonderen Art eingeladen. Die Referenten haben ihre ganz persönlichen Eindrücke zum Kunstwerk teilweise mit ihrem Fachwissen oder mit ihren Lebenserfahrungen verbunden. Die „Prof. Art“ wird auch im Sommersemester 2018 erfolgreich fortgesetzt und hat sich zu einer beliebten Veranstaltungsreihe in der Kunstsammlung etabliert.

Das Akademische Karrierenetzwerk (AKaNet) bildete auch im Jahr 2017 wieder die Grundlage für die Datenerfassung der Absolventinnen und Absolventen. So konnten zahlreiche Informationen verteilt und zu Fachveranstaltungen eingeladen werden. Die bewährte Herausgabe des seit dem Wintersemester 2011/12 erscheinenden „Semesterbriefs“ wird im Newsletter-Format fortgesetzt und über das AKaNet versendet.

Die Förderer des Deutschlandstipendiums für das Studienjahr 2017/2018:

- BerufsbildungsWerk Greifswald der Diakoniewerk Greifswald gGmbH
- Cargill Deutschland GmbH
- Ceravis AG, Rendsburg
- data experts gmbh
- Hauptgenossenschaft NORD AG
- Gesellschaft für Gesundheit und Pädagogik mbH, Rostock
- Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH
- Neuwoba Neubrandenburger Wohnungsbaugenossenschaft eG
- NEUWOGES Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH
- Notus energy Wind GmbH & Co. KG
- Ostmecklenburgisch Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH
- Sparkasse Neubrandenburg-Demmin gemeinsam mit dem Ostdeutschen Sparkassenverband
- Störtebeker Braumanufaktur GmbH, Stralsund
- Weber Maschinenbau GmbH, Neubrandenburg
- Wissenschaftsstiftung MV gGmbH

MARKETING-STRATEGIE 2030

Mit dem Amtswechsel des Rektors hat sich das Rektorat in enger Abstimmung mit dem Referat Marketing und Kommunikation (MK) im November 2017 für eine Ist-Analyse des Hochschulmarketings entschieden und das bisher Erreichte, das bestehende Kommunikationskonzept, das Corporate Design und die Organisationsstruktur begutachtet. Seit Ende 2017 besteht die Marketing-Strategiegruppe des Rektorates, die Prof. Dr. Michael Harth fachlich unterstützt. Das Vorhaben „Marketing-Strategie 2030“ wurde beschlossen.

PROJEKT „CLUB DER KLEINEN FACHHOCHSCHULEN“

Das im Rahmen der Hochschulinitiative Neue Bundesländer 2011 initiierte Projekt „Club der kleinen Fachhochschulen Ostdeutschlands“ hat unsere Hochschule in den Folgejahren koordiniert und fortgesetzt. Im April 2017 fiel die Entscheidung, dass die jeweils gastgebende Hochschule die Koordination übernimmt. Die Treffen der Hochschulen Brandenburg, Eberswalde, Neubrandenburg, Nordhausen, Potsdam, Schmalkalden und Stralsund finden zweimal im Jahr statt. Seit 2017 nehmen die Hochschulen Harz und Wildau an diesen Treffen teil.

DEUTSCHLANDSTIPENDIUM 2017

In diesem Jahr wurde mit 15 Partnern und Partnerinnen eine Spendenvereinbarung abgeschlossen, so dass insgesamt 23 Studierende von September 2017 bis August 2018 ein monatliches Stipendium in Höhe von

300,00 Euro erhalten. Mit der Einwerbung der Spendengelder von unseren Förderern in Höhe von jeweils 1.800 € im Studienjahr werden aus dem Bundesprogramm des Deutschlandstipendiums weitere 1.800 € pro Studienjahr an unsere Hochschule gezahlt. Somit haben wir Drittmittel in Höhe von 82.800 € eingeworben. Wir wenden uns an Unternehmen, Institutionen und Partner in Lehre und Forschung in der Region und in ganz Deutschland. Wir wollen sie als Förderer gewinnen, um zielgerichtet Spitzenkräfte von morgen an die Region Mecklenburg-Vorpommern zu binden und das Netzwerk von Wirtschaft und Wissenschaft zu stärken.

Die Hochschule Neubrandenburg ist den Förderern für diese Unterstützung ihrer leistungsstarken Studierenden sehr dankbar. Im April laden wir Förderer und Stipendiaten zu einem jährlichen Treffen ein. Viele interessierte Studierende und auch einige Unternehmerinnen und Unternehmer nutzen diese Veranstaltung, um sich über dieses Stipendienprogramm zu informieren.

Herzlichen Dank für ihre Unterstützung.

Studium und Lehre als eine zentrale Aufgabe von Hochschulen zu verstehen und zu gestalten, stand auch im Jahr 2017 im Zentrum aller Anstrengungen. Dies spiegelte sich vor allem in Akkreditierungsprozessen wider. Die Prozesse wurden z. B. in einzelnen Fachbereichen als Qualitätsinstrument genutzt. Dabei standen Aspekte von Strukturqualität (u. a. Personal, Ausstattung), Orientierungsqualität (u. a. Inhalte der Modulhandbücher der Studiengänge) sowie Prozessqualität (u. a. Studierbarkeit, Wissens- und kompetenzbasiertes Lehren) im Mittelpunkt des Diskurses mit allen Beteiligten. Insgesamt erzielten wir gute Ergebnisse in den Fachbereichen: Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften, Gesundheit, Pflege, Management sowie Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung, wenn es um die Akkreditierungen der Studiengangsangebote geht. Bewährt haben sich in diesem Zusammenhang Clusterakkreditierungen. Einzelne Programmakkreditierungen, wie z. B. Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik verliefen ebenso erfolgreich.

Akkreditierungsprozesse sind für die Hochschule Neubrandenburg ein wichtiges Instrument zur Sicherung sowie (Weiter-)Entwicklung unserer Studienangebote und bieten ausreichend Potential für Teamentwicklungsprozesse sowie für den inhaltlich-fachlichen Diskurs in den 4 Fachbereichen. Hinzu kommt ein Gewinn bzgl. der Zusammenarbeit der verschiedenen Bereiche, wie z. B. zum Dezernat I, Studium und Prüfungen sowie zum Dezernat II, Verwaltung der Hochschule Neubrandenburg.

WOHNSITZPRÄMIE

Die Hochschulen in M-V erhalten vom Land zusätzliche Mittel für die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, wenn unter den nicht aus M-V kommenden Neuimmatrikulierten eines Studienganges mehr als die Hälfte nachweislich ihren Hauptwohnsitz im Land nehmen (sog. Wohnsitzprämie). 2017 wurde hochschulseitig erstmals die Datenerhebung und der -abgleich mit den Meldebehörden im Land vollzogen. Die Mittel wurden erfolgreich beim Land beantragt. 66.000,00

€ können für Maßnahmen zur Verbesserung von Studium und Lehre an der Hochschule eingesetzt werden.

PROJEKT CAMPUSMANAGEMENT-SYSTEM

Im Projekt zur Einführung des integrierten Campusmanagementsystems „CampusNet NT“ der Datenlotsen Informationssysteme GmbH wurde ab Anfang des Jahres die Inbetriebnahme der Komponente „Bewerbung und Zulassung“ initiiert. Die umfangreiche Zielkonzeption aus den Vorjahren wurde durch intensive Workshops mit dem Immatrikulations- und Prüfungsamt ergänzt und das Gesamtsystem parallel dazu in mehreren Schleifen anhand der immer feineren Definition ausgebaut.

Im Ergebnis wurden am 3. Mai 2017 das neue Bewerbungsportal sowie die neue Software im Immatrikulations- und Prüfungsamt fristgerecht in Betrieb genommen. Die während dieses ersten Echtbetriebs notwendigen weiteren Optimierungen und Verbesserungen konnten zeitnah umgesetzt werden, so dass die gemeinsamen Anstrengungen des Immatrikulations- und Prüfungsamts, des Projektbüros Campusmanagement und der Datenlotsen Informationssysteme GmbH zu einer stabilen digitalen Unterstützung des Bewerbungs-, Zulassungs- und Immatrikulationsprozesses führten.

Die Hochschule Neubrandenburg hat mit der Inbetriebnahme von „CampusNet NT“ eine Vorreiterrolle eingenommen und setzt als erste Hochschule überhaupt diese vielbeachtete Software nun im Echtbetrieb ein.

STUDIUMPLUS

Die Hochschule Neubrandenburg bietet fortgesetzt mit dem „StudiumPlus-Programm“ ein interdisziplinäres und fachübergreifendes Veranstaltungsprogramm für alle Studierenden an. Die Hochschule reagiert somit auf ein dringendes, aktuelles Erfordernis eines „modernen“ Studiums, wo der Erwerb komplexer Kompetenzen sowie Wissens Elemente von zentraler Bedeutung sind. Das „StudiumPlus-Programm“ – gekennzeichnet durch ein breites akademisches Angebot von Workshops, Vorträgen und

Seminaren – bietet den Studierenden, neben ihrem Studium in den verschiedenen Studiengängen, andere Wissensgebiete und Themenfelder an, die sie in die Lage versetzen, Schlüsselqualifikationen zu erwerben oder auszubauen und das mit dem Ziel: Studium und Berufseinstieg erfolgreich gestalten zu können. Die Mitarbeitenden der Hochschule sind ebenso aufgerufen, für sie wissensbereichernde Veranstaltungen mit zu besuchen, soweit die dienstlichen und fachlichen Voraussetzungen gegeben sind.

Mit der Unterstützung von Referentinnen und Referenten aus Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft sowie in intensiver Zusammenarbeit mit den Fachbereichen sowie Einrichtungen der Hochschule wurde wiederholt ein umfangreiches und breites Angebot an Veranstaltungen konzipiert. Es haben sich folgende Themenschwerpunkte in der Programmgestaltung bewährt:

- Kompetenzfeld: Erfolgreich im Studium;
- Kompetenzfeld: Berufseinstieg und Karriere;
- Sprachen, Kultur und Interdisciplinary lectures;
- Wirtschaft und Recht;
- Mensch und Gesellschaft
- Medien, Natur und Technik sowie
- Kreativitätswerkstatt.

Im Sommersemester 2017 gab es eine qualifizierte Befragung von Studierenden, der Hauptzielgruppe und Adressaten des StudiumPlus-Programmes an der Hochschule Neubrandenburg. Im Zentrum der Betrachtungen stand dabei das Angebotsformat mit einer quantitativen Erhebung zu prüfen und Rückmeldungen und Hinweise in die Weiterentwicklung und Fortführung miteinzubinden. Dabei konnten ebenso qualitative Einschätzungen und Beurteilungen erhoben werden. Aus der Fragenexploration konnten Rückschlüsse zur Bekanntheit und Wahrnehmung, Wertschätzung und Kritik sowie Themenwünsche und visionäre Ideen gezogen werden. Die getroffenen Aussagen werden in der Weiterentwicklung Beachtung finden und insbesondere qualifizierende gewünschte Themen in die Planung aufgenommen.

FAMILIENGERECHTE HOCHSCHULE

Die Hochschule möchte ihren Studierenden und Beschäftigten ein soziales Umfeld anbieten, in dem Studieren, Arbeiten und Forschen mit Familien möglich ist. Konstruktive Vorschläge, Engagement und Rückmeldungen zum Thema Familienfreundlichkeit an der Hochschule sind zu jeder Zeit herzlich willkommen.

Die Hochschule Neubrandenburg möchte sich als familienfreundlicher Studien- sowie Arbeitsort definieren und weiterentwickeln. Dazu gehört, dass in alle Ebenen und Fachbereiche hinein die Anforderungen und selbstverpflichtenden Aufgaben umzusetzen sind, die als Standards der Familienorientierung an der Hochschule definiert wurden.

Fortgesetzt arbeitet die Hochschule Neubrandenburg mit im Best Practice-Club, einem Zusammenschluss von aktuell über 100 deutschsprachigen Hochschulen und einem Studentenwerk, welche die Charta „Familie in der Hochschule“ unterzeichnet haben. Standardisiert und verstätigt sind nachfolgende ausgewählte infrastrukturelle Einrichtungen, die eine Vereinbarkeit von Studium bzw. Arbeit und Familie unterstützen sollen:

- familienfreundliche Arbeitszeiten und Brückentage,
- die Dienstvereinbarung zur Heim- und Telearbeit,
- das Eltern-Kind-Zimmer mit Spiel-, Schlaf- und Wickelmöglichkeit,
- die mobilen Spielekisten,
- Familienparkplätze,
- benannte Familienbeauftragte in allen Fachbereichen

- Begrüßungsgeschenke für Neugeborene von Studierenden und Mitarbeitenden.

Fortsetzung fand im Berichtsjahr das Angebot der mobilen Massage- und Akupressur/Meditation für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die bereits im Jahr 2016 eingeführte und durch die Hochschulleitung umgesetzte Möglichkeit, am Arbeitsort einem gesundheitsförderlichen Angebot nachzugehen, erfreute sich kontinuierlicher Beliebtheit. Insbesondere zur Steuerungsgruppe der Gesunden Hochschule sind hier gemeinsame Schnittmengen entstanden, die das Betriebliche Gesundheitsmanagement am Arbeitsort Hochschule vorantreiben.

GRÜNDUNGSLEHRE

Jeweils zum Wintersemester startete auch im September 2017 das fachbereichsübergreifende Modul „Gründungslehre“ unter der fachlichen Anleitung von Prof. Dr. Clemens Fuchs. Mit dem Modul erwerben unsere Studierenden Informationen und Wissen für den beruflichen Einstieg als Selbstständige und Selbstständiger sowie umfangreiche Fach-, Methoden- und Personalkompetenzen.

Zu den Modulhalten zählen

- unternehmerisches Geschick für Management- und Führungsaufgaben
- Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen
- Voraussetzungen für Wettbewerb und Marketing sowie für Führung und Personal

Erste eigene Schritte auf dem Weg zum unternehmerischen Denken und Handeln werden praxisnah und kompetent vermittelt. Durch Personal- und Methodenvielfalt können praxisnahe Themen referiert und beim Anfertigen eines Businessplanes selbst ausprobiert werden. Am Modulende sind ein fertiger Businessplan zu verteidigen und die Geschäftsidee kompetent zu präsentieren. Eine weitere Differenzierung und Verfeinerung des anvisierten Businessgedankens kann bis zum Studienende vorangetrieben werden.

QUALITÄTSMANAGEMENT, CONTROLLING, EVALUATION, BETEILIGUNGS-MANAGEMENT

Im Rahmen des Qualitätsmanagements erfolgte die Weiterentwicklung von Verfahrensbeschreibungen und Instrumenten, im Zentrum standen dabei vornehmlich Verwaltungsabläufe. In diesem Kontext erfolgte ebenfalls die Optimierung einer Vielzahl von Formularen.

Im Feld der Evaluation erfolgte die Entwicklung, hochschulweite Diskussion, Erprobung und Implementierung eines neuen Befragungsinstrumentes für die Lehrveranstaltungsevaluation.

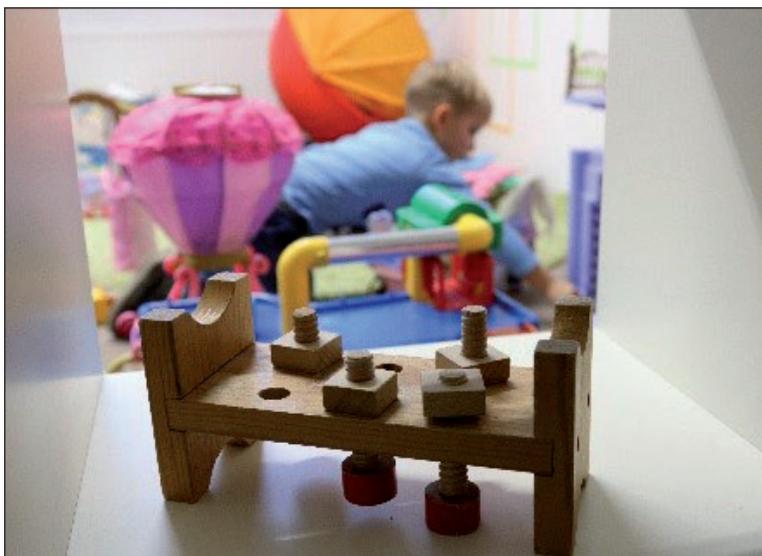
Die gewohnte Nutzung der Lehrevaluation auf mobilen Endgeräten ist auch weiterhin möglich.

Zur Vorbereitung der Einführung neuer Kostenartenstrukturen im Jahr 2018 erfolgte eine Vielzahl von Vorbereitungsarbeiten am Jahresende.

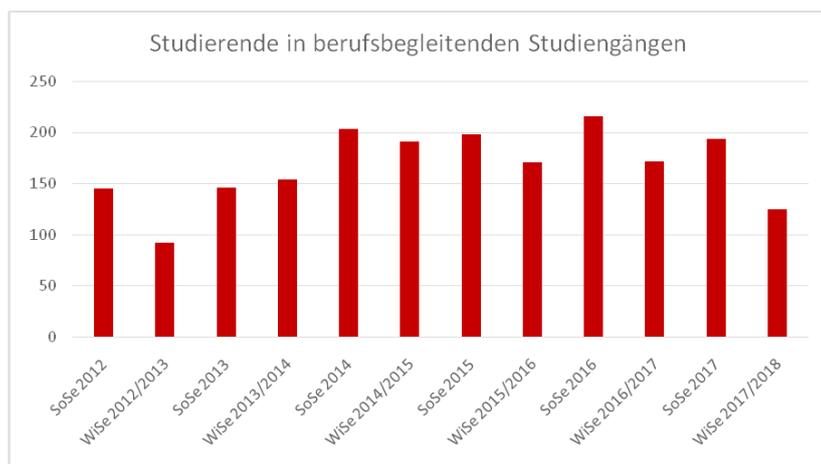
ZENTRUM WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG

Wissenschaftliche Weiterbildung findet als eine der Kernaufgaben der Hochschulen ihren Platz neben dem Studium und der Forschung. Sie umfasst berufliche, politische und allgemeine Bildung in einer Vielzahl von Veranstaltungsformen, von Einzelveranstaltungen über systematische Programme bis hin zu mehrsemestrigen weiterbildenden Studiengängen. Die bereits implementierten berufsbegleitenden Bachelor- und Master-Studiengänge „Early Education – Bildung und Erziehung im Kindesalter“, „Angewandte Betriebswirtschaftslehre“, „Krankenhausmanagement“ sowie „Organisationsentwicklung und Inklusion“ wurden im Berichtszeitraum weitergeführt.

Am 08. Juni 2017 wurden auf einer feierlichen Zeugnisübergabe 14



Blick ins Eltern-Kind-Zimmer



Kindheitspädagoginnen/-pädagogen aus dem berufsbegleitenden Studiengang mit einem Bachelor-Abschluss verabschiedet. Die Akkreditierung des berufsbegleitenden Studiengangs „Early Education - Bildung und Erziehung im Kindesalter“ ist bei dem Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Institut – ACQUIN angemeldet und wird bearbeitet.

Anfang des Jahres 2017 wurde der berufsbegleitende Studiengang „Angewandte Betriebswirtschaftslehre“ von der zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur (ZEvA) Hannover akkreditiert. Im Oktober konnten 28 Absolventen aus der ersten Kohorte die Bachelor-Urkunde überreicht werden.

Die Akquise von interessierten Firmen aus der Wirtschaft zum geplanten berufsbegleitenden Studiengang Ingenieurwesen/Maschinenbau hat nicht das gewünschte und notwendige Ergebnis erzielt, so dass eine Neuausrichtung des Programms geplant ist. An der Kooperation mit der Hoch-

schule Stralsund wird festgehalten.

Die Angebote der Seniorenhochschule im Wintersemester erfreuen sich weiterhin einer großen Beliebtheit. Die Veranstaltungen erstrecken sich monatlich von Oktober bis Februar bzw. März. Vortragende werden aus dem Kreis der Professorinnen und Professoren sowie der wissenschaftlichen Mitarbeitenden angefragt.

Die Weiterbildung der Lehrenden ist ein Bestandteil der Qualitätsentwicklung an der Hochschule Neubrandenburg. Qualifizierungsangebote in Form eines eLearning-Tages sowie zwei hochschuldidaktische Weiterbildungen zu den Themen „Aktivierend lehren in Vorlesung und Seminar“ und „Selbstmanagement, Wertschätzungskultur und konstruktive Konfliktklärung mit gewaltfreier Kommunikation“ wurden im Berichtszeitraum angeboten.

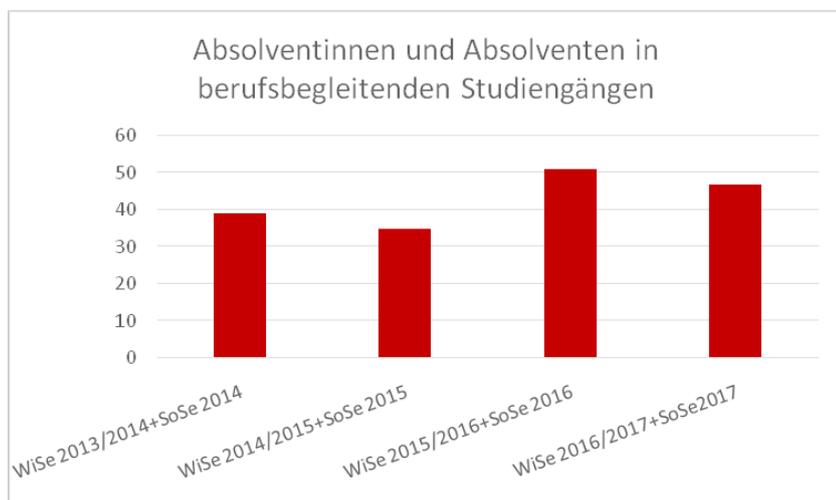
Die Handreichungen zur Gestaltung von wissenschaftlichen Weiterbildungsangeboten an der Hochschule Neubrandenburg sowie die Ordnung

für die Durchführung von Zertifikatsprogrammen konnten durch das ZWW auf den Weg gebracht werden.

KARRIERESTARTMENTORING-PROGRAMM

Insgesamt 16 Studentinnen der Hochschule Neubrandenburg beteiligten sich im Jahr 2017 an dem zehnmonatigen KarriereStartMentoring-Programm und nutzten damit die Chance, sich auf dem Weg ins Arbeitsleben und noch vor Abschluss des Studiums von einem Mentor oder einer Mentorin begleiten zu lassen, an qualifizierenden Workshops teilzunehmen und weitere wichtige Netzwerke zu knüpfen. Im Rahmen dessen werden die Studentinnen dahingehend sensibilisiert, eigene Stärken und Begabungspotentiale zu erkennen, auszuschöpfen, ihre berufliche Laufbahn bewusst zu planen und erfolgreich weiterzuentwickeln, um ihre Wettbewerbsfähigkeit und Chancen in Bezug auf eine Leitungs- und Führungsposition zu erhöhen. Durch die gezielte Förderung in Form eines one-to-one-Mentoring für Studentinnen aller Fachrichtungen werden hochqualifizierte junge Frauen für einen gut vorbereiteten, professionellen Karrierestart in der Wirtschaft unterstützt. Als Mentorinnen und Mentoren stehen zahlreiche Führungskräfte unserer Region zur Seite. Das begleitende, umfassende Workshopprogramm umfasste 2017 Themen wie bspw. Führungsverantwortung, Persönlichkeitstraining oder Selbstmarketing und hilft den Mentees, sich ihrer Werte sowie Wünsche für die berufliche und auch private Zukunft bewusst zu werden. Ziel der Workshops ist es daher, Kompetenzen und persönliche Grenzen zu erkennen, das Persönlichkeitsprofil zu schärfen und die eigene Berufseinstiegsstrategie zu entwickeln.

Im Verbund mit den Hochschulen Wismar und Stralsund wird dieses Projekt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds über das Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung gefördert.



FORSCHUNG, WISSENSTRANSFER UND INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Prof. Dr. Leif-Alexander Garbe, Prorektor für Forschung, Wissenstransfer und internationale Beziehungen

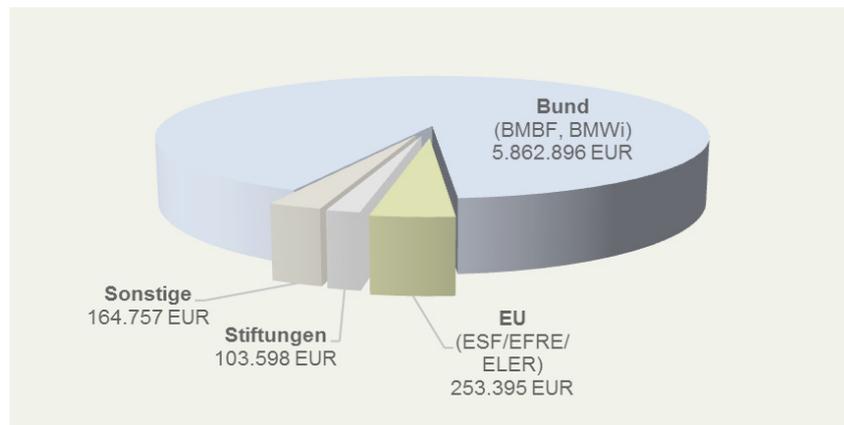
ENTWICKLUNG IM BEREICH FORSCHUNG UND DRITTMITTEL

Im Berichtsjahr 2017 nutzten zahlreiche Professorinnen und Professoren mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, teils auf Eigeninitiative, teils auf Anregung des Referates Forschung, umfangreich die Gelegenheit zur Antragstellung für Drittmittelprojekte.

Insgesamt haben sich die Antragstellenden im Jahr 2017 mit 48 Anträgen an Ausschreibungen der EU, des Bundes und des Landes Mecklenburg-Vorpommern beteiligt. Der Hauptanteil des Fördermittelaufkommens wurde aus den unterschiedlichen Ressorts des Bundes sowie der EU bestritten.

Im Jahre 2017 starteten Drittmittelprojekte mit einem Gesamtvolumen von 6.384.646 EUR. Die Drittmittelausgaben sind im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr angestiegen (2016: 3.015 TEUR, 2017: 3.192 TEUR).

Herkunft der Drittmittel nach Drittmittelgebern



Die Hochschule hat sich im Jahr 2017 unter anderem an folgenden Ausschreibungen beteiligt:

- EU-Programme
 - Horizon 2020 (2 Anträge als Koordinator, 1 Antrag als Partner)
 - ERA NET Neuron (1 Antrag als Koordinator)
 - ICT-AGRI ERA NET (1 Antrag als Partner)
- „Innovative Hochschule“ – Gemeinsame Initiative des Bundes und der Länder zur Förderung des forschungsbasierten Ideen-, Wissens- und Technologietransfers an deutschen Hochschulen
- BMBF-Förderprogramm „WIR! - Wandel durch Innovation in der Region“
- BMBF-Programm Forschung an Fachhochschulen in der Förderlinie „IngenieurNachwuchs – Kooperative Promotion“ (3 Anträge)
- BMBF-Programm Forschung an Fachhochschulen zu „Lebensqualität durch soziale Innovationen

(FH-Sozial)“ (2 Anträge)

- „CLIENT II – Internationale Partnerschaften für nachhaltige Innovationen“ im BMBF-Rahmenprogramm Forschung für Nachhaltige Entwicklung - FONA (1 Antrag)
- Wettbewerb im Rahmen des Exzellenzforschungsprogramms des Landes Mecklenburg-Vorpommern (6 Beteiligungen als Konsortialpartner)
- Ideenwettbewerb „Forschungs- und Entwicklungsvorhaben der Wirtschaft oder von Verbänden Wissenschaft-Wirtschaft im Bereich der Ernährungswirtschaft“ des Landes Mecklenburg-Vorpommern (2 Anträge)

GEMEINSAME INITIATIVE DES BUNDES UND DER LÄNDER „INNOVATIVE HOCHSCHULE“

Die Hochschule Neubrandenburg konnte sich erfolgreich an der gemeinsamen Initiative des Bundes und der Länder „Innovative Hochschule“ beteiligen. Der Projektantrag „HiRegion – Hochschule in der Region. Gemeinsam den Wandel gestalten mit Kooperationen, Netzwerken und Di-

gitalisierung“ gehörte zu den 29 Vorhaben, die in dem Wettbewerbsverfahren unter 118 Bewerbungen zur Förderung ausgewählt wurden. Inhaltlich richtet sich der Antrag auf vier Themenfelder, die in der Region relevant sind und durch Wissen an der Hochschule abgedeckt werden: Daseinsvorsorge, Wertschöpfung, Landschaft + Siedlung, Bildung + Sozialkapital. In 13 Teilvorhaben werden mit über 80 Partnern aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft Methoden für einen reflexiven Wissensaustausch und Lernprozess ausprobiert und gemeinsam weiterentwickelt.

BMBF-FÖRDERPROGRAMM „WIR! – WANDEL DURCH INNOVATION IN DER REGION“

Gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie e. V. Greifswald (INP) konnte sich die Hochschule erfolgreich an der ersten Runde des Antragsverfahrens für das Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“ beteiligen. Mit dem Vorhaben „Physics for Food – Eine Region denkt um! Mit innovativer physikalischer

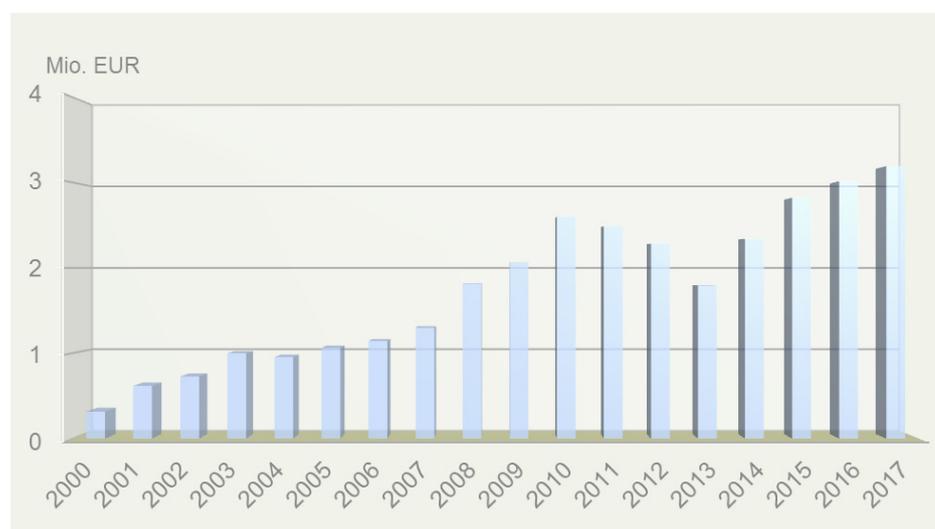
Hochtechnologie den Strukturwandel im ländlichen Raum gestalten“ haben sich die Projektpartner unter 105 einreichenden Institutionen für die zweite Antragsphase qualifiziert. Das Programm „Wir! – Wandel durch Innovation in der Region“ zielt darauf ab, praktikable technologische Lösungen und Strategien für die Bewältigung regionaler Strukturwandelprozesse in den neuen Bundesländern zu entwickeln. Dafür werden die in einer Region vorhandenen wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und technologischen Kompetenzen in Bündnissen unterschiedlicher Akteure gebündelt. Die Projektpartner haben die Möglichkeit, im Zeitraum von sieben Monaten ein Strategiekonzept zur Umsetzung der Projektidee zu entwickeln.

In allen Fachbereichen konnten im Berichtsjahr 2017 erfolgreich Projekte eingeworben werden. Die nachfolgend genannten Projekte spiegeln nur eine kleine Auswahl der vielfältigen Vorhaben wider:

- FB Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften: „Nachhaltig intensivierte Anbau- und Verarbeitungsprozesse zur sicheren Produktion von Spreewälder Gurken in höchster Qualität“, Projektleitung Prof. Dr. Peter Meurer, Projektförderung EU-Mittel
- FB Gesundheit, Pflege, Management: „AHead - Künftige Aufgabenteilung von Pflegefachpersonen und Hausärzten in der ambulanten Demenzversorgung: Aufgaben, Akzeptanz, Qualifikation“, Projektleitung Prof. Dr. Roman Oppermann, Projekt-

förderung aus dem Innovationsfonds/ Ernst-Moritz-Arndt Universität

- FB Landschaftswissenschaften und Geomatik: „Gasfreimessung und Objektdokumentation von Ballastwassertanks von Schiffen durch mobile Indoor-UAV gestützte Messplattform - GOBIM, Projektleitung Prof. Dr.-Ing. Tobias Hillmann, Projektförderung Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand/ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- FB Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung: „Weiterführung des Stadtteilbüros Datzeberg als Lehrpraxisstelle der Hochschule Neubrandenburg“, Projektleitung Prof. Dr. Claudia Steckelberg, Projektförderung NEUWOBA eG, Neubrandenburger Stadtwerke GmbH



Drittmittelausgaben
2000 - 2017

HOCHSCHULINTERNE FÖRDERUNG

Die bewährte Forschungsförderung mit hochschuleigenen Haushaltsmitteln wurde 2017 unter reger Beteiligung zahlreicher Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer aller Fachbereiche fortgeführt. Im Zuge des Ausschreibungsverfahrens wurden 15 Projekte mit insgesamt 95.035 EUR gefördert.

PATENTWESEN UND VERWERTUNGSAGENTUR

Die Zusammenarbeit mit der Patent- und Verwertungsagentur Mecklenburg-Vorpommern (PVA M-V) wurde fortgesetzt. Im Berichtszeitraum wurde eine Patentanmeldung weiter verfolgt und ein Patent gehalten.

FACHMESSEN

Neben der Präsentation der Forschungskompetenzen und ausgewählter Forschungsergebnisse werden die Fachmessen auch für die Darstellung der Hochschule Neubrandenburg als Studienort und die Werbung von Studierenden aus anderen Regionen genutzt.

Die Hochschule Neubrandenburg war 2017 auf folgenden Fachmessen vertreten:

Messe	Ort	Zeitraum
MeLa	Mühlengenez	14.09. - 17.09.2017
Intergeo	Berlin	26.09. - 28.09.2017
Agritechnica	Hannover	12.11. - 18.11.2017

International Office

DAS IO IN ZAHLEN

Die Arbeit des International Office wird vorrangig in Zahlen gemessen, obwohl die Anzahl der incoming-, outgoing- und ausländischen Vollzeitstudierenden nicht das gesamte Spektrum der Tätigkeiten widerspiegelt. Doch sind diese Zahlen ein messbarer Ausdruck eines Teils der vielfältigen Aufgaben im International Office. Die Anzahl der an der Hochschule Neubrandenburg eingeschriebenen Bildungsausländer*innen hat sich im Wintersemester 2017 um 25% auf 120 erhöht. Als Ursache für diesen großen Anstieg ist 1. eine qualifizierte Studienberatung mit Hilfe einer SHK anzusehen, die jede elektronische Anfrage zu den Studienvoraussetzungen, zum Bewerbungsablauf und zur Organisation eines Studiums in Neubrandenburg beantwortet und 2. werden mit Landscape Architecture and Green-space Management und Geodesy and Geoinformatics zwei Englischsprachige Masterstudiengänge angeboten, die von ausländischen Bewerbern sehr nachgefragt sind.

Im Bereich Outgoing haben **20** Studierende ein Studien- oder Praxissemester im Ausland absolviert, begehrte Ziele sind Partnerhochschulen in Finnland, Brasilien, Irland, Schweden und der Tschechischen Republik. **7** Gruppenreisen/Fachexkursionen führten insgesamt **55** Studierende nach Slowenien, Österreich, Schweden, Marokko, Thailand, Malta und in die Schweiz. **12** Professor*innen besuchten unsere Partnerhochschulen in



Sevilla, Königspalast Alcazar

Finnland, Frankreich, Malta, Marokko, Russland, Schweden, Slowenien und Thailand und hielten Gastvorträge. Im Bereich Weiterbildung nahmen 5 Mitarbeiter*innen an einer sprachlichen oder fachlichen Fortbildung in Malta, Großbritannien und Spanien wahr.

Im Bereich Incoming wurde für **22** incoming students aus Russland, Brasilien, Schweiz, Jordanien, Rumänien, Griechenland, Tschechien, Ungarn, Uganda und der Ukraine ein Gastsemester an unserer Hochschule vorbereitet und ermöglicht. Durch das Buddy-Programm konnten diesen sowie den vielen anderen neuen aus-



Eingang zur EAIE

ländischen Studierenden vor allem in der ersten Zeit an unserer Hochschule Unterstützung und Orientierung gegeben und die Integration erleichtert werden.

4 neue Hochschulkooperationen schaffen weitere Möglichkeiten für internationalen Austausch, diese sind:

- The Poznan University of Technology, Polen;
- The Estonian University of Life Sciences in Tartu, Estland;
- Universidad Nacional de Rio Negro in Viedma, Argentinien;
- Die Deutsch Jordanische Universität in Amman, Jordanien

DAS IO IN DER WELT

• Besuch der Cadi Ayadd University in Marrakech und Safi, Marokko – gemeinsamer Antrag im Erasmus+ Programm – Mobilität mit Partnerländern (KA 107)

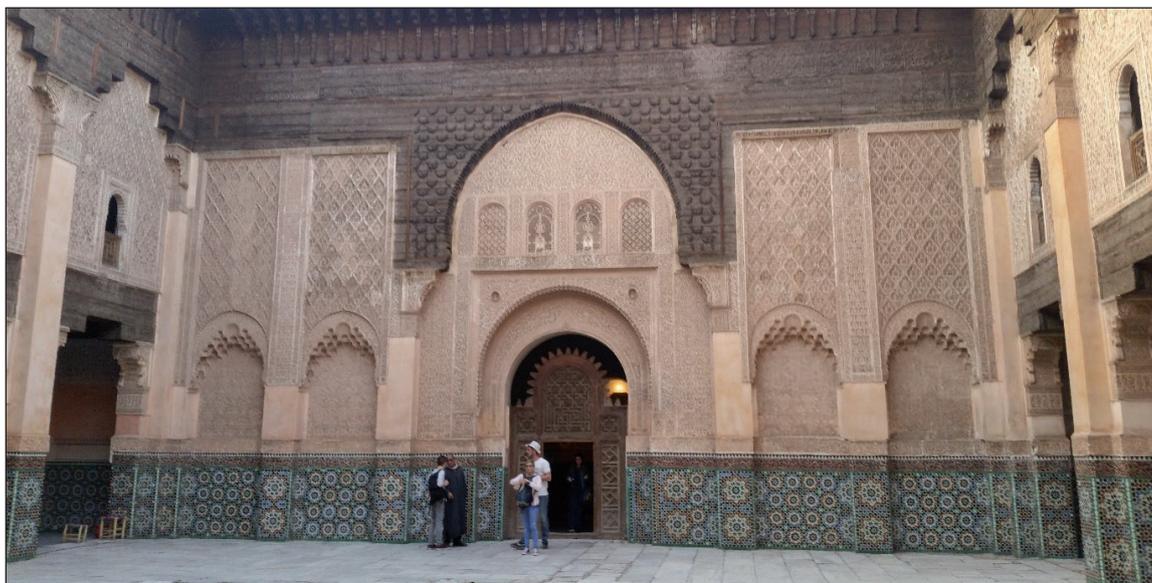
• EAIE 2017 in Sevilla, Spanien - Gemeinschaftsstand der Universitäten und Hochschulen MV auf der internationalen Netzwerkmesse der Erasmus-Partner, mehrere Gespräche zum internationalen Austausch mit Vertretern von Partnerhochschulen.

DAS IO AUF WEITERBILDUNG

Die Mitarbeiterin für den Incoming-Bereich nutzte über das Erasmus+ Programm eine staff mobility für eine sprachliche Weiterbildung am ETI in



Marrakesch, Jardin Majorelle (Botanischer Garten)



Marrakesch, alte Koranschule

Malta und die Erasmus-Koordinatorin nahm an verschiedenen Fach-Workshops auf der EAIE 2017 in Sevilla, Spanien, teil.

DAS IO UND GEFLÜCHTETE

180 Geflüchtete v. a. aus Syrien, der Ukraine, Afghanistan, Iran, Irak nutzten das Angebot des IO für eine Studien- und Bildungsberatung. **40** Geflüchtete waren als Teilnehmer im studienvorbereitenden Deutschkurs B2-Niveau eingeschrieben, der in jedem Semester mit jeweils 20 TN stattfindet und mit der Prüfung zum Goethe-Zertifikat abschließt. 10 Studierenden mit Fluchthintergrund haben sich 2017 für ein Studium an der Hochschule Neubrandenburg beworben und sind als Studierende eingeschrieben.

DAS IO UND FÖRDERPROGRAMME

14 Drittmittelprojekte und Landesprogramme für Stipendien (incoming und outgoing Mobilität) und zur Betreuung und Unterstützung von ausländischen Studierenden und Geflüchteten mit einem Gesamtvolumen von 280.000 EUR wurden über das IO eingeworben und verwaltet.

Technologie- und Innovationsberater

Im Interesse einer besseren Vernetzung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft unterstützt das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit in Zusammenarbeit mit allen Hochschulen und Kammern des Landes Mecklenburg-Vorpommern die erfahrenen Technologie- und Innovationsberater (TIB). Sie sind allen fünf Hoch-

schulen des Landes sowie dem automotiv MV e. V. angesiedelt und fokussieren ihre Arbeit auf sechs durch die „Regionale Innovationsstrategie MV 2020“ (RIS 2020) vorgegebenen Strategiefelder. Durch die 2015 erfolgte Etablierung der Stelle eines TIB an der Hochschule Neubrandenburg ist ein kontinuierlicher Transfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft gewährleistet. Zielsetzungen des Projektes an der Hochschule Neubrandenburg sind eine verbesserte Verknüpfung vorhandener Strukturen sowie die Generierung neuartiger Produkte und Dienstleistungen im Strategiefeld „Ernährung“ durch FuE-Kooperationen.

In einer Vielzahl von Gesprächen bei Veranstaltungen, Workshops und gezielten Unternehmensbesuchen steht der TIB im intensiven Austausch mit Unternehmen, um Innovationspotenziale und konkrete Forschungsbedarfe zu identifizieren. Aufgabe des TIB ist es dann, die Kooperationsanbahnung im Bereich des Forschungs- und Technologietransfers zwischen Wissenschaft und Wirtschaft voranzutreiben. Über die Generierung konkreter Wirtschafts-Wissenschafts-Kooperationen zwischen der Hochschule und den KMU erfolgt eine gemeinsame Entwicklung und Einführung von neuartigen Technologien und Verfahren in den Unternehmen. Die damit verbundene Zielsetzung ist primär die Generierung neuer und innovativer Produkte und Dienstleistungen, die geeignet sind, die Wertschöpfung in den KMU zu steigern und deren Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken.

Durch die enge Vernetzung der TIBs untereinander wird die ganze Bandbreite der Forschungs- und Entwicklungsangebote aller Hochschulstandorte den in Mecklenburg-Vorpommern ansässigen Unternehmen zugänglich gemacht. Den Unternehmen bieten sich somit hervorragende Möglichkeiten, den Technologietransfer zu beschleunigen und standortübergreifend die Kompetenzen der Hochschulen für die Steigerung der eigenen betrieblichen Innovationskraft zu nutzen.

GLEICHSTELLUNG

Prof. Dr. Anke Kampmeier, Gleichstellungsbeauftragte

Bewährt und mit einer kleinen Tradition besetzt gab es auch in 2017 wieder die Möglichkeit gemeinsam über Gleichstellungsthemen zu reflektieren. Eine angenehme Atmosphäre, ein kleiner Snack und Hochschulmitglieder aller Statusgruppen, die miteinander ins Gespräch kommen: Das ist das Konzept der Denk-Bar des Gleichstellungsbüros. Der Einladung zu verschiedensten Themen folgten sowohl Mitarbeitende als auch Studierende der Hochschule, wodurch stets ein bunter Mix von Meinungen und Einstellungen zu den jeweiligen Sitzungsthemen aufeinandertrafen und die Diskussionen sehr abwechslungsreich gestaltet wurden.

Über das Professorinnen-Programm

II wurden verschiedene Themen in Workshops und Vorträgen besonders beleuchtet. Vielfältige Gleichstellungsprojekte konnten realisiert werden, die vor allem folgende

Ziele verfolgen: den weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchs und Studentinnen



in den technischen Fachbereichen zu fördern sowie Gender Studies in Lehre und Forschung zu etablieren.

Termine 2017	Veranstaltung
im Januar mittwochs	Studien- und Übungsgruppe Qigong
7. März	Wir sind doch alle gleich, oder ? – Informationen und Inspirationen zu Semesterbeginn aus dem Gleichstellungsbüro – Workshops im Studiengang Diätetik
8. März	Internationaler Frauentag: „Singen ist die eigentliche Muttersprache des Menschen“
14. und 15. März	„Auftreten und Kommunikation im Beruf – In jeder Frau steckt ein Löwe!“ – Workshop im Professorinnenprogramm II
27. März	Denk-Bar: Gleichstellung für Frauen und Männer: das Gleichstellungsreformgesetz MV
im April mittwochs	Autogenes Training
3. April	Denk-Bar: Möglichkeiten für eine inklusionsorientierte Lehre an der Hochschule mit dem Team der Inklusionswerkstatt MV
10. April	Denk-Bar: Auf der Flucht studieren und arbeiten – an unserer Hochschule
24. April	Umgang mit dem Fremden und dem Eigenen – Impressionen aus einer Palästina-Reise
24. April	Vertiefungsworkshop des Gleichstellungsbüros und des Professorinnenprogramms II: Beraten, Unterstützen, Intervenieren bei häuslicher Gewalt -
25. April	Gender im Betrieblichen Gesundheitsmanagement – Veranstaltung des Gleichstellungsbüros und des Professorinnenprogramms II
8. Mai	Denk-Bar: Ist die Denk-Bar Sing-Bar? – Wie trägt gemeinschaftliches Singen zum respektvollen Umgang bei?
9. Mai	Wahlen zum Personalrat und der Gleichstellungsbeauftragten
15. Mai	Denk-Bar: Gleichstellung für Männer – Was wird gebraucht?
29. Mai	Denk-Bar: Zu jung für Gleichstellungsthemen?
30. Mai	Workshop: Gewaltfreie Kommunikation – Methode für einen gesunderhaltenden Umgang mit Konflikten
12. Juni	Denk-Bar: Zu alt für Studium/Arbeit an der Hochschule?
29. Juni bis 1. Juli	2. Sommerwerkstatt: Kritische Perspektiven auf privilegierte Positionen: Critical Whiteness
25. Juli	Forschungswerkstatt des Professorinnenprogramms II: Promovieren leicht gemacht
17. Oktober	Erweiterte Denkbar: Was bewirkt Genderförderung?

ERWEITERTER SENAT

Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Heger, Vorsitzender, seit 03/2016
 Prof. Dr. Mathias Grünwald, stellv. Vorsitzender, seit 03/2016

Dem Erweiterten Senat gehören laut Grundordnung 24 stimmberechtigte Mitglieder an, die durch Wahl bestimmt werden. Bei der Gremienwahl im Januar 2016 blieb ein Sitz unbesetzt, sodass im Berichtszeitraum dem Erweiterten Senat 23 stimmberechtigte Mitglieder angehörten. Dabei sind die gemäß § 10 Abs. 6 der Grundordnung gewählten Mitglieder des Senats zugleich stimmberechtigte Mitglieder des Erweiterten Senats. Die weiteren stimmberechtigten Mitglieder des Erweiterten Senats werden entsprechend ihrem Stimmanteil bei der Wahl zum Senat bestimmt.

Der Erweiterte Senat wählt die Mitglieder des Rektorates. Er ist zuständig für die grundlegenden Angelegenheiten der Hochschule, beispielsweise für Beschlüsse über die Grundordnung und die Wahlordnung sowie für Stellungnahmen zum Hochschulentwicklungsplan und zum Wirtschaftsplan der Hochschule. Außerdem werden Minderheitsrechte im Erweiterten Senat, die Kompetenzen der Fachbereiche bei von Entscheidungen der Hochschulleitung zur Mittelverteilung abweichenden Beschlüssen und die Verfahrensweise bei der Abwahl des Rektors/der Rektorin und der Prorek-

torinnen/Prorektoren gewahrt.

Der Erweiterte Senat ist im Berichtszeitraum viermal zusammengetreten. In der Sitzung am 26. April 2017 wurde der neue Rektor, Herr Prof. Dr. Gerd Teschke, gewählt. In der Sitzung am 22. November 2017 wurde der neue Prorektor für Forschung, Wissenstransfer und Internationalisierung, Herr Prof. Dr. Leif-Alexander Garbe, gewählt.

SENAT

Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Heger, Vorsitzender, seit 03/2016
 Prof. Dr. Theodor Fock, stellv. Vorsitzender, seit 03/2016

Der Senat beschließt über die Satzungen der Hochschule, insbesondere über die Prüfungs- und Studienordnungen sowie die sonstigen Satzungen und Ordnungen der Hochschule soweit sie nicht von den Fachbereichen zu erlassen sind. Zu den Ordnungen der Fachbereiche nimmt der Senat Stellung. Vor der Errichtung, Änderung oder Aufhebung von Fachbereichen, organisatorischen Untergliederungen oder Studiengängen ist er zu hören. Die weiteren Aufgaben sind in der Grundordnung der Hochschule Neubrandenburg geregelt. Der Senat tagt hochschulöffentlich. Darüber hinaus ist der Senat verantwortlich für die Einleitung der Wahl der Rektorin bzw. des Rektors und der Prorektorinnen bzw. Prorektoren.

Der Senat hat in seinen Sitzungen im Berichtszeitraum folgende Tagesordnungspunkte behandelt bzw. Beschlüsse gefasst:

1. Angebote und Leistungen des Studierendenwerks Greifswald; Gast: Frau Dr. Cornelia Wolf-Körnert, Geschäftsführerin des Studierendenwerks Greifswald (Vorsitzender/K)
2. Überprüfung des Verfahrens zur Protokollführung im Senat (Vorsitzender/J)

3. Anerkennung des Frieda Nadig-Instituts für Inklusion und Organisationsentwicklung als An-Institut der Hochschule (R/Prof. Kampmeier/Prof. Kraehmer)
4. Änderung der Fachstudien- und der Fachprüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang „Landschaftsarchitektur“ (Dekan LG/Dez. I)
5. Unterrichtung des Senats über Verfahren und Zeitplan der Wahl der Rektorin/des Rektors (Vorsitzender / K/J)
6. Bestellung einer Auswahlkommission zur Wahl der Rektorin / des Rektors (Vorsitzender)
7. Beschluss des Ausschreibungstextes zur Wahl der Rektorin/des Rektors (Vorsitzender)
8. Vorlage des Jahresberichts 2015 des Rektorats und Beratung (R)
9. Entlastung des Rektorats für das Jahr 2015 (Vorsitzender)
10. Bericht der Arbeitsgruppe „Weiterbildungsfachbereich“ und Beschluss über weitere Beauftragung der Arbeitsgruppe (Prof. Wehrenpfennig)
11. Bericht zum Wirtschaftsplanabschluss zum Körperschaftshaushalt 2016 (K/Dez. II)
12. Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses zum Wirtschaftsplanabschluss zum Körperschaftshaushalt 2016 (Dr. Bickel)

13. Entlastung des Rektorats bzgl. des Wirtschaftsplanabschlusses zum Körperschaftshaushalt 2016 (Vorsitzender)
14. Bericht der Auswahlkommission zur Wahl der Rektorin oder des Rektors (Prof. Sparschuh)
15. Beschluss des Senats über die dem Erweiterten Senat vorzulegende Vorschlagsliste zur Wahl der Rektorin oder des Rektors (Vorsitzender)
16. Anerkennung der MAPP Verwaltungs-GmbH als An-Institut der Hochschule Neubrandenburg (R/Prof. Bräutigam)
17. Neufassung der Benutzungsordnung der Hochschulbibliothek (K/HSB)
18. Änderung der Gebührenordnung der Hochschule Neubrandenburg (K/HSB)
19. Beschluss zur Transferstrategie der Hochschule Neubrandenburg (PRF)
20. Beschluss zur Strategie der Hochschule Neubrandenburg zur Stärkung des wissenschaftlichen Nachwuchses (PRF)
21. Neufassung der Rahmenprüfungsordnung (PRS / Dez. I)
22. a) Informationen zur Wahl der Prorektorin oder des Prorektors für Forschung, Wissenstransfer und internationale Beziehungen (K/J)

23. b) Entscheidung über die Zusammensetzung und Größe der Auswahlkommission für die Wahl der Prorektorin oder des Prorektors für Forschung, Wissenstransfer und internationale Beziehungen (Vorsitzender)
24. c) Wahl der Mitglieder der Auswahlkommission für die Wahl der Prorektorin oder des Prorektors für Forschung, Wissenstransfer und internationale Beziehungen (Vorsitzender)
25. Beschluss über den Wahlvorschlag des Senats an den Erweiterten Senat zur Wahl der Prorektorin oder des Prorektors für Forschung, Wissenstransfer und internationale Beziehungen (Vorsitzender der Auswahlkommission)
26. Informationen über aktuelle Haushaltsangelegenheiten (K/Dez. II)
27. Informationen zum Gesetzgebungsverfahren des Urheberrechts-Wissensgesellschafts-Gesetzes (Urh-WissG) (PRS/J)
28. Stellungnahme zum Entwurf des Wirtschaftsplans (Doppelhaushalt) (K/Dez. II)
29. Wahl der Mitglieder des Stipendenauswahlausschusses für das Deutschlandstipendium (Vorsitzender)
30. Zweite Sitzung zur Änderung der Fachstudienordnung für den Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit (PRS/Dekan SBE)
31. Verleihung des Titels „Honorarprofessorin“ an Frau Dr. Beatrice Großjohann (Dekan AL)
32. Verleihung des Titels „Honorarprofessor“ an Herrn Dr. Felix Hartmann (Dekan SBE)
33. Informationen zum Gesetzgebungsverfahren des Urheberrechts-Wissensgesellschafts-Gesetzes (Urh-WissG)
34. Verabschiedung eines Positionspapiers des Senats zum Thema Hochschulhaushalt (Vorsitzender)
35. Verleihung der Urkunde über die Ernennung zur „Honorarprofessorin“ an Frau Dr. Beatrice Großjohann (Vorsitzender/Dekan AL)
36. Verleihung der Urkunde über die Ernennung zum „Honorarprofessor“ an Herrn Dr. Felix Hartmann (Vorsitzender/Dekan SBE)
37. Wahl eines Mitglieds in den Mensaausschuss des Studierendenwerks Greifswald (Vorsitzender/K)
38. Festlegung der Senatstermine für das Sommersemester 2018 und das Wintersemester 2018/2019 (Vorsitzender/J)
39. a) Informationen zur Wahl der Prorektorin oder des Prorektors für Forschung, Wissenstransfer und internationale Beziehungen (K/J)
40. b) Entscheidung über die Zusammensetzung und Größe der Auswahlkommission für die Wahl der Prorektorin oder des Prorektors für Forschung, Wissenstransfer und internationale Beziehungen (Vorsitzender)
41. c) Wahl der Mitglieder der Auswahlkommission für die Wahl der Prorektorin oder des Prorektors für Forschung, Wissenstransfer und internationale Beziehungen (Vorsitzender)
42. Begrüßung und Vorstellung neu berufener Professorinnen und Professoren (Vorsitzender)
43. Bericht zur Evaluation und zur Absolventenbefragung (PRS/QCEB)
44. Beschluss über den Wahlvorschlag des Senats an den Erweiterten Senat zur Wahl der Prorektorin oder des Prorektors für Forschung, Wissenstransfer und internationale Beziehungen (Vorsitzender der Auswahlkommission)
45. Beschluss über den Körperschaftshaushaltsplan 2018 (Kanzler/Dez. II)
46. Studienablaufplan 2018/2019 (PRS/Dez. I)
47. Vorlage des Jahresberichts 2016 des Rektorats und Beratung (R)
48. Entlastung des Rektorats für das Jahr 2016 (Vorsitzender)
49. Information über die Entsendung der Vertreterinnen bzw. Vertreter der Hochschule Neubrandenburg in den Aufsichtsrat der ZELT gGmbH (R)
50. Änderung der Satzung für das Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB) (PRS)
51. Hochschule findet Stadt 2.0 (Prof. Harth)

Dezernat I - Studium und Prüfungen

Das Studienangebot umfasste im Berichtszeitraum 18 Bachelorstudiengänge und 14 Masterstudiengänge. Davon waren insgesamt 4 - statt wie im Vorjahr 12 - Studiengänge zulassungsbeschränkt.

Die Anzahl der Bewerbungen ist gegenüber 2016 um 9 % auf 2.184 Bewerbungen erneut gesunken. Trotzdem stiegen die Einschreibungen deutlich gegenüber 2016 um 108 auf insgesamt 783. Damit konnten die höchsten Immatrikulationszahlen seit Bestehen der Hochschule erzielt werden. Die meisten Studienanfängerinnen und -anfänger sind nach wie

vor im FB SBE zu verzeichnen. Mit 58 ausländischen Studienanfängerinnen und -anfängern im ersten Fachsemester im Wintersemester 2017/18 konnte die Zahl vom Vorjahr um 31,8 % erneut gesteigert werden. Der Anteil der weiblichen Studierenden sank hingegen leicht auf 58,3 %.

Von den ca. 700 Neuimmatrikulierten im Wintersemester 2017/18 kommt ca. die Hälfte (49,7 %) aus M-V. Mit 16,2 % kommen die meisten Studierenden außerhalb aus Brandenburg und Berlin. 21,9 % der Studienanfängerinnen und anfänger sind aus den alten Bundesländern – hier vor allem aus Niedersachsen (5,7 %), Schleswig-Holstein (4,3 %) und Baden-Württemberg (3,4 %).

23 Studierende der Partnerhochschulen, insbesondere aus Brasilien und der Ukraine, kamen 2017 für einen Studienaufenthalt an die Hochschule. Umgekehrt entschieden sich 20 Studierende aus Neubrandenburg für einen studien- oder praxisbezogenen Aufenthalt im Ausland. Weitere 55 Studierende nahmen an Exkursionen zu ausländischen Partnerhochschulen und Einrichtungen teil.

Die Gesamtanzahl der Studierenden an der Hochschule Neubrandenburg konnte von 2.056 auf 2.169 Studierende gesteigert werden. Aus dem Ausland kommen 5,5 % von ihnen, 5,8 % studieren in einem weiterbildenden und berufsbegleitenden Studiengang.

	FB AL	FB GPM	FB LGGB	FB SBE	Gesamt
2013	544	452	376	702	2074
2014	566	430	401	700	2097
2015	560	399	384	689	2032
2016	613	388	376	679	2056
2017	605	404	392	768	2169

Entwicklung der Studierenden in den einzelnen Fachbereichen

Dezernat II - Personal und Finanzen

Der künftige Generationenwechsel ist seit 2017 Schwerpunktthema im Dezernat für Finanzen und Personal. Zwischen 2020 und 2030 werden 70 Prozent der Kolleginnen in den Ruhestand gehen und neue Kolleginnen und Kollegen werden die Tätigkeiten übernehmen.

Aus diesem Grund fand im Oktober 2017 mit allen Kolleginnen des Dezernats ein Auftaktworkshop im Amtshaus Broda in Vorbereitung eines Personal-konzepts statt, welches bis 2019 erarbeitet wird. Ein Dankeschön gilt Herrn Rogalski, da er uns hierbei als Moderator unterstützte. Ganz im Sinne des Generationenwechsels steht der Ausbildungsstart von Herrn Roman Weimann und Herrn Johannes Eschrich – unsere beiden auszubildenden Kaufmänner für Büromanagement, die seit September 2017 unser Team verstärken.

Darüber hinaus wurden gemeinsam mit dem betreuenden Administrator, Herrn Lembke sowie mit Herrn Wetzel und Herrn Rogalski Vorbereitungen für eine Datenbankintegration der bestehenden HIS-Softwarekomponenten aus dem Bereich des Controllings (COB), der Finanz- und Sachmittelverwaltung (SVA) und der Personalverwaltung (SVA) getroffen. Sofern diese in 2019 umgesetzt ist, können die bereits im Landesamt für Finanzen gebuchten Gehälter zum großen Teil automatisch in unsere Hochschulsoftware eingelesen werden und ein händisches Buchen durch die Kolleginnen ist nur noch in wenigen Fällen erforderlich.

FINANZEN

Der Bereich Finanzen war 2017 mit der Einführung eines neuen Kostenartenplans und einer neuen Wirtschaftsplanstruktur nach Vorgabe des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern sowie der Aufstellung der

Wirtschaftsplanung für den Doppelhaushalt 2018 und 2019 vollständig ausgelastet. Die neuen Vorgaben sind kleinteilig umzusetzen, es galt, zahlreiche Tabellenblätter zu befüllen und detailliert Rechnung über die verwendeten Mittel zu legen. Der Prozess zieht sich weit in das Haushaltsjahr 2018 hinein. Darüber hinaus wurden Informationen zur Einführung einer elektronischen Rechnungslegung an der Hochschule zusammengetragen und mehrere Veranstaltungen durch unsere Kolleginnen besucht. Zusätzlich wurden Informationsveranstaltungen als Angebot an Hochschulangehörige, insbesondere unter Federführung von Frau Raddatz, durchgeführt, beispielsweise zum Thema Rechnungen und Mahnungen. Im Bereich Beschaffungen wurde 2017 der Erwerb eines Zentralen Storage- und Backupsystems im Auftragswert von 941 T€ beschaffungsseitig begleitet. Ferner erfolgte ein Wechsel des Wirtschaftsprüfers und Steuerberaters.

Jahresabschluss 2017
Einzelplan 07/Kapitel 7176

Einnahmen	
Rücklagen aus 2017	4.728.682,41 €
Zuschuss des Landes	16.404.100,00 €
Eigene Einnahmen	396.977,80 €
Gesamt	21.529.760,21 €
Ausgaben	
Personalausgaben	12.180.086,93 €
Ausgaben für Lehraufträge	170.189,71 €
Ausgaben für studentische Hilfskräfte	209.294,14 €
Sachausgaben für Lehre und Forschung	972.293,54 €
Investitionen (Geräte im Einzelpreis von über 5.0 T€) für Lehre und Forschung	261.135,39 €
Investitionen (Verwaltung)	61.512,29 €
Trennungsgeld/Umzugskostenvergütung	0,00 €
Sachausgaben Verwaltung/Bewirtschaftung	1.513.147,97 €
Gesamt	15.367.659,97 €
Rücklagen	6.162.100,24 €
Davon sind vertraglich gebunden	4.219.460,96 €

Drittmittel

Einnahmen 2017	3.624.767,99 €
Ausgaben 2017	4.071.645,36 €
Projektbezogener Übertrag in das Haushaltsjahr 2018	-446.877,37 €

Hochschulpaktmittel

Zuweisungen 2017 (einschließlich Vorabs für 2018 in Höhe von 888.978,37 €, sowie zweckgebundenen Zuweisungen von insgesamt 2.086.750,05 €)	4.608.797,73 €
Ausgaben 2017 einschließlich zweckgebundener Ausgaben in Höhe von 628.352,44 €	1.568.063,58 €

Sonstige Mittelzuweisungen

	Zuweisung 2017	Ist-Ausgaben 2017
Kapitel 0770		
Hochschulsport	4.000,00 €	3.870,90 €
Stipendien ausländischer Studierender	5.176,00 €	5.176,00 €
Betreuung ausländischer Studierender	250,00 €	242,50 €
Förderung d. wiss. Nachwuchses u. Mobilität	9.250,00 €	9.250,00 €
Beschaffung wissenschaftlicher Großgeräte	691.977,26 €	691.977,26 €
Wohnsitzprämie	66.000,00 €	178,50 €
Förderung Hochschulen aus EFRE-Mitteln	24.787,17 €	24.602,65 €
Integration von Flüchtlingen	14.978,67 €	7.199,63 €
Kapitel 1207		
Bauunterhaltung	32.100,00 €	32.100,00 €

PERSONAL

Zur Verstärkung der Drittmittelpersonalverwaltung konnte 2017 Frau Eichstädt als neue Kollegin gewonnen werden.

Schwerpunkt und besonderes Sorgenkind bildeten auch im vergangenen Jahr die haushalts- und befristungsrechtlichen Vorgaben. In vielen gemeinsamen Besprechungen und Sitzungen mit der Hochschulleitung wurden individuelle Wege gesucht, um die anstehenden Aufgaben der Hochschule zu bewältigen, obwohl nicht für alle Aufgaben in erforderli-

chem Umfang dauerhafte Stellen im Rahmen des Stellenplans zur Verfügung stehen. Vielfach hat hier die Hochschulleitung in Gesprächen und über mehrere Schreiben an das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern sowie an die Bildungsministerin persönlich, auch mit großer Unterstützung des Senats unserer Hochschule, für eine vernünftige personelle Ausstattung für unsere Aufgaben gekämpft. Leider wurden bisher keine zusätzlichen Stellen bewilligt.

Weiterhin wurde in 2017 eine neue Lehrauftragsrichtlinie verabschiedet. Zudem konnte dank der wunderbaren Zusammenarbeit und Hilfe von Herrn Schäfer und Herrn Hutton ein Bewerbungsmanagement mittels der Lernmanagementplattform Moodle vorbereitet und 2018 eingeführt werden. Damit ist der Datenschutz bei eingehenden Bewerbungen sichergestellt, aber dennoch können auch außerhalb der Sprechzeiten im Personalbüro Bewerbungsunterlagen von der Auswahlkommission gesichtet werden.

	2014	2015	2016	2017
Professoren	74 (mit Rektor)	73 (mit Rektor)	73 (mit Rektor)	69 (mit Rektor)
Professoren- und Professorinnen-Vertretungen	5	7	8	10
sonstiges Lehrpersonal (Lehrkräfte für besondere Aufgaben)	5	5	4	4
wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	8	6	6	5
nichtwissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Lehre und Forschung	36	36	38	36
nichtwissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Verwaltung und Zentralen Betriebseinheiten sowie Sekretärinnen der Fachbereiche	65	65	63	66
Auszubildende (außerhalb des Stellenplans)	1	0		2
Außerhalb des Stellenplans Beschäftigte (ohne Professoren und Professorinnen)	15	13	9	6
Hochschulpakt (ohne Professoren und Professorinnen)	14	14	10	16

 Personalbestand im Vergleich
2014/2015/2016/2017

 Stichtag: 31.12.2017
(ohne Drittmittel-Beschäftigte)

	FB SBE	FB GPM	FB LG	FB AL	SPZ	ZBE	Rektorat/ Stabsstellen/ Gleich- stellung	Verwaltung
Berufene Professorinnen und Professoren	16	10 (davon 1 HSP)	20 (davon 1 HSP)	22 (davon 1 HSP)	-	-	1	-
davon Frauen	10	2	4	5	-	-	-	-
Professorinnen- und Professorenvertretungen	8 (davon 3 HSP)	1	-	1	-	-	-	-
davon Frauen	5	1	-	1	-	-	-	-
sonstiges Lehrpersonal (Lehrkräfte für besondere Aufgaben)	1	-	1	-	2	-	-	-
davon Frauen	1	-	-	-	1	-	-	-
wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1	-	4	-	-	-	-	-
davon Frauen	1	-	1	-	-	-	-	-
nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Lehre und Forschung	7	5	8	16	-	-	-	-
davon Frauen	5	3	2	11	-	-	-	-
nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Verwaltung, Sekretärinnen der FB	2	2	1	1	-	17	8	35
davon Frauen	2	2	1	1	-	10	5	25
Auszubildende	-	-	-	-	-	-	-	2
davon Frauen	-	-	-	-	-	-	-	-
Außerhalb des Stellenplans Beschäftigte (ohne Professorinnen und Professoren)		-	1	-	-	-	2	3
davon Frauen		-	1	-	-	-	1	3
Hochschulpakt (ohne Professorinnen und Professoren)	4	2	1	4	1	-	3	1
davon Frauen	4	2	-	4	1	-	1	1

 Gesamtbeschäftigte
nach Fachbereichen und
Struktureinheiten
und Anteil Frauen
Stichtag: 31.12.2016

	Anzahl
wissenschaftliche Mitarbeiter u. Mitarbeiterinnen	42
fachpraktische Mitarbeiter u. Mitarbeiterinnen	21
studentische u. wissenschaftliche Hilfskräfte	109

 Drittmittelbeschäftigte
(für die Realisierung von
Forschungsprojekten
befristet beschäftigt)

Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte

	SS 2017	WS 2017/2018	Hausintern Projekte/HSP
FB SBE	30	27	14
FB GPM	4	3	3
FB LG	15	12	5
FB AL	16	12	28
Hochschulbibliothek	11	8	-
ZIMT Hochschulrechenzentrum	3	4	-
ZIMT Multimediazentrum	2	4	-
International Office	1	-	-
Sprachenzentrum	1	1	-
Referat Marketing u. Kommunikation	1	-	20
Referat Qualitätsmanagement, Controlling, Evaluation und Beteiligungsmanagement	1	1	-
Referat Forschung	-	1	-
Dezernat I Studium und Prüfungen	3	4	2
Dezernat III Technik und Organisation	1	1	-
Rektorat	-	-	-
Gesamt	89	79	72

Lehraufträge

	SS 2015	WS 2015/2016	WS 2016	WS 2016/2017	SS 2017	WS 2017/2018
FB SBE	25	60	34	67	34	73
FB GPM	27	42	28	24	17	22
FB LG	31	39	26	30	26	29
FB AL	19	20	36	35	52	28
Sprachenzentrum	3	5	2	4	5	7
Weiterbildung	6	6	2	2	2	4
Gründungslehre	0	5	-	-	-	-
Studium Plus	10	14	10	22	19	24
IO	1	0	-	-	-	-

Dezernat III - Facility Management und Organisation

BAUMASSNAHMEN

Grundinstandsetzung Haus 1, Lehrgebäude (LG) 1, 3. Realisierungsabschnitt (RA)

Im Oktober 2017 begann endlich – nach zwei Jahren Verzögerung – die Grundinstandsetzung der Lehrgebäude 1 bis 3. Im ersten Abschnitt wird derzeit bis zum 13.07.2018 das Lehrgebäude 1 umgebaut. Zur Vorbereitung des Bauvorhabens (der Fachbereich SBE war bereits ein Jahr zuvor umgezogen) war im Juli und August 2017 der Auszug der Verwaltung aus diesem Gebäudeteil erforderlich. Dies betraf das komplette Dezernat II, welches im Haus 2 eine vorübergehende „Heimat“ fand. Das Dezernat III zog in das Erdgeschoss der „alten“ Bibliothek und richtete hier ein Großraumbüro für 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Gleiches galt für die Mitarbeiterinnen der Bibliothek, die sich im 1. Obergeschoss der ehemaligen Bibliothek,

ebenfalls als Großraumbüro eingerichtet, „wiederfanden“.

Natürlich mussten auch die Möbel der Seminarräume, im LG 1 sind dies 12, ausgelagert werden. Ein Vorteil war hier die Nutzung des Spannungsfeldes (ehem. Standort der inzwischen nach Wismar verbrachten Bauteilprüfanlage) am Haus 2 als Möbellager. So konnten nicht nur Zeit, sondern auch Kosten für die Einlagerung von Möbeln eingespart werden. Im Oktober begannen dann, wie bereits angesprochen, die Arbeiten zur Grundinstandsetzung der Lehrgebäude 1 bis 3 mit dem LG 1. Die Kosten für das gesamte Bauvorhaben belaufen sich nach aktuellem Stand auf 6,8 Mio. €. Bestandteil der Maßnahme ist das Erneuern aller Ver- und Entsorgungsleitungen wie Wasser, Abwasser (auch Regenentwässerung), Daten- und Elektroleitungen. Das komplette Gebäude wird malermäßig, einschl. der Wand- und Bodenbeläge, saniert. Neue Türen werden ebenfalls eingebaut. Zudem ist ein modernes Beleuchtungskonzept in den Fluren geplant. Hier können durch

sog. Lichtvouten - dies sind farbig gestaltete, in die Decke eingelassene Beleuchtungselemente - unterschiedliche Lichtstimmungen erzeugt werden.

Errichtung des zentralen Serverhauses der Hochschule:

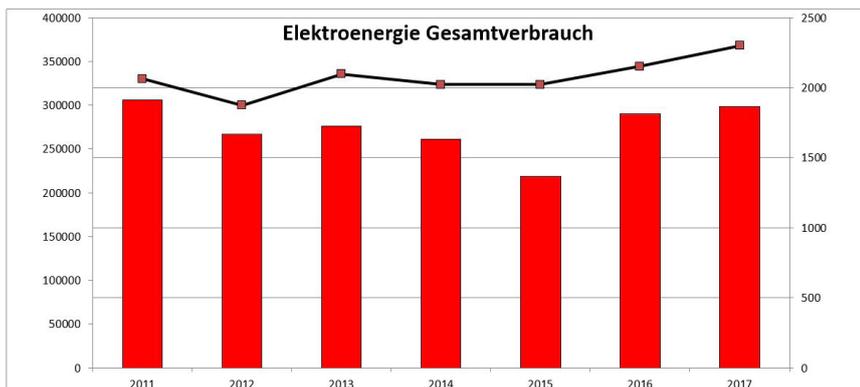
Mit mehreren Monaten Verspätung konnte im Oktober 2017 das Serverhaus an das ZIMT übergeben werden. Die Fertigstellung der Maßnahme war eigentlich bereits im Frühjahr 2017 vorgesehen. Zunächst sorgte die Witterung im Januar und Februar mit mehrwöchigem Frost und Schnee für Verzögerungen. So konnten u. a. geplante Arbeiten am Dach, an der Fassade und für den neuen Trinkwasseranschluss in diesem Zeitraum nicht erfolgen. Dies zog dann natürlich eine Verschiebung der anschließenden Arbeiten nach sich.

Als ein Hauptgrund für bauseitige Verschiebungen – und damit die terminliche Verzögerung der Fertigstellung – sind zudem Lieferschwierigkeiten bei den Kühlaggregaten und Türen (insbesondere Außentüren) zu benennen.

So verzögerte sich z. B. die Lieferung der Außentüren um mehr als 8 Wochen. Nach Ankunft der Türen musste dann festgestellt werden, dass die ausführende Firma diese mit falschen Maßen bestellt hatte. Zur Lösung des Problems und ohne Nachteile für uns als Nutzer, sowohl in baulicher als auch gestalterischer Hinsicht, entstehen zu lassen, ist die Fassade dann nochmals komplett umgebaut worden. Obwohl noch Restarbeiten anstanden, begann das ZIMT in Abstimmung mit dem Dezernat III bereits im September mit den ersten Arbeiten zur Installation der neuen Servertechnik. Im Ergebnis bleibt festzuhalten, dass die Hochschule nunmehr über ein modernes und allen sicherheitstechnischen Anforderungen entsprechendes Servergebäude verfügt.

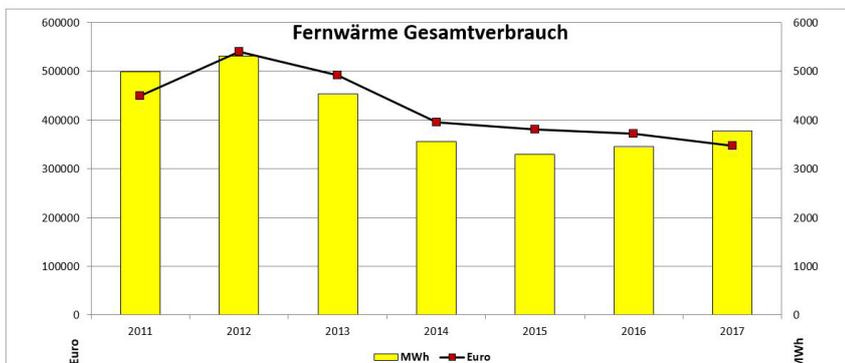


Erdgeschoss LG 1: Ansicht des Flures im Rohbauzustand



Entwicklung des Stromverbrauchs

Gegenüber 2016 ist der Stromverbrauch leicht gestiegen. Nach der Fertigstellung und Inbetriebnahme des Lehrgebäudes 4 im Jahr 2015 hat sich der bereits vermutete, höhere Energiebedarf der neuen und leistungsfähigeren Anlagen bestätigt. Ziel muss es sein, den Verbrauch künftig unter der 2 Gigawatt-Grenze zu halten. Die Preise für Elektroenergie stagnieren seit 2015 auf hohem Niveau, ein weiterer Anstieg in der Zukunft ist wahrscheinlich.

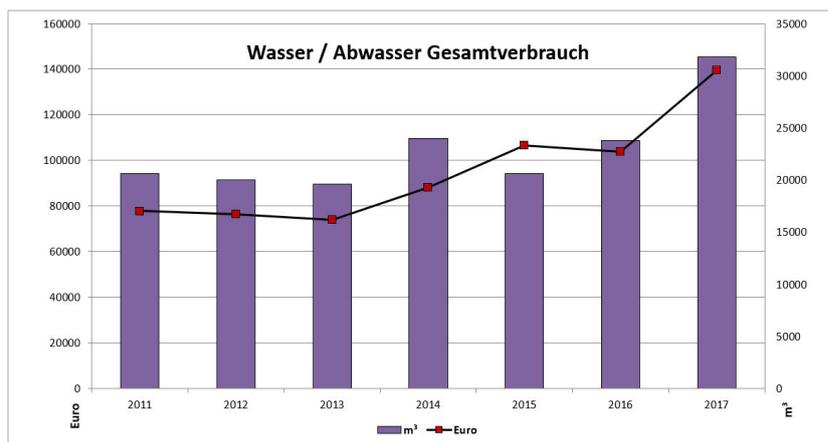


Entwicklung des Fernwärmeverbrauchs

Der Verbrauch ist gegenüber dem Vorjahr erneut angestiegen. Ein Grund dafür sind die doch recht winterlichen Temperaturen im Januar und Februar des Jahres 2017. Trotz des angestiegenen Verbrauchs sind die Kosten leicht gesunken. Ursache dafür war der auch in 2017 günstige Preis für Erdgas. Für die kommenden Jahre ist mit einem Anstieg des Erdgas-Preises zu rechnen. Ziel der Hochschule sollte eine Stabilisierung des Gesamt-Fernwärmeverbrauchs bei ca. 4000 Megawattstunden sein.

Entwicklung des Wasserverbrauchs

Aus dem beigefügten Diagramm lässt sich ersehen, dass die Hochschule in 2017 einen „Rekord-Verbrauch“ an Trinkwasser zu verzeichnen hatte. Mehrere Schäden an der Trinkwasserhauptleitung sind dafür verantwortlich. Die unter dem Flur der Lehrgebäude 1 und 2 verlaufende Stahlleitung stammt aus den 80-iger Jahren. Aufgrund des verwendeten, minderwertigen Materials ist die Leitung an etlichen Stellen durch Korrosion geschwächt bzw. beschädigt. Hinzu kommt, dass Schäden an der Leitung - bedingt durch die unzugängliche Lage - oft erst nach mehreren Tagen entdeckt werden. Im Zuge der derzeit laufenden Sanierungsmaßnahmen der Lehrgebäude 1 - 3 wird auch die Trinkwasserleitung erneuert. Der Verbrauch sollte sich dann wieder um die 20.000 m³ einpendeln.



Hochschulbibliothek

Anita Olsowski, Leiterin

MEDIENATENTWICKLUNG UND NEUE ERWERBUNGSSTRATEGIEN, EINSCHLIESSLICH OPEN ACCESS

Der Erwerb digitaler Medien erfolgte über verschiedene neue Geschäftsmodelle. Dies ging einher mit einem erhöhten Fortbildungsbedarf für die Mitarbeiterinnen. Der Beratungs- und Schulungsaufwand im Bibliotheksservice ist damit gestiegen. Durch den digitalen Medienwandel steht die Hochschule vor neuen Herausforderungen. Die analogen Bücher und Zeitschriften werden zunehmend durch digitale Formate abgelöst. Der Rektoratsausschuss für Bibliotheksangelegenheiten befasste sich in seiner Sitzung am 25.04.2017 schwerpunktmäßig mit diesen Themen. Die Bibliothek stellte 2017 E-Book-Pakete unter anderem aus der eLibrary des Hogrefe-Verlages und für die Sozialwissenschaften Titel des Campus-Verlages bereit. Digitale Medien haben eine hohe Verfügbarkeit, ziehen aber höhere Kosten nach sich. Am 17.10.2017 tagte der Rektoratsausschuss für Bibliotheksangelegenheiten zu dem Schwerpunktthema: Weiterführung der gedruckten und elektronischen Zeitschriftenabonnements, dem Auftrag zur Evaluierung der Zeitschriften durch eine Studierendenumfrage, Messung der elektronischen Nutzung und Einschätzung der gedruckten Zeitschriftennutzung im Zeitschriftenlesesaal. Weitergehende Schritte folgen 2018.

Die Aussonderung analoger Medien ist ein weiterer Schwerpunkt. Es handelt sich hierbei um einen sehr personal intensiven Arbeitsprozess nach

der Richtlinie über die „Archivierung und Aussonderung von Bibliotheksgut, die Behandlung von Buchgeschenken und die Durchführung des Schriften-tausches durch die wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes M-V“. Es wird eine neue verkürzte Herangehensweise in Zusammenarbeit mit den Bibliotheken im Land besprochen und 2018 voraussichtlich umgesetzt. Es wurden 2017 3.245 Bücher ausgesondert.

Die Bibliothek organisierte am 04.07.2017 eine Auftaktveranstaltung für die beiden Rektoratsausschüsse Bibliotheksangelegenheiten und Forschung & Transfer zum Thema „Open Access Publikationen“ an der Hochschule gemeinsam mit der Universitätsbibliothek Rostock. Dieses neue Arbeitsfeld für Bibliotheken steht in starker Zusammenarbeit mit den Forschungsreferaten an den Hochschulen. Das Vorhaben wird auch in Neubrandenburg durch die Hochschulleitung sehr unterstützt. Dies kommt in einem zum 15.07.2017 BMBF-Projektantrag nach der Förderrichtlinie des freien Informationsflusses in der Wissenschaft: „ROAM – Regionale Open Access Initiative Mecklenburg-Vorpommern“ zum Ausdruck, der in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Rostock erarbeitet wurde.

Die Finanzierung von Open Access Publikationen könnte durch eine externe Förderung gesichert werden und aus eigenen Hochschulmitteln.

RAUMNUTZUNGSKONZEPT FÜR DIE HOCHSCHULBIBLIOTHEK

Der erst zum 01.06.2016 eröffnete „Lernraum“ im Haus 1 musste leider

zum 30.06.2017 wegen der anstehenden Sanierungsarbeiten Haus 1 zu Büroflächen umgewidmet werden. Die unter Studierendenbeteiligung erworbenen Möbel für den „Lernraum“ finden zum Teil ihren Platz in der Brodaer Straße 11. Es besteht die Aussicht, dass er 2018/2019 jeweils zum Wintersemester wiedereröffnet werden kann. Die Nutzung der Bibliothek in der Brodaer Straße 11 stieg dennoch im Vergleich zum Vorjahr um 2.140 Bibliotheksbesuche. Die zwei kleinen Schulungsräume Raum 105, 103 wurden ebenfalls wegen Büroumzug geschlossen und konnten am neuen Standort der Bibliotheksmitarbeiterräume im Raum 291 weitergeführt werden.

Die Planungen für den Bibliothekserweiterungsbau mit voraussichtlich erstem Spatenstich 2020 gingen 2017 in die nächsten Runden. Die Anerkennung des Flächenmehrbedarfs von 1742 m² der Bibliothek liegt nun vor, sodass mit einer Erweiterung um 500 m² zu planen ist.

NEUE BENUTZUNGSORDNUNG – NEUE NUTZUNGSBEDINGUNGEN – NEUE SERVICES

Seit 26.04.2017 gilt eine neue Benutzungsordnung mit harmonisierten Nutzungsbedingungen für alle Statusgruppen der Hochschule. Zum 04.09.2017 trat die neue Gebührenordnung in Kraft, hier stehen nun zwei wichtige Serviceangebote für Studierende kostenfrei bereit. Das sind die Bestellungen von Vormerkungen und Fernleihen. Zum 06.11.2017 konnte nun endlich die Online-Vormerkung eingeführt werden. Des Weiteren kam es zur Verbesserung des Online-

Nutzerkontos mit erweiterten Funktionen, sodass Bibliotheksnutzer selbst ihre Passwortgenerierung vornehmen können.

Für den Zugang zu den digitalen Medien ist der neu bereitgestellte VPN-Zugang inzwischen unverzichtbar geworden, um die schnell wachsenden digitalen Angebote vom Heimarbeitsplatz insbesondere für die weiterbildenden und berufsbegleitenden Studienformate bereitzustellen. Die Homepage der Bibliothek erfuhr grundständig ein Web-Relaunch. Unsere Angebote sind nun interaktiv und dialoggeführt.

Zur Vermittlung der neuen digitalen Angebote der Bibliothek führten die Mitarbeiterinnen 126 Nutzerschulungen durch, insbesondere für Studierende, aber auch Weiterbildungsträger der Region und Schüler. Zunehmend verzeichnen wir einen erhöhten Bedarf zum Literaturverwaltungsprogramm Endnote. Die von uns angebotenen Schulungsformate erstrecken sich inzwischen von der Gruppenschulung mit Übungseinheiten bis hin zu projekt- und themenbezogener Einzelberatung. 2017 konnten jeweils 25 Veranstaltungen von den fünf Mitarbeiterinnen realisiert werden, sodass in diesem Jahr nun endlich der Fachbereich SBE im Modul „Wissenschaftliches Arbeiten mit Bibliothekschulungen“ versorgt werden konnte.

Die Vermittlung digitaler Medien zahlt sich aus, denn im Vergleich zum Vorjahr gab es auf das digitale Angebot der Bibliothek 60.000 Zugriffe mehr, insgesamt wurden 862.640 Zugriffe gemessen. Eine Schwerpunktaufgabe 2018 wird es sein, geeignete Schulungsangebote für Lehrende und wissenschaftliches Personal zu finden.

Die Absicherung der komfortablen Öffnungszeiten (57 h/Woche) mit studentischen Mitarbeitern war in diesem Berichtszeitraum eine besondere Herausforderung. Hohe Fluktuation sowie steigender einarbeitungs- und organisatorischer Aufwand stellten die Mitarbeiterinnen vor zusätzliche Aufgaben.

Am 06.07.2017 fand erstmalig zum Thema „Konflikt- und Gefahrensituationen in Bibliotheken“ ein Workshop für die Mitarbeiterinnen und ihr studentisches Personal statt. Eine gute freundliche und wertschätzende Kommunikation mit allen Nutzergruppen ist uns besonders wichtig. Wir konnten uns auf einen Leitfaden zum Umgang in schwie-

rigen Situationen einigen. Die Zahl der regionalen Gastnutzer hat sich seit 2014 mehr als verdoppelt. Wir verzeichneten 2017 1.356 Gastnutzungen. Das lässt auf einen guten Lernort mit geeigneter universeller Fachliteratur für die Region schließen.

DEUTSCH-POLNISCHE BIBLIOTHEKSTAGUNG

Vom 13. bis 14.09.2017 fand unsere Deutsch-Polnische Tagung der Vereinigung Westpommerscher Bibliotheken im Neubrandenburger Veranstaltungszentrum und der Hochschule Neubrandenburg statt. Es gab ein vielfältiges Fachprogramm von Kirchenbibliotheken im Land über die Digitale Bibliothek M-V bis hin zu einer kritischen Quellenbetrachtung der Lenné-Parke sowie Gärten in M-V und Westpommern. Es nahmen neun polnische Bibliotheken teil, insgesamt konnten 30 Teilnehmer verzeichnet werden. Für die polnischen Gäste war die Führung und Besichtigung der Neubrandenburger Konzertkirche ein glanzvoller Abschluss.

Hochschulrechenzentrum

Beate Block, Leiterin

2017 erfolgte die komplette Erneuerung der Storage-/Backup-/Virtualisierung-Umgebung der Hochschule. Die Leistungsfähigkeit und Ausfallsicherheit der Anlage wurde wesentlich erhöht. Die Nutzenden profitieren in diesem Zusammenhang von einer Erhöhung des Speicherplatzes.

Die neuen Anlagen wurden im Herbst weitgehend in das fertiggestellte und zur gleichen Zeit in Betrieb genommene Serverhaus mit teilweise neuer Netzwerktechnik, eingebaut. Jetzt sind erstmalig Netzwerk- und Servertechnik adäquat untergebracht.

Nach fast neun Jahren Vorbereitungszeit steht uns ein modernes ‚Serverhaus‘ zur Verfügung.

Die Erneuerung der zentralen Drucktechnik erfolgte im Sommer. Die veraltete Anlage wurde komplett durch neue Server, Software, Kopierer/Drucker ersetzt. Es ist jetzt möglich, auch Farbausdrucke und Farbkopien in A4 und A3 anzufertigen. Ebenso ist das Drucken von mobilen Geräten oder von zu Hause aus möglich. Der Dienst E-Mail wurde aktualisiert – Studierende und Mitarbeitende haben zudem mehr Platz für ihre Mails. Die Möglichkeit zur Weiterleitung an externe Mailadressen wurde entsprechend

der Rechtslage abgeschaltet.

Die Kolleginnen und Kollegen des ZIMT sind an den vorbereitenden Planungen der Medien- und Netzwerktechnik im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen der Lehrgebäude im Haus 1 beteiligt.

Sprachenzentrum

Ross Copeland, MA (Bradford), BSc (Hons), Leiter

PERSONAL

Drei Vollzeitlehrkräfte; Lehrbeauftragte: WS 5, SS 5.

ANGEBOT

Englisch (allgemein- und fachsprachlich), Französisch, Polnisch, Spanisch, Schwedisch, Deutsch als Fremdsprache, Interkulturelle Kommunikation

Im Berichtszeitraum 2017 bot das Sprachenzentrum mehr als 30 verschiedene fakultative und obligatorische Sprachkurse an.

Wie in den vergangenen Jahren konnte auch 2017 ein konstant erhöhter Zulauf bei allen fakultativen Sprachkursen verzeichnet werden. Die Bereitschaft Studierender, neben den obligatorischen Sprachkursen und der hohen Arbeitsbelastung in den meisten Studienfächern zusätzlich Sprachen zu erlernen, verdeutlicht die Bedeutung, die dem Kompetenzfeld „Sprachen“ von Seiten der Studierenden beigemessen wird.

Besonders hervorzuheben ist die Einsatzbereitschaft und fachlichen Flexibilität der Mitarbeiterinnen im SPZ, dank derer ein sprachlich breit gefächertes Kursportfolio umgesetzt werden konnte. So ist es gelungen, mit nur zwei Kolleginnen verschiedene Kurse der Sprachen Englisch (Fachenglisch und fakultative Kurse), Spanisch, Französisch, Polnisch sowie zeitweise Deutsch als Fremdsprache anbieten zu können. Erstmals wurde erfolgreich und mit großem Zuspruch ein fortgeschrittener Englischkurs für Mitarbeiter*innen der Hochschule angeboten und durchgeführt.

„Language Cinema“ – Sprachen-Kino: Das wöchentliche Kinoangebot des Sprachenzentrums, bei dem Filme stets im Originalton, meist Englisch, gezeigt werden, bleibt populär.

Die Anzahl der Studierenden, die sich zum Sprach-Tandem anmelden, steigt stetig. Somit konnte die Zahl erfolgreich vermittelter Interessenten und Teilnehmer erhöht werden.

Prof. Dr. Rainer Langosch, Dekan

Teil II

2017 war ein Jahr wichtiger Weichenstellungen für den deutschlandweit einzigartigen additiven Bachelor-Studiengang „Diätetik“ im Fachbereich. Die Erfahrungen aus der Modellphase, die zu einem ersten Absolventenjahrgang in 2016 geführt haben, bildeten die Grundlage für die Entscheidung des Fachbereichs, die Diätetik dauerhaft zu integrieren. Diese Integration war mit erheblichen Anpassungen bis hin zu Neu- und Umbaumaßnahmen in der Stellenstruktur verbunden. Die Beschlussfassungen des Fachbereichsrates wurden flankiert durch intensive Diskussionsprozesse, u. a. im Rahmen einer Klausurtagung. Die konstruktive fachbereichsinterne Kooperationsbereitschaft insbesondere der Professuren „Lebensmittelmikro-

logie“, „Lebensmitteltechnologie und Messtechnik“, sowie „Ver- und Entsorgung, Anlagen- und Automatisierungstechnik“ hat – mit Umwidmung der Professur „Betriebswirtschaftslehre und Managementlehre“ – im Schulterchluss mit den Professuren der Agrarökonomie - eine dauerhafte Verankerung der Diätetik möglich gemacht. Der Fachbereich ist der Auffassung, dass er mit dieser strukturellen Weiterentwicklung seinen Weg in eine Zukunft noch besserer interdisziplinärer Zusammenarbeit konsequent fortsetzt. Das wissenschaftliche Profil des Fachbereichs ist mit seinem Disziplinenfächer von der agrarwirtschaftlichen Urproduktion – auch mit Fokus auf internationale Perspektiven nachhaltiger landwirtschaftlicher Produktion – über die

lebensmitteltechnologische Veredlung bis hin zu zentralen ernährungs- und gesellschaftlich-gesundheitswissenschaftlichen Herausforderungen einzigartig. Die Chancen, die sich daraus eröffnen, sind erkannt und werden zunehmend besser genutzt.

STUDIUM, LEHRE UND WEITERBILDUNG

Im Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften (FB AL) studierten im Jahr 2017 605 Studierende, davon 286 Frauen (Quelle Immatrikulations- und Prüfungsamt, Stichtag 01.11.2017). Die Verteilung auf die acht Studiengänge geht aus Tabelle hervor.

Studierende in den acht Studiengängen des FB AL im Wintersemester 2017/2018

Stichtag: 1.11.2017
Quelle: Immatrikulations- und Prüfungsamt

Studiengang		Studierende	
		gesamt	Frauen
Agrarwirtschaft (AW)			
Bachelor	Dual	82	21
Bachelor		189	63
Master		53	25
Lebensmittelwissenschaften (LT)			
Bachelor	Dual	17	9
Bachelor		117	59
Master		65	24
Angewandte Betriebswirtschaftslehre (ABWL)			
Bachelor		47	25
Diätetik für Diätassistentinnen und -assistenten (DDA)			
Bachelor		35	29

Gegenüber dem Vorjahr haben sich in den Bachelor-Studiengängen, mit Ausnahme der Diätetik und des berufsbe-gleitenden Studiums der Angewandten Betriebswirtschaftslehre (ABWL), teils deutliche Rückgänge der Studierendenzahlen eingestellt. Die dualen Bachelorstudienangebote haben weitere Zuwächse erfahren. Insbesondere in der Agrarwirtschaft hat sich das duale Bachelor-Studium mit unterdessen 82 Studierenden und damit nahezu einem Drittel der Agrarwirtschaft-Bachelor-Studierenden zu einer festen Größe etabliert. Bei der Interpretation der Zahlen zur ABWL ist zu berücksichtigen, dass in 2017 der erste Jahrgang, der 2013 das Studium aufgenommen hatte, die Hochschule verlassen hat (siehe unten). Die im zweijährigen Turnus stattfindende Immatrikulation zum ABWL-

Studium ist folgend zum Wintersemester 2018/2019 vorgesehen. Das berufsbegleitende Studium der ABWL hat sich als Weiterbildungsangebot für die Berufstätigen in der Region – und über die Region hinaus – bewährt. Die im Zuge der Akkreditierung vorgenommenen Anpassungen am Curriculum haben die Studierbarkeit und damit die Attraktivität weiter erhöht.

Bei den Masterstudierenden schwanken die Zahlen erfahrungsgemäß und sind im vergangenen Jahr leicht rückläufig gewesen.

Die im Zuge der (Re-)Akkreditierung in Angriff genommenen Weiterentwicklungen der Studien- und Prüfungsordnungen sowie der Modulstrukturen zeigen konkrete Auswirkungen. So wurden in Agrarwirtschaft erste For-

schungsprojektseminare ins Werk gesetzt, mit deren Hilfe das Format des interdisziplinären Projektseminars auch im Masterstudium als anspruchsvolles Lehrangebot verankert worden ist.

Der Studiengang Diätetik erprobt in einem internationalen EU-Erasmusgeförderten Projekt IMPECD (Improvement of Education and Competences in Dietetics) als einer von fünf Projektpartnern neue Lehrformen, in denen reale Patientenfälle für die Lehre aufbereitet und mittels eines Massive open online course) zur Verfügung gestellt werden.

Als hervorragendes Beispiel für Lehrangebote im Bachelor-Studienprogramm, die aus der ganzen Breite des Studienangebots des Fachbereichs



Studierende des IPS „Campusbier“ in der Brauerei Störtebeker

schöpfen, dient das interdisziplinäre Projektseminar (IPS) „Campus-Bier“. Studierende haben eine Machbarkeitsstudie zur Entwicklung eines Hochschulbieres erstellt. Der Fachbereich deckt durch seine Fachgebiete die gesamte Wertschöpfungskette für die Produktion und den Konsum von Bier ab (siehe auch: Durch die Recherchen und Forschungsaktivitäten der insgesamt 15 Studierenden aus den Studiengängen Agrarwirtschaft, Lebensmitteltechnologie und Diätetik, betreut durch Prof. Michael Harth (AW), Prof. Luzia Valentini (DDA) und Prof. Marco Ebert (LT), ist nun die Grundlage zur Produktion eines Campus-Bieres geschaffen. In der ersten Projektphase beschäftigten sich die Agrarwirtschaftler vor allem mit der Gewinnung der Rohstoffe, die Lebensmitteltechnologien mit dem Brauprozess und die Studierenden der Diätetik mit den möglichen Gesundheitswirkungen des Bieres. Im weiteren Projektverlauf fanden eine Sensorikprüfung ausgewählter Biere im hauseigenen Sensoriklabor, zwei Exkursionen zu Brauereien (Störtebeker, BRLO) sowie eine öffentliche Abschlussveranstaltung zur Vorstellung der Ergebnisse statt. Des Weiteren wurden eine Online-Umfrage und ein E-Voting zur Ermittlung der Akzeptanz gegenüber der Produktion eines Campus-Bieres an der Hochschule durchgeführt. Im Ergebnis konnte eine breite Unterstützung für ein Campus-Bier festgestellt werden, so dass das Projekt nun in eine konkretere Phase treten kann. Es ist geplant im Sommersemester 2018 Bier-Rezepturen zu entwickeln und im Wintersemester 2018/19, neben einer konkretisierenden betriebswirtschaftli-

chen Analyse, das Bier sensorisch zu prüfen sowie eine Humanstudie durchzuführen.

Ein weiteres Beispiel für die interdisziplinären Lehrangebote ist das IPS „Historische Landtechnik“, in dem anhand der Instandsetzung eines seit Jahrzehnten im Besitz der Hochschule befindlichen, seit Jahren nicht mehr fahrtüchtigen „Lanz Bulldog“, Baujahr 1939, Grundlagen der Landtechnik und ihrer Entwicklung thematisiert wurden. Die Studierenden haben unter Leitung von Prof. Dr. Sandra Rose-Meierhöfer und Prof. Dr. Gerhard Flick den Oldie als Sympathie- und Werbeträger für Fachbereich und Hochschule wieder flottgemacht.

Am 22. Oktober 2017 zollten die Festredner den 28 Bachelor of Arts (B. A.) Absolventinnen und Absolventen des ersten Studienjahrgangs Angewandte Betriebswirtschaftslehre Anerkennung und Respekt. Die Absolventenverabschiedung war willkommener Anlass für IHK-Präsident Dr. Wolfgang Blank auf die besondere Leistung hinzuweisen, die es bedeutet, erfolgreich berufsbegleitend zu studieren. Staatssekretär Patrick Dahlemann würdigte den Beitrag, den die Hochschule mit diesem Studienangebot seit 2013 für die Weiterbildungslandschaft in der Region leiste.

FORSCHUNG UND TRANSFER

In der Breite und im Volumen dokumentiert das Spektrum der Forschungsvorhaben, einschließlich der drittmittelfinanzierten Projekte, den Anspruch des Fachbereichs, als forschungsaktive Einheit qualitativ hochwertige, am aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnis ausgerichtete Lehre und Ausbildung zu gewährleisten. Zugleich trägt er so aktiv zum Profil der insgesamt drittmittelstarken Hochschule Neubrandenburg bei. Forschung und Lehre greifen ineinander – sind insofern integrale Bestandteile eines attraktiven Lehr- und Leistungsangebots. Wichtige, im Volumen nennenswerte, in die Region hinein – aber in der Regel auch weit über sie hinaus – ausstrahlende Projekte aus dem Jahr 2017 sind beispielhaft in der Tabelle auf Seite 26 aufgeführt.



Die Absolventinnen und Absolventen des ersten Studiengjahrgangs Angewandte Betriebswirtschaftslehre

Ausgewählte drittmittel-finanzierte Forschungsprojekte aus dem Jahr 2017

Quelle: FB AL

Projekttitle	Mittelgeber
Entwicklung und Charakterisierung von Haptenkonjugaten für die Herstellung monoklonaler Antikörper gegen Patulin, Alternariol und Tenuazonensäure und Funktionalisierung von Sensoren zur Entwicklung des Messstreifens MykotoxSens	BMWi/ZIM
Schutz der Gesundheit durch Einsatz biologischer Fungizide in der Landwirtschaft - Anwendung von Trihydroxy-octadecensäuren (TriOH) als natürliche Pflanzenschutzmittel zur Sicherung einer gesunden Ernährung – OxiLiFungi	BMBF
Steigerung der Biogasproduktion durch den Aufschluss der Substrate mittels Ultraschall-Desintegration im Fermenter; Untersuchung des Einflusses der verschiedenen Ultraschallbehandlungsarten auf den Biogasertrag – UltraFerm	BMWi/ZIM
Improvement of Education and Competences in Dietetics – IMPECD	EU
Erforschung von Eigenschaften von Lebensmitteln mit Hopfeninhaltsstoffen – HopSen	WM MV/EFRE
Verfahren zur Aminosäureanalytik zur Beurteilung von schimmelpilzbefallenen Lebensmitteln; Aminosäureanalytik und deren Messung bei Schimmelpilzkontamination	BMWi/ZIM
Reproduzierbare Synthese von Isotopenstandardsubstanzen und Entwicklung von Monomer-Screening-Verfahren von Lebensmittelkontaktmaterialien zur FuE valider targeted und non-targeted Analysenverfahren für NIAS	BMWi/ZIM
Tierwohl und Wirtschaftlichkeit in der zukunftsorientierten Milchviehhaltung – Tiwoli	BMBF/ FHprofUnt
Optimierung und Erweiterung des produktions- und Verwertungspotenzials heimischer Wildobstarten (Operationelle Gruppe „Wildfrüchte“)	EU/ELER
Die Erwerbssituation von Frauen in ländlichen Regionen unter dem Einfluss der Digitalisierung der Arbeitswelt, Teilprojekt II – FEMDIGIRURAL HS NB	BLE
Modifikation von Proteinen bei der technischen Prozessierung von Melasse und Vinasse: Einfluss auf die Produktion von Bioethanol und Biogas – MeViBio	BMBF/ FHprofUnt
Projektkonsortium für biokatalytische Verfahren und ihre Übertragung in industrielle Produkte – BioTransNB (Anschub EU)	BMBF
Automatisierungs-Einheit zur Probenaufbereitung für die säulenchromatographische Analytik von Pestiziden in Lebensmittelmatrices – IBA-Auto-SPE	BMWi/ZIM
Nachhaltig intensivierte Anbau- und Verarbeitungsprozesse zur sicheren Produktion von Spree-wälder Gurken g. g. A. in höchster Qualität (Operationelle Gruppe „Spreewälder Gurken“)	EU/ELER
Verbundprojekt Mittelstand 4.0 - Kompetenzzentrum Rostock, Teilprojekt: E-Health im Gesundheitstourismus – DigiMedTour	BMWi



INTERNATIONALES

Im Jahr 2017 wurde die Kooperation mit der Partnerhochschule Agraruniversität Pensa in der Russischen Föderation weiter ausgebaut. Besonders hilfreich dabei ist die Förderung der Mobilität durch die Europäische Union im Rahmen des Erasmus+ Programms. Im Einzelnen konnte im Februar 2017 Frau Maria Semikova den Bachelorabschluss im Studiengang Agrarwirtschaft an der Hochschule Neubrandenburg ablegen, im Juni 2017 folgte dann ihr Bachelorabschluss an der Agraruniversität Pensa. Vom 4. bis 9. Juni 2017 waren die Profs. Stefan Dobers, Theodor Fock, Clemens Fuchs und M. Sc. Paul Gütchow zu Besuch an der Partnerhochschule Agraruniversität Pensa (Foto links). Der Gegenbesuch erfolgte dann vom 10. bis 17. Dezember 2017 durch Professor Roman Khokhlov an der Hochschule Neubrandenburg, ebenfalls ein Dozentenaustausch im Rahmen des Erasmus+ Programmes. Im Wintersemester 2017/18 schließlich studieren insgesamt drei Studentinnen aus Pensa im Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften.

AKTIONEN, EHRUNGEN, AUSZEICHNUNGEN UND PERSONALIA

Frau Dr. Beatrice Großjohann ist im September 2017 zur Honorarprofessorin ernannt worden. Seit 2008 hat sie kontinuierlich Lehrveranstaltungen im Fächerspektrum der Lebensmittelwissenschaften gehalten.

„Die Hochschule Neubrandenburg hat mir nach meinem Agraringenieur-Diplom in Tunesien alles ermöglicht.“ Mit diesen Worten bedankte sich M. Sc. Fatmah Bouchareb anlässlich der Auszeichnung mit dem DAAD-Preis 2017. Um ihre berufliche Zukunft auf internationaler Ebene vorzubereiten, hat sie ein Praktikum in der auch international agierenden Andreas Hermes Akademie in Bonn erfolgreich absolviert und ist für ihre Masterthesis nach Burkina Faso gereist. Dort hat sie, be-



Dekan Prof. Dr. Rainer Langosch, stellv. Senatsvorsitzender Prof. Dr. Theodor Fock, Prof. Dr. Beatrice Großjohann, Rektor Prof. Dr. Gerd Teschke (v.l.)



Preisträgerin Fatmah Bouchareb

günstigt durch ihre Kenntnisse in fünf Sprachen, insgesamt 70 Landwirtinnen und Landwirte zu den mittel- und langfristigen Effekten von Soft-Skills bzw. Management-Trainingsreihen befragt, um einen Beitrag zur Qualitätssicherung und Evaluierung zu leisten. Sie hat dadurch wertvolle Primärdaten gewonnen und praktisch nutzbare Ergebnisse und Erkenntnisse von erheblicher Bedeutung erarbeitet.

Sabrina Scharf qualifizierte sich für die Posterrunde im Rahmen des Wettbewerbs um den Sensorik Award 2017 der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) in Frankfurt. Jasmin El Aama und Sabrina Scharf stellten Ergebnisse ihrer Masterarbeiten auf den Deutschen Sensoriktagen 2017 der DGSEns in Stuttgart Hohenheim vor. Die Studierenden gehörten zur Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Jörg Meier.

Mit ihren ersten Ergebnissen im BMBF-geförderten Forschungsprojekt „OxiLiFungi“ haben Promovendin Zhanar Sadykova, Gastwissenschaftlerin Dr. Lyudmyla Antypenko und die

technische Assistentin Fatuma Ahmed Hassan auf der internationalen Konferenz „4th World Congress and Expo on Applied Microbiology Nov./Dec. 2017, Madrid/Spain“ für Aufsehen gesorgt und erhielten den ersten Preis für ihre Posterpräsentation. Unter Leitung von Prof. Dr. Karl Steffens und Prof. Dr. Leif-Alexander Garbe erforscht das Team gemeinsam mit Kollegen des Department of Organic- and Bioorganic Chemistry der Zaporizhzhya State Medical University, Zaporizhzhya/Ukraine, die Funktionsweise neuer Stoffe zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten. Die Erkenntnisse sind wertvoll für die Entwicklung und Optimierung neuer Wirkstoffe zur Bekämpfung problematischer Pilzkrankheiten in der Landwirtschaft und Humanmedizin.

Am 21.07.2017 wurde Herr Prof.

Christian Loefft in der Mitgliederversammlung der International Society for Animal Genetics erneut zum Schatzmeister gewählt.

Im September ist Prof. Dr. habil. Sandra Rose-Meierhöfer zur Vorsitzenden des Fachausschusses „Lehre und angewandte Forschung an Fachhochschulen“ (FALaF) gewählt worden. Dem FALaF gehören hauptamtliche Professoren an, die an Fachhochschulen Landtechnik, landwirtschaftliches Bauwesen und artverwandte Fächer lehren. Er hat die Aufgabe, den Mitgliedern eine Plattform zu bieten zur Beratung der Probleme in Lehre und anwendungsbezogener Forschung, zum Austausch von Informationen und Erfahrungen sowie zur Förderung und Pflege von Kontakten zwischen den Fachkollegen.



Dr. Lyudmyla Antypenko und Fatuma Ahmed Hassan gemeinsam mit Prof. Karl Steffens (v.l.) im Labor für Mikrobiologie

Prof. Dr. rer. nat. Mathias Grünwald, Dekan

Der Fachbereich Landschaftswissenschaften und Geomatik besitzt derzeit sieben Studiengänge, nämlich die Bachelor-Studiengänge „Landschaftsarchitektur“, „Naturschutz und Landnutzungsplanung“, „Geodäsie und Messtechnik“ sowie „Geoinformatik“ und die Masterstudiengänge „Landscape Architecture and Greenspace Management“, „Landnutzungsplanung“ sowie „Geodäsie und Geoinformatik“.

Zum Fachbereich gehörten Ende 2017 etwa 392 Studierende, 20 Professorinnen und Professoren sowie 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hinzu kommen weitere 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die über die Projekte des Fachbereichs beschäftigt sind. Unter den Studierenden befanden sich 50 Personen aus dem Ausland aus insgesamt 26 Herkunftsländern.

Neu berufen wurden Prof. Dr. Caroline Rolka für die Professur „Gartengeschichte/Gartendenkmalpflege“ in den Studiengängen „Landschaftsarchitektur“ und „Landscape Architecture and Greenspace Management“ und Prof. Dr.-Ing. Sven Brämer für die Professur „Messtechnik und Informatik“ in den Studiengängen „Geodäsie und Messtechnik“ und „Geoinformatik“.

Aufgrund der Umbauarbeiten in Haus 1 der Hochschule wurden etliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Verwaltungszernaten der Hochschule und den Referaten der Stabsstelle des Rektors vorübergehend (voraussichtlich bis Mitte 2018) im Gebäude des Fachbereiches untergebracht und willkommen geheißen.

Die Angehörigen des Fachbereichs haben sich über Studium und (normale) Lehre hinaus vielfältig in den Bereichen Forschung und Wissenstransfer, in internationalen Beziehungen, in der Entwicklung neuer Studiengänge, aber auch in besonderen Lehrveranstaltungen engagiert, was im Folgenden beispielhaft dargestellt wird.



Die Fahnen von 27 Herkunftsländern der Studierenden des Fachbereiches hängen im Foyer von Haus 2.

KONTROLLE VON FLEDERMAUS-WINTERQUARTIEREN

Im Rahmen des Lehrprojektes „Naturschutz und Landschaftspflege – praktisch“ fand am 7. Januar 2017 wieder, wie schon seit vielen Jahren, die alljährliche Kontrolle von Fledermaus-Winterquartieren in Neubrandenburg statt. Studentinnen und Studenten aus dem Studiengang Landnutzungsplanung und Naturschutz unter Leitung von Prof. Dr. Mathias Grünwald suchten hierbei zusammen mit den beiden Quartierbetreuern, Sandra Möller und Axel Griesau vom BUND, einen Eiskeller auf, der aus zwei Gebäudeteilen besteht, die nebeneinander angeordnet sind und sich jeweils über ca. 30 m in einen Hang hinein erstrecken. Vor dem Betreten der jeweiligen Quartiere wurden, neben weiteren Informationen, vor allem die wichtigsten Verhaltensregeln weitergegeben, um die unvermeidlichen Störungen der Fledermäuse in der besonders empfindlichen Winterschlafphase auf ein Minimum zu reduzieren. Ausgerüstet mit Stirn- und Taschenlampen verteilte sich die Arbeitsgruppe und leuchtete alle Versteckmöglichkeiten aus, um möglichst jede Fledermaus aufzunehmen. Zu den Unterschlupfmöglichkeiten gehören schmale Lufteinlässe im Dach des Kellers, Nischen, Spalten zwischen den Backsteinen, Risse in den Wänden sowie eigens für die Fledermäuse angebrachte Nischensteine. Nach ca. 1,5 Stunden war die Zählung des ersten Standortes beendet. Insgesamt konnten



Vor Betreten des Fledermaus-Winterquartiers erfolgt eine Einweisung zum korrekten, störungsarmen Verhalten

350 Fledermäuse aus mindestens fünf Arten in dem Eiskeller entdeckt, gezählt und bestimmt werden. Am häufigsten waren die Großen Mausohren mit 173 Individuen. Der tatsächliche Bestand in dem Quartier dürfte aber deutlich größer sein. Viele Tiere haben sich in unzugängliche Mauerspalten, Ritzen und Schächte zurückgezogen. Erfahrungsgemäß werden ca. 80 % der Individuen so nicht erfasst, was man durch Zählungen des Ein- und Ausflugs mit Hilfe von Lichtschranken weiß. Danach wurde ein weiteres Winterquartier, das sich oberirdisch in einem eigens als Ersatz für abgerissene Kühlkeller errichteten Gebäude befand, aufgesucht. Hier konnten ca. 630 Zwerg- und Mückenfledermäuse nachgewiesen werden. Für die Studentinnen und Studenten sind diese Quartierkontrollen immer ein besonderes Erlebnis, da man normalerweise nicht in diese Räume hineinkommt. Am Ende wartet auf die Studentinnen und Studenten aber wieder Schreibtischarbeit, da die wissenschaftlichen Grundlagen und eine Dokumentation des Einsatzes als Leistungsnachweis zu Papier gebracht werden müssen.

SOMMEREXKURSION IN DEN NATURPARK NOSENTINER/SCHWINZER HEIDE

Im Zeitraum 20.05. bis 02.06.2017 führte eine Exkursion Studierende des Studienganges Naturschutz und Landnutzungsplanung unter Leitung von Prof. Dr. Mathias Grünwald in den Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide im Herzen Mecklenburg-Vorpommerns. Diese dünn besiedelte Gegend (nur 9 Einwohner/km²), die durch weitläufige Wälder, rund 60 Seen sowie zahlreiche historische Kirchen, Klöster und Gutshäuser geprägt ist, beherbergt viele Naturschätze, seltene Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten sowie reizvolle Orte landschaftlicher Schönheit. Studieren, Erkunden und Forschen, wo andere Urlaub machen: auf eine bessere Kurzformel ließ sich das Programm des Kompaktseminars nicht bringen. Aufgabe war es, in einem vom Naturpark neu erworbenen Naturerbe-Gebiet eine Inventarisierung der dort vorkommenden Moose und Flechten, Gefäßpflanzen, Vögel, Insekten und weiteren Tierarten durchzuführen – eine Aufgabe, der sich die Studierenden mit großem Eifer und mit Begeisterung widmeten. Die rustikale, naturnahe Unterbringung im Gerhard-Cornelissen-Haus des Naturparks war ein weiterer Pluspunkt. Neben den Kartierungen blieb aber auch noch



„Balanceakt über der Nebel“ – im Nebel-Durchbruchstal bei Serrahn im Rahmen der zweiwöchigen Sommerexkursion in den Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide

Zeit, einige besondere Orte im Naturpark zu erkunden, so z. B. das naturbelassene Durchbruchstal der Nebel. Die Exkursion diente zudem der Vertiefung der Kooperation des Studienganges mit dem Naturpark, namentlich dessen Leiter Ralf Koch, dem ganz besonderer Dank gebührt. Mehrere Bachelor- und Masterarbeiten sind im Rahmen dieser Kooperation bisher entstanden, weitere werden folgen.

8. ERNST-BOLL-NATURSCHUTZTAG

Der 8. Ernst-Boll-Naturschutztag am 04.11.2017 unter Leitung von Prof. Dr. Mathias Grünwald stand unter dem Oberthema „Neobiota – weitgereist und willkommen?“ und widmete sich damit einer aktuell intensiv diskutierten Problematik. Neobiota, also Neubürger in unserer Flora und Fauna, die oftmals unbeabsichtigt eingeschleppt worden sind, fügen sich oftmals problemlos in bestehende Ökosysteme ein, können aber auch als invasive Arten einheimische verdrängen oder wirtschaftliche Schäden verursachen. Rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung informierten sich so z. B. über „Aliens im Meer“, Neubürger unter unseren Pilzen, aber auch Problemarten wie den Amerikanischen Nerz, den Nandu oder die Schwarzmundgrundel. Wie schon in den Vorjahren war die Tagung ein Treffpunkt von Studierenden, Praktikern des amtlichen und ehrenamtlichen Naturschutzes und interessierten Laien. Die erfolgreiche Reihe wird fortgesetzt.

ARBEITSGRUPPE „GEBÄUDEBEGRÜ- NUNG“

Durch die Arbeitsgruppe „Gebäudebegrünung“, die von Prof. Dr. Manfred Köhler geleitet wird, konnte ein neues Projekt mit Hilfe der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), Osnabrück, begonnen werden.

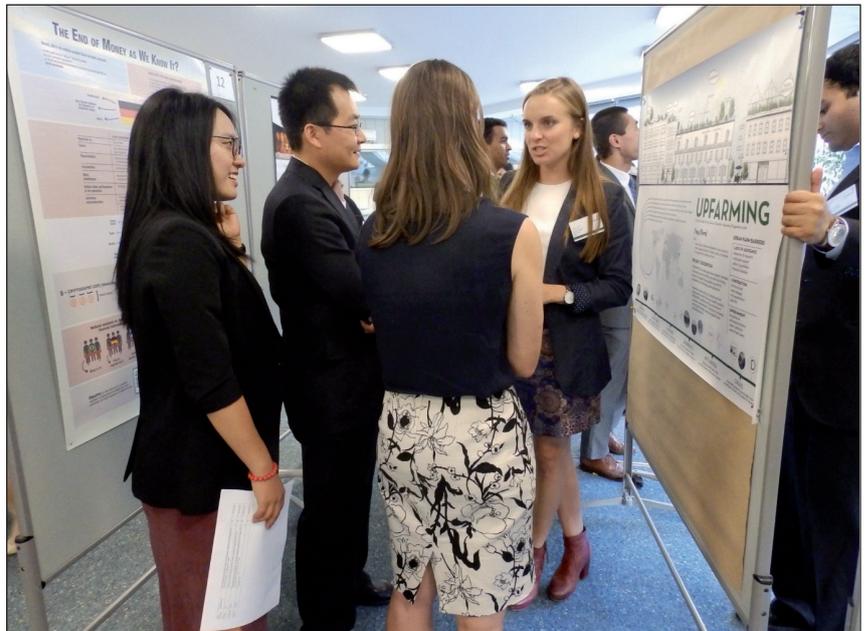
Dr. Cristian Rares Nistor, der aus dem Arbeitsfeld „Living walls“ seine Promotion 2013 erfolgreich abschloss, ist nun wieder an seiner Heimatuniversität Universitatea de Stiinte Agricole si Medicina Veterinara in Cluj-Napoca in einem Kooperationsprojekt mit der Hochschule Neubrandenburg tätig. Titel: „Automatisiertes Aquaponik-System zur nachhaltigen Erzeugung frischer Lebensmittel“. Die Laufzeit beträgt zwei Jahre. Die Untersuchungen werden in Rumänien durchgeführt.

Mit Finanzierung der Alexander von Humboldt-Stiftung im „Bundeskanzler-Programm“ konnte die Amerikanerin Claire Diebel für 15 Monate bis einschließlich Dezember 2017 als Stipendiatin beschäftigt werden. Die Hochschule Neubrandenburg war die gastgebende Einrichtung. Frau Diebel, Amerikanerin mit deutschen Wurzeln, hatte ihr Architekturstudium in Shanghai erfolgreich abgeschlossen. Zusammen mit Herrn Köhler entwickelte sie das Projekt „Upfarming“. Hierbei handelt es sich um die gebäudebezogene Landwirtschaft. Sie verglich Projekte in China, Deutschland und den USA. Das Stipendium ermöglichte vielfältige Feldstudien und praktische Arbeitseinsätze quer durch

Europa. Das Programm dient dazu, zukünftigen Führungskräften aus verschiedenen Ländern ein berufliches Netzwerk aufzubauen.

Nach Abschluss dieses Programms ist Frau Diebel jetzt bei einer Dachfarm in Amsterdam als Mitarbeiterin angestellt; mehr: <http://moss.amsterdam/2017/05/02/meet-our-newbie-2/>. Hinweis zum Programm: <https://www.humboldt-foundation.de/web/bundeskanzler-stipendium.html>.

Im Jahr 2017 feierte das World Green Infrastructure Network, bei dem Prof. Manfred Köhler der Präsident ist, das zehnjährige Bestehen. Zu diesem Anlass wurde der jährliche Kongress erstmalig in Deutschland, in Berlin, durchgeführt. Der World Green Infrastructure Congress WGIC 2017, stellte Beispiele zur Grünen Infrastruktur vor. Deutschland war ein guter Gastgeber, da aktuell der sog. Weißbuchprozess für „Mehr Grün in der Stadt“ bundesweit diskutiert wird. Der Gebäudebegrünung kommt hier eine zentrale Stellung zu. Unter den 840 Teilnehmern waren auch einige Mitglieder der Hochschule Neubrandenburg. So waren unsere Studierenden Oskar Czapiewski, Fiona Wolf sowie die Mitarbeiter Claire Diebel und Daniel Kaiser unterstützend bei der erfolgreichen Umsetzung der Veranstaltung eingebunden. Gründforschung und Hochschule Neubrandenburg sind seit vielen Jahren positiv verknüpft. Eine Nachexkursion führte von Berlin an die Hochschule



Claire Diebel erklärt ihr Konzept zum Upfarming auf einem Treffen in der Alexander von Humboldt-Stiftung, Bonn.

Neubrandenburg. So konnte mit Prof. Wang Zhaolong, aus Shanghai ein individueller Austausch über Messtechniken im Detail durchgeführt werden. Details zum WGIC 2017, Berlin: <http://www.wgic2017berlin.com/>. Im Jahr 2018 wird die Folgeveranstaltung in Bengaluru, Indien stattfinden, mehr: <http://www.worldgreenroof.org/>.

KLIMASCHUTZVORTRAG

Der US-Amerikaner Stuart Scott trat am 22.11.2017 auf Einladung durch Prof. Johann Fröhlich das erste Mal mit seinem Vortrag „A Climate Elephant-in-the-Room“ öffentlich in Deutschland

auf. Mehr als 200 Zuhörerinnen und Zuhörer fanden sich im Hörsaal 1 der Hochschule Neubrandenburg ein, um seinen Ausführungen zu Klima, Ökologie und Ökonomie zu lauschen. Stuart Scott hat an zahlreichen Weltklimaverhandlungen teilgenommen, auch an der im November 2017 in Bonn. Sein Schwerpunkt liegt dabei auf pädagogischen und handlungsorientierten Interventionen, um die Veränderungen zu schaffen, die zwingend erforderlich sind für ein nachhaltiges Handeln und für das Überleben



Stuart Scott bei seinem Vortrag zum Klimaschutz

der Menschheit im 21. Jahrhundert. Anhand von Fakten und Ereignissen präsentierte er seine Thesen zu den Ursachen und Folgen des Klimawandels. Er rief zu mehr Umweltbewusstsein auf und kritisierte die Ignoranz der politischen Entscheider.

Diesen Auftritt haben Prof. Johann Fröhlich vom Studiengang Landschaftsarchitektur und Stuart Scott bei einer zufälligen Begegnung in



World Green Infrastructure Congress Berlin, WGIC, begleitende Fachaustellung

den USA ausgehandelt. Prof. Fröhlich war gemeinsam mit der Familie im Westen der USA mit dem Wohnmobil unterwegs. Aus einem zufälligen und kurzen Kennenlernen ergab sich die Verabredung für den Termin an der Hochschule. Stuart Scott kann man mit Recht als Umweltaktivisten bezeichnen, der unermüdlich aus seiner tiefen Überzeugung heraus daran arbeitet, dass er möglichst viele Menschen mit seiner Botschaft erreicht. Der von Scott aufgezeigte Lösungsweg, ein Ausbau der Atomenergienutzung, hinterließ jedoch bei vielen Anwesenden große Fragezeichen.

PROJEKT „RETTUNGSCOPTER“

Auf Anfrage des Deutschen Roten Kreuzes (DRK-Kreisverband Ostvorpommern-Greifswald e. V.) wurde zu Beginn des Jahres 2017 eine Kooperation zur Entwicklung von Einsatzmöglichkeiten von Drohnen für die Wasserschutz gestartet. Neben der Suche nach vermissten Personen in Wasserebenen sollen auch in einer akuten Notsituation befindliche Personen auf schnellstem Wege Hilfe erhalten. Parallel zu den rechtlichen Voraussetzungen zur Führung einer Drohne und den Aspekten des Datenschutzes sind im Rahmen der Kooperation mit der Hochschule technische Möglichkeiten zu eruiieren. In einem ersten Schritt wurde dazu eine Abwurfvorrichtung für eine Schwimmhilfe konstruiert. Dieser Prototyp wurde bereits am Strand von Bansin unter großer Beachtung durch die Öffentlichkeit und mit Berichterstattung in Fernseh-, Radio- und Printmedien erfolgreich getestet. Von Seiten der Hochschule wurde ein internes Forschungsvorhaben unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Karl Foppe und M. Eng. Martin Kiskemper aufgenommen, um die Arbeiten gemeinsam mit Studierenden zu intensivieren. Ziel eines gemeinsamen Projektes ist die Entwicklung eines ‚User-Interfaces‘, das auch (ehrenamtlichen) Rettungskräften erlaubt, einen „Rettungsscopter“ in Notfallsituationen sicher und zuverlässig einzusetzen. Die (halb-)automatisierte Steuerung eines Fluggerätes unter Nutzung von Geo-Basisdaten, digitalen Geländemodellen, 3D-Stadtmodellen und weiteren externen Informationen gehört zur Kernkompetenz der Fachrichtungen „Geodäsie und Messtechnik“ sowie der „Geoinformatik“.



Prof. Karl Foppe (li.) und Rettungsschwimmer Thomas Wodrig bei der Testvorführung des Rettungsscopters in Bansin. (Foto: Franziska Krause, DRK).

GEWINNER DES IDEENWETTBEWERBS „INSPIRED 2017“

Am 12. Juli 2017 wurden in Warnemünde im Rahmen des Ideenwettbewerbs „Inspired 2017“ die originellsten Geschäfts- und Forschungsideen aus den Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern, aus Greifswald, Schwerin, Wismar, Stralsund, Neubrandenburg und Rostock, ausgezeichnet.

Nachdem sie bereits im Juni 2017 den ersten Platz im Rahmen des Ideenwettbewerbs an der Hochschule Neubrandenburg belegt hatten, konnten sich die Masterstudenten der Geo-

däsie und Geoinformatik Marten Jeschky und Uwe Köster auch in der Kategorie „Studierende“ beim landesweiten Ideenwettbewerb „Inspired 2017 M-V“ durchsetzen. Sie belegten den ersten Platz mit ihrer Idee „Emocloud“ zum Monitoring von Energieanlagen, die sie unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr.-Ing. Karl Foppe entwickelt haben.

VERMESSUNG DER SCHMALSPURBAHN IN SCHWICHTENBERG

Im April 2017 wurden die Gleisanlagen der Mecklenburgisch-Pommerschen Schmalspurbahn in Schwichtenberg durch Studierende der Geodäsie und



Die Masterstudenten Marten Jeschky und Uwe Köster gewannen den Ideenwettbewerb „Inspired 2017“ des Landes Mecklenburg-Vorpommern in der Kategorie „Studierende“ (Bild: pixflut/Jessica Brach).



Befliegung der Marienkirche Neubrandenburg mit einer Drohne im Rahmen des Monitorings

Messtechnik unter Leitung der Professoren Foppe, Larisch und Schlosser aufgemessen.

PROJEKT MONITORING DER MARIENKIRCHE NEUBRANDENBURG

Die Marienkirche Neubrandenburg war im Jahre 2017 wieder Objekt zahlreicher studentischer Arbeiten.

NEUBRANDENBURGER MASTERSTUDENTEN UNTERTAGE

Der Studiengang „Geodäsie und Messtechnik“ pflegt eine erfolgreiche Kooperation mit dem Institut für Markscheidewesen und Geodäsie der TU Freiberg. Im Jahr 2017 wurden von Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Heger zwei Kurse abgehalten: ein Instrumentenmesskurs im Zeitraum 17. - 21.07.2017

an der Hochschule Neubrandenburg und ein Ingenieurvermessungskurs im Zeitraum 06. - 09.11.2017 in Freiberg im Bergwerk „Reiche Zeche“.

Mit dem Lehrbergwerk „Reiche Zeche“ steht den Ingenieurvermessern im Masterkurs ein optimales Objekt zur praxisnahen Ausbildung im Bereich der Tunnelmessung zur Verfügung. Besonders durch die Planung und Begleitung von Dr. Löbel und Dipl.-Ing. Theuerkauf wurde diese Übung möglich. Unterstützung erfolgte auch durch die Mitarbeiter/-innen des Markscheid-einstituts unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Jörg Benndorf, denen der besondere Dank für die Hilfe über- und untertage gilt. Zu nennen sind Dr. Martienßen, Dipl.-Ing. D. Hößelbarth, H.-J. Burghardt und M. Ufer.

Die neun Studierenden aus Neubrandenburg haben untertage Polygonzüge und geometrische Nivellements zur Lage- und Höhenübertragung durchgeführt. Gestützt wurden die Messungen mit Lagemessungen des Präzisionskreisels GYROMAT 2000.

Zusätzlich wurden einige Punkte auf der untertägigen Kalibrierstrecke für elektrooptische Distanzmessung (EDM) mit dem Neubrandenburger Mekometer 5000 kontrolliert.

Für alle Studierenden war es die erste Aufgabe untertage bei beengten Platzverhältnissen, Feuchtigkeit, Wetterzug und Dunkelheit. Im Bergbau befinden

sich zudem die Messpunkte häufig im „Hangenden“ also nicht am Boden. Dies führt zu anderen Abläufen z. B. bei der Zentrierung. Die Studierenden erhielten hier einen sehr guten Einblick in die Arbeiten unter erschwerten Bedingungen. Die Auswertungen und Analysen wurden häuslich nach Ende der Exkursion durch die Studierenden vorgenommen und werden durch die TU Freiberg weiter genutzt.

LEBENSBEGLEITENDES LERNEN IST DER SCHLÜSSEL FÜR EINE INDIVIDUELLE BERUFLICHE WEITERENTWICKLUNG – DAS PROJEKT ALLINE

Die Hochschule Neubrandenburg stellt sich für die Zukunft auf. Innerhalb des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung initiierten Wettbewerbs Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen ist ein neues berufsbegleitendes Masterstudienprogramm entstanden, das ab März 2018 als Weiterbildung gebührenfrei von Probandinnen und Probanden studiert und getestet wird. „Mit dem Angebot ‚Digitalisierung und Sozialstrukturwandel‘ wurde eine Weiterbildung auf Master-niveau entwickelt, das Berufstätigen die Möglichkeit eröffnet, die derzeitigen Trends Digitalisierung und Sozialstrukturwandel anwendungs- und praxisorientiert in ihrem Arbeitsfeld zu nutzen und sich persönlich weiterzu-entwickeln“, erklärt Studiengangsleiter Prof. Dr. Andreas Wehrenpfennig.

Das Weiterbildungsprogramm „Digitalisierung und Sozialstrukturwandel“ richtet sich an beruflich Qualifizierte aus den Berufsbereichen Gesundheit und Pflege, Soziales und Planungs-wesen, die mindestens einen Bachelorabschluss haben. Teilnehmende der ersten Kohorte nehmen an dem Programm in der zweiten Förderphase gebührenfrei teil, da sie die in innovativer Blended-Learning-Didaktik entwickelten Module testen. Anschließend soll die Weiterbildung dann in ein berufsbegleitendes Masterstudienprogramm überführt werden, das in vier Semestern absolviert werden kann. Darüber hinaus können – auch ohne Abitur – einzelne Module oder Zertifikate mit 15 bzw. 20 Leistungspunkten absolviert werden.

Mit dem Angebot „Digitalisierung und Sozialstrukturwandel“ hat die Hochschule Neubrandenburg eine weitere berufsbegleitende anwendungs- und praxisorientierte Weiterbildung auf Masterniveau entwickelt, mit der aktuelle gesellschaftliche Trends aufgegriffen werden.



Studierende der Hochschule Neubrandenburg beim Lehrbergwerk „Reiche Zeche“ der TU Freiberg, rechts der dortige Betreuer Dr. Löbel

Professionell ausgebildet für den Zukunftsmarkt
Einzigartige akkreditierte Studiengänge der Gesundheits- und Pflegewissenschaften

<p>Gesundheitswissenschaften Bachelor of Science, 6 Semester Master of Science, 4 Semester</p> <p>Management im Sozial- und Gesundheitswesen Master of Arts, 4 Semester</p>	<p>Pflegewissenschaft/Pflegemanagement Bachelor of Science, 6 Semester Bachelor of Science, dual, 9 Semester Master of Science, 4 Semester</p> <p>Berufspädagogik für Gesundheitsfachberufe Bachelor of Arts, 7 Semester</p>
---	--

 Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences



Was gibt's Neues im Fachbereich?

Eine Frage, die sich jedes Jahr wieder, wenn ein Jahresbericht verfasst werden muss, denjenigen stellt, die letztlich diesen Bericht erstellen müssen. Da sind zunächst die Bitten an die Mitglieder des Fachbereiches. „Mensch. Du machst doch so ein tolles Projekt, kannst Du nicht ein paar Zeilen darüber zuarbeiten?“ Fristen werden ausgemacht und dann ...?

Dann steht man da und soll alles gut und gerecht zusammenfassen -und ja nichts vergessen.

Das Fragen geht dann aber weiter, was hat sich wirklich im Vergleich zum Vorjahr verändert. Immerhin der Fachbereich GMP besteht zwar noch keine 500 aber 23 Jahre sind es doch schon! Und, was hat sich wirklich getan und schon wird an das wissenschaftliche Arbeiten für die Studierenden im ersten Semester gedacht. Erstellen einer Gliederung, Spannungsbogen, Roter Faden, da war doch etwas ... Also muss die Frage anders lauten, nicht, was ist neu, sondern was ist spannend im Fachbereich – und schon sprudelt die Feder; denn Spannendes gibt es einiges:

WAS MACHEN WIR IN GPM SO?

Da sind erst einmal unsere Studierenden.

404 – das hört sich nach einem Fehler an. Diese Meldung hat jeder schon einmal bekommen. 404 Error – Page not found.

404 Studierende haben einen Studienplatz gefunden. Das ist keine Fehlermeldung. Sie waren im Studienjahr 2017 in acht Studiengängen immatrikuliert. Das hört sich nicht großartig an – aber durchschnittlich 51 Studierende pro Studiengang, das ist für's Erste

gar nicht so schlecht.

Hinzu kommen dann noch 131 neuimmatrikulierte Studierende. Also eine ganz brauchbare Anzahl Studierender. Natürlich sind diese Zahlen kein Grund sich auszuruhen; denn die Gesundheitsbranche ist ein echter Zukunftsbereich. Überalterung der Bevölkerung, die Zunahme von chronischen Erkrankungen und der Fachkräftemangel charakterisieren diesen Trend.

ZUKUNFT INKLUSIVE – AM FACHBEREICH GPM!

Ja, tatsächlich. Viele unserer Alumni haben eine Stelle und zwar schon sechs Monate nach ihrem Abschluss. Unsere Absolventenbefragungen zeigen, dass dies nicht zuletzt auch daran liegt, dass das Studium mit seinen Inhalten genau den Punkt trifft, der von der Praxis gefordert wird. Fährt man Land auf und ab durch die Einrichtungen des Gesundheitswesens, dann stehen dort kompetente, gut ausgebildete Ehemalige und nehmen einen in Empfang – und betonen, wie richtig die Inhalte aufeinander abgestimmt waren, wie brauchbar Inhalte letztlich waren. Arbeitgeber betonen, wie nah an den Bedürfnissen der Praxis im Fachbereich ausgebildet wird. Lehre und Forschung werden hochaktuell und gut vernetzt vermittelt.

Dann wird oft auch von der guten Lehre gesprochen, die nicht zuletzt den Bedürfnissen aller Akteure entspricht.

Ach, da ist ja tatsächlich etwas, was in Bezug auf Lehre erwähnt werden muss: Seit zwölf Jahren wird der Titel „Professor des Jahres“ für herausragende Lehre von der UNICUM Stiftung verliehen. In 2017 erhielt diesen Titel die Kollegin Dr. Marina Tamm.

Dass gute Lehre nicht nur ein Stichwort ist, wird auch an der Ausweitung des Studiengangs Berufspädagogik für Gesundheitsfachberufe deutlich. Immerhin konnten für diesen Zweig 22 Studierende eingeschrieben werden. Schließlich haben die ersten Studierenden mit Abschluss die Hochschule verlassen, um an der Universität Rostock für drei Semester im Institut für Berufspädagogik den Masterstudiengang Gesundheit/Soziales studieren zu können, damit anschließend das Referendariat für berufliche Schulen möglich wird.

Schließlich wurde zum ersten Mal der Lehrgesundheitstag im Fachbereich durchgeführt. Viele Lehrerinnen und Lehrer fanden den Weg in die Hochschule.

Und dann wurde da die Akkreditierung der pflege- und gesundheitswissenschaftlichen Studiengänge durch die ZEvA (Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur) vorgenommen und abgeschlossen. Marginale Auflagen führten zu einer stärkeren Binnendifferenzierung der gesundheitswissenschaftlichen Studiengänge. Diese Neuakkreditierung wurde nötig durch die mannigfaltigen Studienreformen und Änderungen der Prüfungsordnungen, die in den letzten Jahren vorgenommen werden mussten, um den Bedarfen von der Gesetzgebung, Praxis und Forschung gerecht zu werden.

Die Gesundheitsgesetzgebung, wie z. B. das Präventionsgesetz, beeinflussen nicht nur die Gesundheitsökonomie, das Controlling und das Rechnungswesen, sondern auch die Gesundheitsförderung und Prävention in den Lebenswelten. Danach müssen die Krankenkassen Maßnahmen auch



Studierende stellen vor: Mit dem ‚Age Man‘ Einschränkungen des Alters simulieren (Foto: M. Müller)

zur betrieblichen Prävention anbieten. Letztlich wurden in 2017 auch stationäre Pflegeeinrichtungen nach § 71 SGB XI zur Prävention verpflichtet. Dieser Umstand wirkt sich nachhaltig auf die Lehre des Fachbereichs aus. So wurde vor diesem Hintergrund eine neue Professur für „Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten“ eingerichtet und befand sich im Berufungsverfahren.

Die Pflegestärkungsgesetzgebungen wirken sich ebenfalls in der Lehre aus, indem auch für diesen Bereich eine Professur zur Stärkung der klinischen Pflege neu eingerichtet wurde. Auch in diesem Fall wurde das Berufungsverfahren eröffnet.

Alleine diese Beispiele begründen die Notwendigkeit zur strukturellen Veränderung des Fachbereichs, um auf diese Weise aktuelle Lehre und Forschung ermöglichen zu können.

Eine gesetzliche Neuerung wird sich in den nächsten Berichten des Fachbereichs weiter durchziehen, die Pflegeberufereformgesetzgebung (PflB-RefG). Danach wird es in der Pflege künftig nur noch einen Berufsabschluss geben, die Pflegefachfrau/den Pflegefachmann. Diese werden nur für diese Berufe vorbehaltenen Aufgaben qualifiziert.

Nach Empfehlungen des Deutschen Bildungsrates soll es dazu auch 10 bis 20 Prozent hochschulisch qualifizierte Pflegekräfte geben.

In diesem Zusammenhang haben das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V, das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit M-V und das Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung M-V mit den Universitäten des Landes und dem Fachbereich GPM eine Arbeitsgruppe zusammengestellt, die an der künftigen Entwicklung der hochschulischen Pflegebildung in M-V arbeiten. Diese Arbeitsgruppe erarbeitete ein Papier, das sich diesen Veränderungen widmet. So zeichnet sich eine



Hochschulische Pflegeausbildung – bald möglich (Foto: Fotostudio Jaqueline)

weitere Reform des Fachbereichs ab: Ein Studiengang zur hochschulischen Pflege!

Im Vorfeld zu diesen Entwicklungen richtete der Fachbereich vor 12 Jahren, den mittlerweile sehr erfolgreichen „dualen Studiengang (DUST)“ als Modellstudiengang ein. 19 Studierende wurden als siebte Kohorte zum Wintersemester 2017/18 immatrikuliert. Mit über 30 Praxiseinrichtungen kooperierte nicht nur dieser Studiengang. Darunter das Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum Neubrandenburg (DBK) und die berufliche Schule, mit der der Fachbereich in diesem Zusammenhang sehr erfolgreich zusammenarbeitet. Viele dual Studierende werden direkt in ein Beschäftigungsverhältnis beim Kooperationspartner übernommen.

Darüber hinaus bieten große Einrichtungen, wie die Aneos-Klinika und das DBK, Traineeprogramme für diese Zielgruppe an. Sie sichern so den Fach- und Leitungskräftenachwuchs in unserem Bundesland ab.

Die restriktive Personalpolitik der Hochschule führte u. a. dazu, dass die Koordinatorin für diesen Studiengang den Fachbereich verließ. So erfolgte im Februar die Neubesetzung, die zunächst in einer Hand lag, einerseits für die wissenschaftliche Praxisbegleitung andererseits für die Koordination.

Praxisnahe Lehre wird auch durch das Planspiel „Hospital Management“ vermittelt, das schließlich mit den Partnerhochschulen FH Kärnten und der DHBW Ravensburg (Dualen Hochschule Baden-Württemberg) durch den Kollegen Prof. Dr. Harald Seider angeboten wird.

FACHBEREICH DER KURZEN WEGE – PERSÖNLICHKEIT ZÄHLT

13 Lehrende decken die praxisbezogenen Lehrveranstaltungen im Fachbereich ab. Und dennoch ist unter der Professorenschaft einige Bewegung. Frau Kollegin Prof. Dr. Gabriele Claßen, die seinerzeitige Dekanin, war im Frühjahr 2017 40 Dienstjahre im Öffentlichen Dienst beschäftigt – ein wahrhaft würdiges Jubiläum! Diesem Anlass folgt dann oft auch die Versetzung in den Ruhestand: So auch in diesem Zusammenhang. Frau Claßen wurde zum 31.08.2017 in den Ruhestand versetzt. Frau Prof. Dr. Claßen wird dem Fachbereich weiter verbunden bleiben.

Gleichzeitig wurde ein neues Dekanat berufen: Frau Prof. Dr. Ilse Sachs, bisher Prodekanin, wurde zur Dekanin gewählt und Prof. Dr. Hans-Joachim Goetze trat das Amt des Prodekans an.

Mit der Pensionierung von Frau Claßen wird im Fachbereich eine Bewegung in Gang gesetzt, die für die nächsten fünf Jahre fünf weitere Neubesetzungen nach sich ziehen wird. Das heißt, dass sich der Fachbereich in dieser Zeit zur Hälfte erneuern wird - mit allen Konsequenzen: Neuausrichtung, Umwidmungen, Neuberufungen, Vertretungsprofessuren ... Damit sich das nicht wesentlich auf die Lehre auswirkt, werden zeitig Vertretungen organisiert. So ist Frau Dr. Hanna Janetzke in die Lehre von Kollegin Claßen eingestiegen und berät Studierende bei Forschungs- und Projektfragen.

Darüber hinaus hat Frau Kollegin Prof. Dr. Heidrun Herzberg eine neue Herausforderung an der btu (Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg) zum 01.10.2017 aufgenommen. Auf der letzten Sitzung des Fachbereichsrats im Sommersemester 2017 wurde Frau Herzberg mit den besten Wünschen für ihre berufliche Zukunft verabschiedet.

Viele Kollegen des Fachbereichs sind eng mit den Belangen der Studierendenschaft sowohl im Regelangebot, als auch in der Weiterbildung sowie auf Tagungen, Kongressen verweben. Alle Aktivitäten aufzuzählen, würde den Rahmen dieses Berichts sprengen, unerwähnt soll dieses Engagement allerdings nicht bleiben; denn davon profitieren Studierende, Praxis- und Forschungspartner.

Um all diese Aspekte der Vernetzung mit den Partnern, der Lehre und der Forschung zu ermöglichen, ist es unerlässlich auf die Arbeit im Sekretariat, der Koordinationsarbeit und der fachpraktischen Mitarbeitenden zu verweisen. Die Nähe zu den Studierenden und Mitgliedern des Fachbereichs ermöglicht eine gute Zusammenarbeit, die hier ausdrücklich angesprochen werden soll. Ohne diese Zusammenarbeit, ohne diese kurzen Wege wäre eine persönliche Beratung und Unterstützung nicht denkbar!

LEHRFORSCHUNG PAR EXCELLENCE

Zunächst muss hervorgehoben werden, dass im Fachbereich eine Vielzahl an Forschungsaktivitäten an

den Tag gelegt worden sind und über 1.511.650,74 Euro im Jahr 2017 an sog. Drittmitteln ausgegeben werden konnten. Dabei darf nicht unerwähnt bleiben, dass für einen erfolgreichen Antrag oft eine monatelange Vorarbeit zu leisten ist, die dann nicht immer zum erfolgreichen Abschluss führt. Aber 1,5 Mio. Euro, das ist eine Größenordnung, an der alle Mitglieder des Fachbereiches ihren wesentlichen Anteil haben!

Nachfolgend werden einige Aktivitäten aus dem Fachbereich exemplarisch dargestellt. Forschung in diesem Zusammenhang dient auch der wissenschaftlichen Weiterqualifikation. So haben etliche Ehemalige eine Promotion begonnen und abgeschlossen.



Forschungsaktivitäten des Fachbereichs im Umfang von 1,5 Mio. Euro (Foto: Fotostudio Jaqueline)

In diesem Zusammenhang wurde Prof. Dr. Thomas Elkeles in den Promotionsausschuss der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Rostock berufen.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Elkeles wurden zwei große Projekte 2017 abgeschlossen: Das SILQUA-geförderte Projekt LETHE (Lebensqualität und Erinnerung in dörflichen Gemeinschaften). Im Rahmen dieses Vorhabens wurde zur Ausstellung „Gut und Boden“ – Erinnern und Vergessen in dörflichen Gemeinschaften“ der Ausstellungskatalog unter Mitarbeit von Jens A. Forkel und Maureen Grimm in zweiter Auflage publiziert.

In den nachfolgend kurz skizzierten Projekten, die unter Leitung von Prof.

Dr. Axel Mühlbacher durchgeführt werden, steht unter verschiedenen Blickwinkeln die Patientenorientierung im Vordergrund. So bei der Frage nach dem Wert von Medizinprodukten.

„Nutzenbewertung von Medizinprodukten - Der Wert von Medizinprodukten“ (gefördert durch die B. Braun Stiftung)

Durch das zum 1. Januar 2016 in Kraft getretene „Gesetz zur Stärkung der Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung“ (GKV-VSG) wurde mit dem § 137h SGB V eine „Bewertung neuer Untersuchungs- und Behandlungsmethoden mit Medizinprodukten hoher Risikoklasse“ und besonders invasivem Charakter sowie neuem theoretisch-wissenschaftlichem Konzept eingeführt. Der Wert eines Medizinproduktes soll sich danach am Nutzen für den Patienten orientieren. Maßgebend sind Therapieerfolg und Therapiesicherheit, aber wie gehen diese und andere Kriterien in eine Nutzenbewertung ein und wie kann die Bewertung für den Patienten aussehen? Dieser Frage wurde 2017 auf dem Plenum mit dem Titel „Transparent, patientennah, zeitkritisch – Die Nutzenbewertung von Medizinprodukten“ nachgegangen. Es fand im Rahmen eines gemeinsamen, mehrjährigen Forschungsprojektes mit der B. Braun-Stiftung zur Nutzenbewertung in der Medizintechnik statt. In diesem Projekt entstehen die inhaltliche Basis und ein Forum für wichtige Diskussionen dieser Thematik mit Vertretern aus Wissenschaft, Klinik, Industrie, Ministerien, Selbstverwaltung und Regulierungsbehörden.

„Does preference-based HIV testing increase uptake in high risk populations?“

Standardisierte-HIV-Tests und eine sofortige Behandlung von HIV-infizierten Personen könnte die HIV-Epidemie dramatisch reduzieren. Dessen ungeachtet haben in Tansania trotz der verbesserten Verfügbarkeit von HIV-Testverfahren fast zwei Drittel der Erwachsenen noch nie einen HIV-Test machen lassen. Deshalb widmet sich diese Studie, die gemeinsam mit der Duke University und der University of South Carolina (USA) durchgeführt wird, der Identifikation der wichtigsten modifizierbaren Merkmale von HIV-Testprogrammen, die die Entscheidung für einen Test beeinflussen können. Dazu werden die Präferenzen von zufällig ausgewählten Bewohnern der Kilimandscharo-Region in



Die Professoren Xiang Hanping und Liu Xiaolei standen der chinesischen Delegation dieser Tagung vor
(Foto: D. Brück)

Tansania ermittelt. So können bestehende Tests verbessert und neuartige HIV-Testoptionen entwickelt werden, die speziell auf die Präferenzen von Hochrisikogruppen und schwer erreichbaren Populationen abgestimmt sind. Diese haben das Potenzial, die Akzeptanz und Nutzung von HIV-Tests zu verbessern.

„Patientenpräferenzen in der Behandlung des Diabetes mellitus mit Personalisiertem Diabetes Management (PDM)“ (gefördert durch die Roche Diagnostics GmbH):

Oft werden Therapieentscheidungen, gerade bei Diabetes Mellitus, über den Kopf des Patienten hinweg getroffen. In der Folge werden dann die Therapieempfehlungen nur eingeschränkt internalisiert. Deshalb ist es wesentlich, Entscheidungen über den Einsatz von Behandlungs- und Therapiealternativen gemeinsam mit dem Patienten zu treffen. Ziel dieses Vorhabens ist es, Patientenpräferenzen in Bezug auf ein personalisiertes Diabetes Management-Programm mittels eines Discrete-Choice Experimentes zu erheben.

Ein weiterer Schwerpunkt im Fachbereich ist die Gesundheitsförderung. Prof. Dr. Willi Neumann erarbeitet hierzu im Rahmen des von dem Europäischen Sozialfond (ESF) geförderten Projektes ein Multiplikatorentraining. Damit reagiert der Fachbereich auf die aktuellen Anforderungen innerhalb der Präventionsrichtlinien

der Krankenkassen. Durch dieses Projekt wird dem steigenden Bedarf an qualifizierten Personen in der Gesundheitsförderung und Prävention entsprochen. Daneben wurden durch die Professoren Neumann, Bethke und Claßen in Kooperation mit führenden chinesischen Qigong-Experten eine internationale Veranstaltung zwischen dem Fachbereich, dem Institut für Gesundheitsforschung und Prävention (IGP) und der International Health Qigong Federation (IHQF) mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern des ESF-Projektes durchgeführt. Parallel dazu fand eine europäische Tagung statt, an der über 50 Ausbilder und Ausbilderinnen für Qigong teilgenommen haben, durchgeführt, auf der erste Ergebnisse aus dem ESF-Projekt vorgestellt werden konnten. Insgesamt konnte auf eine sehr erfolgreiche Tagung zurückgeblückt werden, die auch große Anerkennung bei der Internationalen Federation fand und wichtige Impulse für die weitere internationale Kooperation mit China zu den Themen interkultureller Austausch, Medizin und Gesundheitsförderung gelegt hat.

Eine weitere Aktivität in China ist die Ausrichtung einer Rechtsveranstaltung auf der Summer-School an der University of International Business and Economics (UIBE) in Peking, an der Frau Dr. Marina Tamm den Einführungskurs in das deutsche Recht, d. h. einen Überblick zum Verfassungsrecht, zum öffentlichen Recht, dem Strafrecht und dem bürgerlichen Recht vorträgt. Ein Ziel ist es dabei,

den jungen Studierenden ein wenig die Augen für ein anderes politisches System zu öffnen.

All diese oben genannten Aktivitäten stellen nur einen kurzen Überblick einiger Vorhaben am Fachbereich dar. Die Fülle der Tätigkeiten ist vielschichtig – es lohnt sich, mit den Lehrenden in Kontakt zu treten, um sich über weitere Projekte auszutauschen.

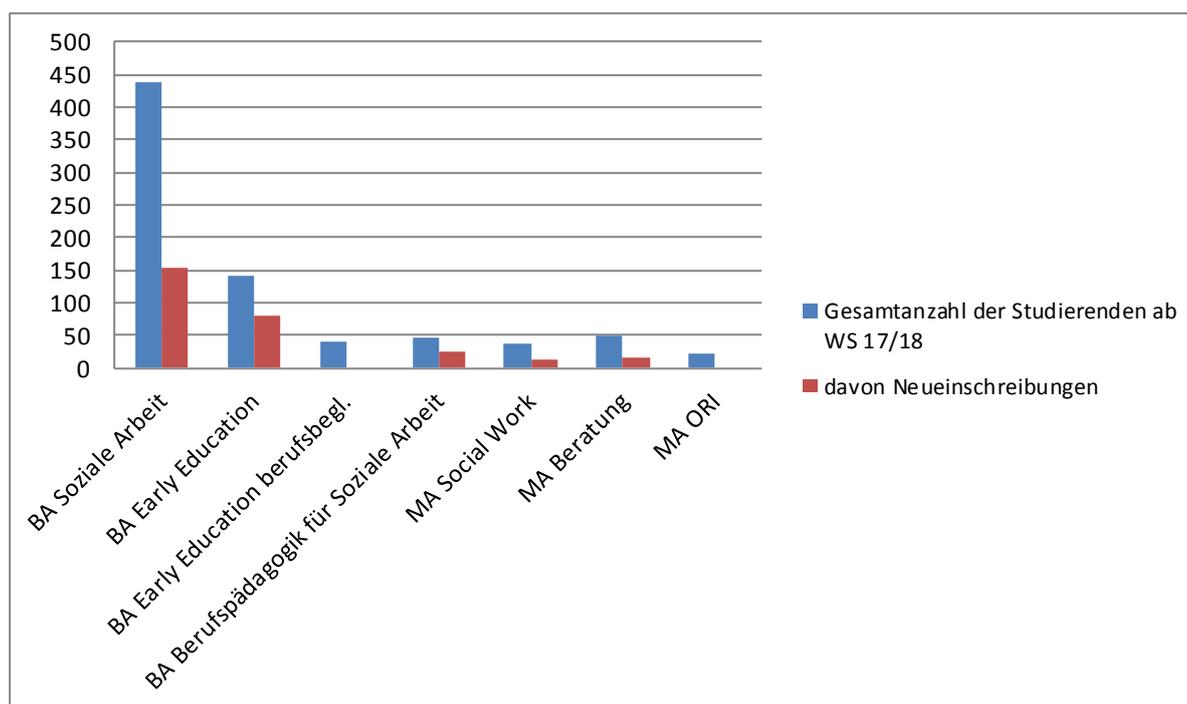
Eingangs wurde die Frage aufgeworfen, ob es etwas Neues im Fachbereich gibt – nun, tatsächlich, es wird deutlich, der Fachbereich ist ein einzigartiger, moderner und aktiver Fachbereich, an dem etwas geschieht, das den Erwartungen des Steuerzahlers durchaus entspricht: Gute Lehre und gute Forschung für die jungen Menschen, die im Zukunftsmarkt „Gesundheit“ adäquat angenommen werden und agieren können.

STUDIUM, LEHRE UND WEITERBILDUNG

In den sieben Studiengängen des Fachbereiches Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung wurden auch im Jahr 2017 viele Studienanfänger eingeschrieben. Erstmals gab es im Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit 154 sowie im Bachelor-Studiengang Early

Education 79 Neueinschreibungen. Das ist Höchststand seit Bestehen des Fachbereiches. Das hohe Interesse an unseren Studienangeboten spiegelt den nach wie vor bestehenden Fachkräftemangel in der Praxis und bedeutet gleichzeitig, dass wir mit unseren Lehrinhalten und der Qualität für die Studierenden ein nach wie vor at-

traktives Angebot bieten. Diese Qualitätsstandards auch im kommenden Jahr zu sichern bzw. auszubauen bei gleichzeitig mehreren vakanten Professuren ist die große Aufgabe, die der Fachbereich im letzten Jahr zu bewältigen hatte und die auch in diesem Jahr eine große Herausforderung darstellt. Mit Unterzeichnung der



Übersicht über die Studierendenzahlen

Zielvereinbarung zur Fortführung der Studiengänge „Berufspädagogik für Gesundheitsfachberufe“ und „Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik“ war es erfreulicherweise möglich, auch im Wintersemester 2017/2018 Studierende bis zum Ende der Regelstudienzeit 2020 in diesen Studiengängen zu immatrikulieren. Inzwischen ist die Fortsetzung des Studiengangs bis 2023 in Aussicht gestellt. Der Studiengang wurde 2017 erstmalig und erfolgreich akkreditiert, zum Wintersemester 2017/2018 wurden die ersten Absolventinnen und Absolventen aus diesem zertifizierten Studiengang verabschiedet.

Der berufsbegleitende Studiengang Early Education wurde verstetigt. Damit geht die Besetzung einer unbefristeten Professur sowie einer wissen-

schaftlichen Mitarbeiterstelle einher, die bereits besetzt werden konnte. Für die Professur laufen die Vorbereitungen für die Ausschreibung. Durch die Erstellung eines neuen Curriculums, welches sich enger an den Inhalten des grundständigen Studiengangs EE orientiert sowie dementsprechend die neue Prüfungs- und Studienordnung erhoffen wir uns eine bessere Vernetzung mit den anderen Studiengängen im Fachbereich sowie eine Steigerung der Attraktivität für potenzielle Studierende. Der berufsbegleitende Studiengang wird 2018 reakkreditiert. Die Vorbereitungen dafür haben bereits begonnen.

Der Fachbereich möchte auch im kommenden Jahr alle bestehenden Studiengänge erfolgreich weiterführen. Der immer wieder thematisierte Fachkräftemangel in allen Bereichen unseres

Studienangebotes zeigt nach wie vor einen hohen Bedarf an den Lehrinhalten unserer Studiengänge. Wir freuen uns daher, unsere gut ausgebildeten Absolventinnen und Absolventen mit sehr guten beruflichen Perspektiven in das Arbeitsleben zu entlassen.

FACHTAGUNGEN

Am 23./24. Februar 2017 fand die Fachkonferenz „Family at it's best – Familienbildung zwischen Praxis und Wissenschaft“ an der Hochschule statt. Unter Beteiligung von VertreterInnen aus dem Landesministerium und internationalen Gästen wurden zahlreiche Vorträge und Workshops rund um das Thema Familie und deren Unterstützung angeboten. Initiiert wurde die Fachkonferenz im Rahmen des Projektes „ALFA – Alles Familie – Familie ist alles“ unter der Leitung von Prof.

Dr. Barbara Bräutigam und Prof. Dr. Matthias Müller. Die Fachstelle AIFa – „Alles Familie – Familie ist alles“ der Hochschule Neubrandenburg, in Kooperation mit dem Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales Mecklenburg-Vorpommern und dem Institut für Weiterbildung an der Hochschule Neubrandenburg (IfW), will mit Ihnen gemeinsam unterschiedliche Themen der Familienbildung sowie empirisch gewonnene Ergebnisse und Anforderungen der Familienbildung diskutieren.



Ausstellung zu Frida Nadig

Unter dem Motto „Inklusion kann gelingen“ stand das erste Symposium der Inklusionswerkstatt M-V in Zusammenarbeit mit dem Frieda-Nadig-Institut für Inklusion und Organisationsentwicklung und dem Studiengang ORI, dass am 22.06.2017 an der Hochschule stattfand.

Das Symposium richtete sich an alle an Inklusion interessierten Personen und Organisationen, z. B. aus den Bereichen Wissenschaft, Bildung, Erziehung, Förderung und Begleitung, Ge-

sundheit und Pflege, Politik, Soziales, Unternehmen und Verwaltung und an Studierende. Unser Anliegen war es, gemeinsame Erfahrungsgeschichten für gutes Gelingen auszutauschen, Theorie und Praxis zusammenzuführen und fruchtbare Netzwerke zu knüpfen.

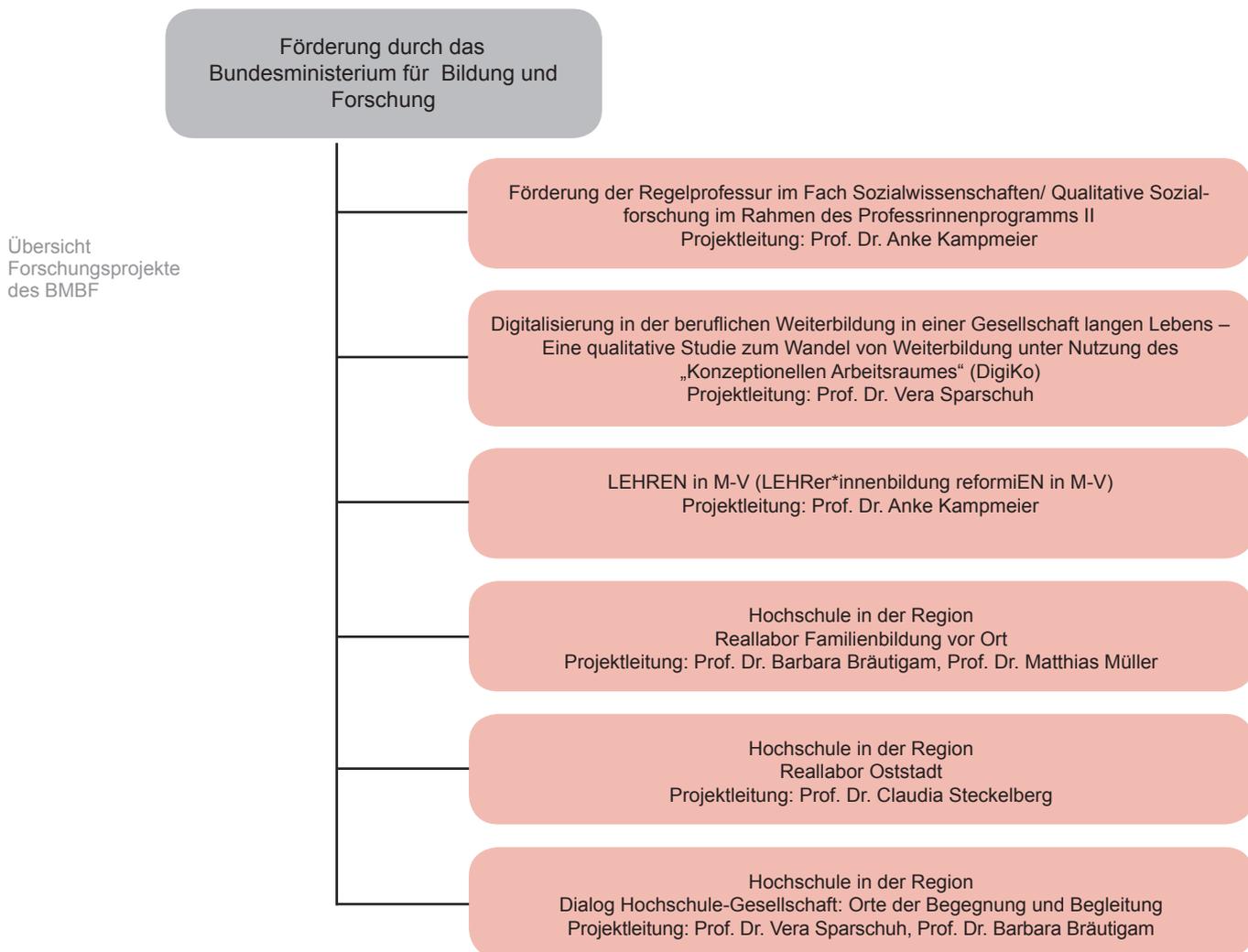
Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde ein vielfältiges und inhaltsreiches Programm in 6 Denk- und Dis-

kussionsräumen, Posterpräsentationen, eine Begehung der Inklusionswerkstatt M-V sowie eine Ausstellung über Frieda Nadig geboten. Besonders erfreulich war, dass es uns gelungen ist, Herrn Prof. Tony Booth, Mitentwickler und Autor des „Index für Inklusion“ (Manual zur inklusiven Organisationsentwicklung) von der University of Cambridge zu einem Vortrag zu gewinnen. Die hohe Teilnehmerzahl und die vielen positiven Rückmeldungen zu den Inhalten des Symposiums und der Organisation haben die Initiatoren zu der Überlegung veranlasst, diese Veranstaltung voraussichtlich im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfinden zu lassen.

ALUMNI, PRAXIS DER SOZIALEN ARBEIT, BILDUNG UND ERZIEHUNG

Fachtag Praxis

Eines der großen Schlagworte im letzten Jahr in der Politik, der Öffentlichkeit und natürlich auch der Hochschule ist der Fachkräftemangel in allen Bereichen der Sozialen Arbeit



und in der Bildung.

Der von den Kolleginnen des Praxisreferates organisierte Fachtag Praxis am 7. Juni 2017 verfolgte das Ziel, Lehrende in der Praxis mit Lehrenden und Studierenden unseres Fachbereiches an einem Ort miteinander in Kontakt zu bringen und befasste sich im letzten Jahr mit den Auswirkungen des Fachkräftemangels in der Pädagogischen und Sozialen Arbeit in unserer Region.

Am Vormittag fanden Vorträge von Vertretern des Landkreises, des DBSH und der GEW zum Thema statt, nachmittags wurden verschiedene Workshops und Praxisbegleitungen angeboten.

Absolventenverabschiedung Early Education berufsbegleitend

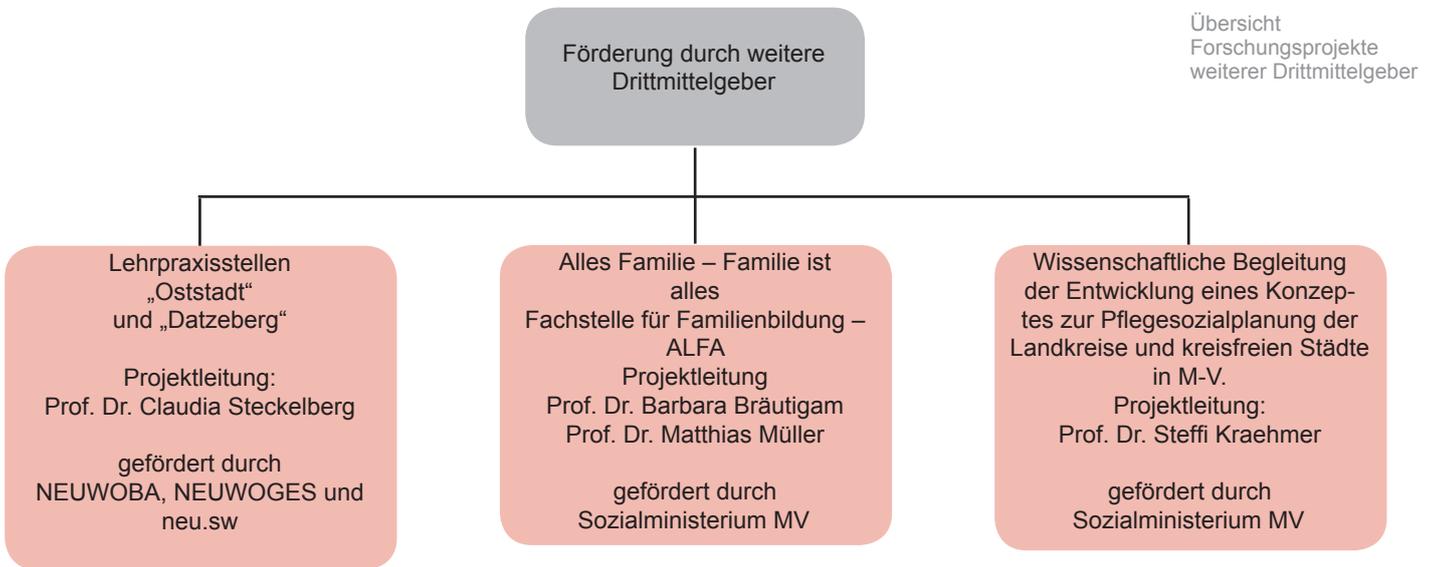
Am 8. Juli 2017 wurden 15 Absolventinnen und Absolventen aus dem berufsbegleitenden Studiengang Early Education verabschiedet. Die Zeugnisübergabe fand in einem kleinen aber sehr feierlichen Rahmen statt. Nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung nutzten viele Absolventinnen und Absolventen die Gelegenheit nochmals mit ihren Mitstudierenden und den Dozentinnen und Dozenten ins Gespräch und in den Austausch zu gehen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Möglichkeit das Studium nochmal Revue passieren zu lassen, auszudrücken was sie positiv wahrgenommen haben und wo es vielleicht auch Verbesserungen geben könnte. Die Verabschiedung endete

am späten Nachmittag mit dem Versprechen mit der Hochschule und untereinander vernetzt zu bleiben.

Forschung und Transfer

Auch im Jahr 2017 waren die Kolleginnen und Kollegen des Fachbereiches rege in verschiedenen Forschungsprojekten aktiv.

Insgesamt wurde in 10 Drittmittelprojekten mit einem finanziellen Gesamtvolumen von mehr als 2,7 Mio. Euro geforscht. Mittelgeber sind dabei unter anderem das Bundesministerium für Bildung und Forschung, das Sozialministerium M-V sowie unsere lokalen Partner Neuwoba, Neuwoges und die Neubrandenburger Stadtwerke.



JUBILÄEN UND BERUFUNGEN

Verabschiedungen

Der Fachbereich hat sich im Jahr 2017 von zwei Kollegen in den Ruhestand verabschiedet: Prof. Dr. Joachim Burmeister und Prof. Dr. Johannes Boettner. Beide waren langjährig im Fachbereich tätig und haben das Bild des Fachbereiches entscheidend mitgeprägt. Prof. Burmeister war Gründungsdekan, langjährig Vorsitzender des Prüfungsausschusses und in vielen verschiedenen Gremien aktiv. Prof. Boettner übernahm von 2004 bis 2006 das Amt des Prorektors für Studium und Lehre und war während dieser Zeit in zahlreiche Entscheidungsprozesse der Hochschule eingebunden. Im Juli wurden beide sehr feierlich und unter Beteiligung zahl-

reicher Kolleginnen und Kollegen aus den eigenen Reihen und aus allen anderen Bereichen der Hochschule, aber auch vielen AbsolventInnen und ProjektpartnerInnen aus der Praxis der Soziale Arbeit im Foyer verabschiedet. Wir danken beiden für ihr stetes Engagement insbesondere für den Fachbereich und wünschen ihnen alles Gute.

Neuberufungen

Wir freuen uns, im Fachbereich Frau Prof. Dr. Susanne Dreas begrüßen zu können. Prof. Dreas ist für das Fachgebiet „Projektmanagement, Fundraising und Personalmanagement, insbesondere im NON-Profit und NGO Sektor“ berufen worden. Sie tritt damit die Nachfolge von Prof. Dr. Knorr an. Wir wünschen ihr ein gutes Ankommen an der Hochschule und im

Fachbereich.

Die Kolleginnen und Kollegen des Fachbereichs wirkten im Jahr 2017 in acht offenen Berufungsverfahren mit. Somit waren auch acht für die Lehre sehr entscheidende Fachgebiete partiell unbesetzt und zum Teil über Vertretungsprofessuren und Lehraufträge abgedeckt. Mit Dr. Jutta Helm, Dr. Matilde Heredia, Frau Manuela Liebig, Dr. Thomas Markert Dr. Christian Paulick und Herrn Peter Tiedeken konnte die Lehre in sechs Professuren vertretungsweise durchgeführt werden.

Wir hoffen, im kommenden Jahr einen Großteil der Professuren besetzen zu können.

Prof. Dr. rer. nat. habil. Gerd Teschke, Direktor

Im vergangenen Jahr 2017 hat das Institut eine Reihe von Forschungsprojekten und Initiativen erfolgreich umgesetzt.

Der Mathecampus ist eine herausragende Initiative in Kooperation mit dem Albert-Einstein-Gymnasium Neubrandenburg. Thematisch wurden Beziehungen zwischen Mathematik-Musik-Physik ausgearbeitet. Ausgehend vom Monochord wurden unterschiedliche Ton-Harmonien und damit verbundene mathematische Tonschritt-Modelle sowie die zugehörige Frequenzarithmetik untersucht. Im Ergebnis konnten grundlegende Tonraumcharakterisierungen entwickelt bzw. nachvollzogen werden (siehe Abbildung 1). Verbunden wurde dieses Projekt mit der Durchführung eines hochschulinternen Forschungsprojektes in Kooperation mit Frau Profn. Dr. Marion Musiol und dem ehemaligen Generalmusikdirektor der Neubrandenburger Philharmonie, Herrn Stefan Malzew. Das Projekt hatte zum Ziel, den Einsatz verschiedener Techniken der Vermittlung von Tonschritt-Modellen in der Grundschule zu bewerten.

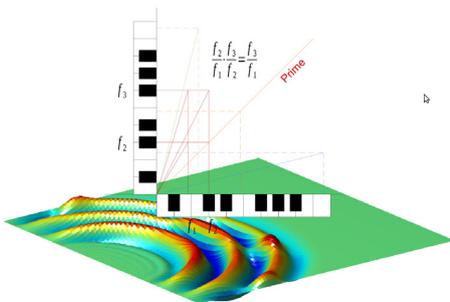


Abbildung 1

Im Rahmen eines Konsortiums hat sich die Hochschule Neubrandenburg (u. a. als Projektkoordinator) erfolgreich im 6. Energierahmenprogramm des BMWi mit einem Großprojekt zum Thema „Entwicklung von neuen Verfahren zur Überwindung des Störeinflusses von Windenergieanlagen auf Wetterradarsysteme“ durchsetzen können. Inhaltlich soll in diesem Vorhaben der Ausbau der Windenergie an Land in Kontext der Energiewende positiv flankiert werden. Ein wesentlicher Faktor für die Windenergienutzung ist die Flächenbereitstellung. Raumnutzungskonflikte werden zunehmend zum Hemmnis des Ausbaus. Im Fokus dieses Projektes steht der Raumkonflikt zwischen Windenergieanlagen (WEA) und Wetterradaranlagen (WRA) des Deutschen Wetterdienstes (DWD). WEA, die sich im Sende- und Empfangsradius einer WRA befinden, stören das Radarecho erheblich und können somit die Wetterbeobachtungsmöglichkeiten stark einschränken oder gänzlich unmöglich machen. Die Störungen, die WEA in Radardaten erzeugen können, reichen von einzelnen gestörten Raumzellen (range gates) bis hin zu großen Raumvolumina im Fall von ausgedehnten Windparks. Je nach Windrichtung ändert sich der Radar-Rückstreuquerschnitt bzw. die komplexe Radarsig-

natur mit der Gondelstellung der WEA, was die Anwendung herkömmlicher Signalbereinigungsverfahren unmöglich macht. Aus diesem Grund planen die Verbundpartner im Rahmen dieses Vorhabens die Entwicklung von neuen Verfahren und Technologien zur Überwindung des Störeinflusses von WEA auf Wetterradardaten. Das BVerwG hat in seinem Urteil vom 22.09.2016 (Az. 4 C 2.16 und 4 C 6.15) festgestellt, dass ein Schutz für die Radaranlagen des DWD aus § 35 Abs. 3 Satz 1 Nr. 8 BauGB hervorgeht. Die Funktionsfähigkeit einer WRA ist jedoch nicht bereits durch jede technische Beeinträchtigung der Funktion rechtserheblich gestört, sondern erst, wenn sich diese auf die Aufgabenerfüllung des Betreibers auswirkt. Die Genehmigungsbehörde hat bei Geltendmachung von Belangen durch den DWD eine Abwägungsentscheidung zu treffen. In dem geplanten Forschungsvorhaben sollen nun mathematisch-signalanalytische Verfahren entwickelt werden, mit der die Auswirkungen einer technischen Beeinflussung der WRA auf die Aufgaben des DWD durch WEA in möglichst vielen Fällen ausgeschlossen werden kann.

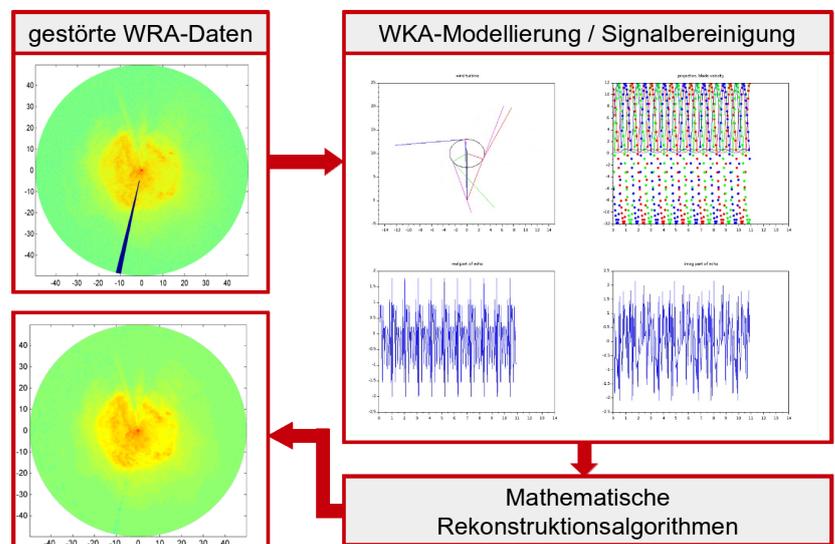


Abbildung 2: ???

Das NIED verfolgt als langfristige Ziele die Überprüfung der Gesundheitswirkung von Lebensmitteln auf den Menschen, vorrangig in Form randomisierter und kontrollierter Interventionsstudien. Weitere Ziele sind die Entwicklung und Überprüfung personalisierter Ernährungskonzepte bei gesunden und erkrankten Personen (smart personalized nutrition), die Auffindung und Austestung neuer Biomarker der Zufuhr und Wirkung von Lebensmitteln sowie die wissenschaftsbasierte Entwicklung von Lebensmitteln mit nachweisbarer Gesundheitswirkung, letzteres in enger Vernetzung mit dem Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften sowie dem Zentrum für Ernährung und Lebensmitteltechnologie (ZELT).

Derzeit wird an zwei Projekten gearbeitet, die einem zusätzlichen Ziel des NIEDs zuzuordnen sind, nämlich der Entwicklung und Überprüfung innovativer Methoden und Handlungsprozesse für die diätetische Praxis.

Das EU-Projekt IMPECD (Improvement of Education and Competences in Dietetics, <https://impecd.fhstp.ac.at/>) wird im Rahmen der Erasmus + Strategic Partnership for Higher Education gefördert und umfasst vier weitere Projektpartner aus Deutschland, Österreich, Belgien und den Niederlanden. Die Projektdauer ist von 2015-2018. Die Hauptziele des Projektes sind die internationale Vereinheitlichung von diätetischen Prozessmodellen sowie die Entwicklung von Massive Open Online Courses (MOOCs) zur didaktischen Aufbereitung der Projektergebnisse und Präsentation klinischer Fälle. Anhand eines einheitlichen Prozessmodells werden 10 klinische Fallbeispiele entwickelt, die dem Ausbau der Kernkompetenzen von Diätetik-Studierenden dienen sollen. Es enthält zwei einwöchige Intensive Study Programs (ISPs), eines im Jahr 2018 an der Hochschule Neubrandenburg.

Parallel dazu leitet das NIED ein mul-

tizentrisches Projekt zur Überprüfung einer neuen Praxismethode zur genaueren Einschätzung des individuellen Energiebedarfs in der diätetischen Praxis (IC-BASAROT). Ziel dieses Projektes ist es, auf Grundlage von Ruheenergieumsatzmessungen mittels indirekter Kalorimetrie (Goldstandard), Berechnungstabellen zu entwickeln, die in der täglichen Praxis Anwendung finden können. Zusätzlich erfolgen Analysen der Körperzusammensetzungen und die Überprüfung weiterer möglicher Einflussfaktoren auf den Ruheenergieumsatz (z. B. Körpertemperatur, Schlafdauer, Puls etc.). Insgesamt werden mindestens 2500 weitgehend gesunde Probanden untersucht, wobei die Stratifizierung nach Geschlecht, Alter und BMI erfolgt. Bis Ende 2017 konnte bereits ca. 1400 Probanden rekrutiert werden. Der Abschluss des Projektes wird mit Ende 2018 erwartet.

Im Rahmen des Wettbewerbsaufrufs „Nachwuchswissenschaftler in exzellenten Forschungsverbänden – Gesundheitsforschung“ nahm das NIED im Jahr 2017 an drei Projektanträgen teil:

EnErGie-Projekt: Enterale Ernährung bei Malnutrition durch Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts. Ziel dieses Projektes ist das verbesserte Verständnis des Wechselspiels von Malnutrition, Sarkopenie und Entzündung in der Gastroenterologie und in Folge eine Verbesserung der Versorgung mangelernährter Patienten unter anderem durch die Optimierung von entsprechenden Trinknahrungen und dessen Akzeptanz. Das Projekt soll in Kooperation mit der Universitätsmedizin Rostock und der Universitätsmedizin Greifswald durchgeführt werden.

Zeus-Projekt: Aufklärung der Interaktion von Zucker und Salz als Ansatzpunkt für eine dauerhafte Intervention bei (Prä-)Diabetikern. Das Projekt soll in Kooperation mit der Universitätsmedizin Rostock durchgeführt werden. Ziel dieses Projektes ist das

bessere Verständnis der Interaktionen zwischen glykämischem und osmotischem Stress, um die Prävention und die Behandlung von Diabetes optimieren zu können.

NatImmuno-Projekt: Naturstoffe in gesundheitsfördernden Lebensmitteln und ihr immunmodulatorisches Potenzial. Ziel des Projektes ist es, neuartige Lebensmittel bzw. Supplemente zu entwickeln, die den immunologischen Status gesunder Erwachsener verbessern sowie therapeutische Optionen bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen darstellen. Das Projekt soll in Kooperation mit der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald durchgeführt werden.

Ende des Jahres 2017 erfolgte die Einladung zur Präsentation vor einer Expertenjury für das „EnErGie-Projekt“, die im Februar 2018 in Schwerin stattfinden soll.

Das NIED ist zudem in der Strategiegruppe V des Masterplan Gesundheitswirtschaft involviert, um nachhaltige ausgerichtete Entwicklungsstrategie für die Branche Gesundheitswirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern bis zum Jahr 2020 zu entwerfen. Speziell ist das NIED federführend am Projekt „MV-REGGAE“ beteiligt, dass sich die Entwicklung von regionalen Innovationsstrategie von Grundnahrungsmitteln mit nachgewiesener Gesundheitswirkung, insbesondere Hafer, zum Ziel gesetzt hat.

Direktorin:

PD Dr. Luzia Valentini, Gründungsmitglied, FB AL, Studiengang Diätetik

Stellv. Direktor:

Prof Dr. Leif-Alexander Garbe
FB AL, Lebensmitteltechnologie

Website: <https://www.hs-nb.de/fachbereich-agrarwirtschaft-und-lebensmittelwissenschaften/forschung-kooperation/institute/nied/>

INTERNATIONALE HOCHSCHULBEZIEHUNGEN

Teil III

PARTNERHOCHSCHULEN

Argentinien

Universidad de Concepcion del Uruguay
Zusammenarbeit mit dem Studiengang Agrarwirtschaft
Universidad Nacional de Rio Negro, Viedma
Zusammenarbeit mit dem Studiengang Naturschutz und Landnutzungsplanung



Belgien

Plantijn Hogeschool (University College) in Antwerpen
Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit



Brasilien

Instituto Mauà de Tecnologia in Sao Paulo/SP
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Bioprodukttechnologie, Lebensmitteltechnologie



FURB – Universidade de Blumenau in Blumenau/SC

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Bioprodukttechnologie, Lebensmitteltechnologie

Universidade Federal de Pernambuco, Recife

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Geoinformatik und Geodäsie

UFSC Universidade Federal de Santa Catarina in Florianópolis
Zusammenarbeit mit dem Studiengang Lebensmitteltechnologie

IFSC Instituto Federal de Educação, Ciência e Tecnologia de Santa Catarina in Florianópolis

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Geoinformatik und Geodäsie

Universidade Federal do Amazonas, Manaus, Brasilien

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Landschaftsarchitektur, Landscape Architecture and Greenspace Management, Naturschutz und Landnutzungsplanung



Bulgarien

D. Tsenov Academy of Economics in Svishov
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Lebensmitteltechnologie



China

Sportuniversität Shenyang
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft/Pflegemanagement



Sport-Hochschule Wuhan
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft/Pflegemanagement

Sport-Universität Shanghai
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft/Pflegemanagement

Estland

Tallinn University of Technology
Zusammenarbeit mit dem Studiengang Lebensmitteltechnologie



The Estonian University of Life Sciences, Tartu

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Landschaftsarchitektur, Naturschutz und Landnutzungsplanung

Finnland

Lahti Polytechnic
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Soziale Arbeit, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung



Laurea University of Applied Sciences

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Soziale Arbeit, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Pflegewissenschaft/Pflegemanagement, Gesundheitswissenschaften

Vaasa Polytechnic
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Soziale Arbeit, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung

Griechenland

Technological Educational Institution of Piraeus



Zusammenarbeit mit dem Studiengang Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung

Israel

The Sapir Academic College
Zusammenarbeit dem Studiengang Soziale Arbeit



Jordanien

Deutsch Jordanische Universität, Amman
Zusammenarbeit mit dem Studiengang Beratung, Lebensmittel- und Bioprodukttechnologie, Lebensmitteltechnologie, Social Work, Soziale Arbeit



Kasachstan

Innovative Eurasische Universität in Pavlodar

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Lebensmitteltechnologie, Bioprodukttechnologie



Kolumbien

Universidad Nacional de Colombia
Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit



Lettland

Latvia University of Agriculture in Jelgava

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung

Baltic Psychology and Management Higher School Riga

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit



Litauen

Technische Gediminas Universität Vilnius

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Geodäsie und Messtechnik, Geoinformatik

Klaipeda University

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung, Soziale Arbeit



Mexico

Universidad Autónoma de Nuevo León in Linares

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Agrarwirtschaft



Niederlande

Amsterdam University of Applied Sciences, Amsterdam

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Diätetik



Österreich



Bundesakademie für Sozialarbeit in St. Pölten

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit

Fachhochschule Technikum Kärnten

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft/Pflegemanagement

Universität für Bodenkultur Wien (BOKU)

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung

FH OÖ Studienbetriebs GmbH, Standort Linz

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit

Universität Salzburg

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Geoinformatik

Palästina



Middle East Center for Development Affairs and Human Rights „MECDAR“

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit

Al-Quds University, Jerusalem

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit

Birzeit University

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit

An-Najah National University, Nablus

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit

Polen



West Pomeranian University of Technology, Szczecin

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Lebensmitteltechnologie, Bioprodukttechnologie

Technical University of Koszalin

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Geodäsie und Messtechnik, Geoinformatik

University of Warmia and Masury in Olsztyn/Allenstein

Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung, Agrarwirtschaft

Maritime University of Szczecin

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Geodäsie und Mess-

technik

University of Economy in Bydgoszcz

Zusammenarbeit dem Studiengang Landschaftsarchitektur und Umweltplanung

The Poznan University of Technology

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Geodäsie und Geoinformatik, Geodäsie und Messtechnik, Geoinformatik

Rumänien



Babes-Bolyai Universität, Cluj-Napoca

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Landschaftsarchitektur, Naturschutz und Landnutzungsplanung

University of Agricultural Sciences and Veterinary Medicine, Cluj-Napoca

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft und Lebensmitteltechnologie

Russland



Agricultural Academy Pensa

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Lebensmitteltechnologie, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung

Staatl. Technische Universität Kaliningrad

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Agrarwirtschaft

The Karelian State Pedagogical Academy, Petrosawodsk

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Soziale Arbeit, Early Education

Institut für Geisteswissenschaften der staatlichen Universität, Wolgograd

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Geodäsie und Messtechnik

Moscow State University of Geodesy and Cartography

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Geodäsie und Messtechnik, Geoinformatik

Schweden



Swedish University of Agricultural Sciences, Alnarp

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung

Linnaeus University, Växjö

Zusammenarbeit mit den Stu-

diengängen Geoinformatik, Soziale Arbeit, Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft/Pflegemanagement

Schweiz



Pädagogische Hochschule FHNW, Windisch, Schweiz

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik, Soziale Arbeit

Berner Fachhochschule

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Soziale Arbeit, Agrarwirtschaft, Lebensmitteltechnologie und Bioprodukttechnologie

HES-SO Vallais/Wallis - University of Applied Sciences of Western Switzerland in Sion

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Lebensmitteltechnologie und Bioprodukttechnologie, Soziale Arbeit

FHO Fachhochschule Ostschweiz, FHS St. Gallen

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit

Spanien



Universidad de Santiago de Compostela

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Geoinformatik, Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft/Pflegemanagement, Soziale Arbeit

Universidad de Murcia

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit

Universidad de Las Palmas de Gran Canaria

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Geoinformatik, Geodäsie und Messtechnik

Südafrika



The University of Cape Town, Mowbray

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Geodäsie und Messtechnik

Syrien



Arabien-European-University Damascus

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Gesundheitswissenschaften/Pflegemanagement

Thailand



Maha Sarakham University

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Lebensmitteltechnologie

Rajabhat University Maha Sarakham

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Lebensmitteltechnologie

Kasem Bundit University, Bangkok

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung

Tschechische Republik



Institute of Chemical Technology Prag

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Lebensmittel- und Bioprodukttechnologie

Charles University Prag

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft/Pflegemanagement

Türkei



The Ege University Izmir

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Lebensmittel- und Bioprodukttechnologie

The University of Harran in Sanliurfa

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Landschaftsarchitektur

Ukraine



Lviv Polytecnic National University
Zusammenarbeit mit dem Studiengang Geodäsie und Messtechnik

Staatliches Institut für Ökonomie und Verwaltung in Chernihiv

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Vermessungswesen

Umaner Nationale Universität für Gartenbau, Uman

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Landschaftsarchitektur, Agrarwirtschaft

Uganda



Kampala University

Zusammenarbeit mit allen Studiengängen

Ungarn



Kecskemet College

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung

Szent Istvan University Gödöllő

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Agrarwirtschaft

Vietnam



Fachhochschule für Wirtschaft und Technik, Hanoi

Zusammenarbeit mit allen Studiengängen

Zypern



Frederick Institute of Technology/ Frederick University Cyprus, Nicosia

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit

MITGLIEDSCHAFTEN DER HOCHSCHULE

Eine Auswahl

- ACQUIN, seit 2006
- Agentur für wissenschaftliche Weiterbildung und Wissenstransfer e. V.
- Agrarmarketing Mecklenburg-Vorpommern e. V.
- Akkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften, der Informatik, der Naturwissenschaften und der Mathematik e. V.
- alumni-clubs.net e. V.
- Arbeitsgemeinschaft der Medienzentren an Hochschulen, seit 2000
- Arbeitskreis der Sprachenzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitute e. V., seit 2006
- Bund für Ausbildung und Lehre in der Diätetik
- Best Practice-Club „Familie in der Hochschule“
- BioCon Valley M-V e. V., seit 2004
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Praxisämter/-referate an Hochschulen für Soziale Arbeit seit 1998
- Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen e. V.

- Dekanekonferenz Pflegewissenschaft e. V., seit 2002
- Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie e. V., seit 2014
- Deutsche Gesellschaft für Züchtungskunde e. V.
- Deutsches Hochschulforum - Ökonomie & Innovation der Agrar- und Ernährungswirtschaft
- Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft Frankfurt, seit 1995
- Deutsche Mathematiker-Vereinigung, seit 2012
- Deutscher Akademischer Austauschdienst, seit 1992
- Deutscher Bibliotheksverband Berlin, seit 1990
- Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V., Bonn
- Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaften e. V.
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge, seit 1997
- Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband M-V, seit 1992
- Deutsch-Finnische Gesellschaft,

seit 1997

- European Federation of the Associations of Dietitians (EFAD), seit 2014
- European University Association, seit 2011
- Fachbereichstag Gesundheitswissenschaften, seit 2016
- Fachbereichstag Soziale Arbeit, seit 1991
- Fachbereichstag Vermessung und Kartographie, seit 1998
- Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau M-V e. V. Güstrow
- Förderverein Landschaftsbau Hochschulen e. V.
- Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL)
- Forum Mentoring e. V.
- Gesellschaft Deutscher Lebensmitteltechnologien e. V. seit 1997
- Gründerflair e. V., seit 2002
- Hochschul-Informations-System e.G. Hannover, seit 2014
- Hochschulen für Gesundheit e. V., seit 2004

- Hochschulmarketing-Club der ostdeutschen Hochschulen
- Hochschulrektorenkonferenz, seit 1992
- Informationsdienst Wissenschaft Bochum
- Innovationsagentur Mecklenburg-Vorpommern, seit 1993
- IKK Neubrandenburg, EMAS-Register, seit 2014
- IT-Initiative Mecklenburg-Vorpommern e. V., seit 2011
- Kulturpolitische Gesellschaft Bonn, seit 1992
- Landesvereinigung für Gesundheits-

- förderung MV e.V. Schwerin
- Modellflugsportverband Deutschland e. V.
- Oracle Deutschland B. V. & CO. KG (Oracle Academy)
- Plasma4Food - Netzwerk
- Plattform Ernährung und Bewegung e. V.
- Prignitzer Institut für Thermoanalytik (PIT e. V.)
- Rationalisierungs-Kuratorium für Landwirtschaft e. K. Rendsburg
- Regionale Wirtschaftsinitiative, seit 2004
- Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz, seit 2006

- Uni-Assist e. V.
- Verband Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten (VDLUFA)
- Verein Hochschulen für Gesundheit e. V.
- Verein natürlich! e. V., seit 2006
- Verein zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetzes, seit 1994
- Verein zur Pflege und Weiterentwicklung des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzmanagements e. V.
- Zentrum für Wissenschaftsmanagement e. V. Speyer, seit 2016
- Zentrum für Wissenschaftsmanagement e. V. Speyer, seit 2016

HOCHSCHULAUSSCHUSS DER STADT NEUBRANDENBURG

Am 25.05.1992 beschloss die Stadtvertretung Neubrandenburg die Gründung eines Hochschulausschusses. Als Gremium der Stadtvertretung ist er ein Forum, welches das Gespräch zwischen der Hochschule und der Stadt Neubrandenburg fördert und Anliegen von beiderseitigem Interesse behandelt.

Wichtige Projekte der Hochschule im kulturellen Bereich und drängende Vorhaben, z. B. die Bauentwicklungs-

planungen der Hochschule, werden vom Ausschuss begleitet und beschleunigt.

Der Hochschulausschuss setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung, den Vorsitzenden der im Stadtparlament vertretenen Fraktionen und aus Mitgliedern der Hochschule zusammen.

Der Oberbürgermeister der Stadt Neubrandenburg schreibt jährlich einen

Preis für herausragende Arbeiten der Studierenden der Hochschule aus. Die Teilnahmebedingungen und Bewerbungsmodalitäten für die nächste Ausschreibungsrunde werden rechtzeitig auf der Homepage der Hochschule Neubrandenburg bekannt gegeben.

Ansprechpartner:
Stadt Neubrandenburg,
Oberbürgermeister, Silvio Witt
Hochschule Neubrandenburg,
Kanzler, Reinhard Eckstein

HOCHSCHULFÖRDERVEREIN NEUBRANDENBURG E. V.

Im Berichtszeitraum des Jahres 2017 hat der Hochschulförderverein seine kontinuierliche Arbeit zur Förderung und Begleitung der Entwicklung der Hochschule Neubrandenburg gemäß Satzung weiter fortgesetzt.

Dem Vorstand gehören im Berichtszeitraum ab Mai 2017 an:

- Herr Silvio Witt
- Herr Prof. Michael Harth
- Herr Prof. Gerd Teschke (gewählt am 17.05.2017)
- Herr Marcel Grömke
- Herr Prof. Robert Northoff
- Herr Lutz Braun

Herr Prof. Teuscher war mit seinem Wechsel an die HAW Hamburg zum 01.05.2017 aus dem Vorstand ausgetreten. Am 17.05.2017 wurde Herr Prof. Teschke neu in den Vorstand gewählt.



Hochschulförderverein
Neubrandenburg e. V.

Der Vorstand trifft sich regelmäßig in seinen Sitzungen, um unter anderem Entscheidungen zur Vorbereitung der Klubabende, zur Werbung und Aufnahme neuer Mitglieder, zur Vergabe des Förderpreises auf Vorschlag der Jury sowie zu vorliegenden Anträgen auf Zuschüsse zu treffen. In der Regel wird einmal jährlich die Mitgliederversammlung einberufen.

Aktuell haben wir 17 juristische und 62 persönliche Mitglieder. Um möglichst viele Mitglieder des Hochschulfördervereins und Interessierte in das Vereinsleben einzubeziehen, wurden auch in diesem Berichtszeitraum drei Klubabende durchgeführt:

13.09.2017
im Duden-Institut Neubrandenburg mit Frau Ader

14.11.2017
im Diakonie-Zentrum Neubrandenburg, Wilhelm-Külz-Straße, Gastgeber war Herr Hanisch, Leiter des Geschäftsbereiches Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie der Diakonie Stargard GmbH, mit Kolleginnen und Kollegen

20.03.2017
im Regionalmuseum Neubrandenburg, Stargarder Straße mit Herrn Dr. Voß

AUSZEICHNUNGEN MIT DEM PREIS DES HOCHSCHULFÖRDERVEREINS:

Der Jury lagen bis 02.05.2017 insgesamt 15 Abschlussarbeiten zur Entscheidung vor. Gemeinsam mit dem Vorstand wurden folgende Platzierungen und Preisgelder festgelegt.

1. PREIS: 500,00 EURO

Meike Ketelsen
Studiengang Agrarwirtschaft

Master-Thesis:
Entwicklung eines Konzeptes zur Onlinepräsentation unverpackter Lebensmittel aus der Region
Erstbetreuer: Prof. Dr. Michael Harth
Zweitbetreuer: Prof. Dr.-Ing. Andreas Wehrenpfennig

2. PREIS: 300,00 EURO

Sophie Kühnlenz
Studiengang Geodäsie und Geoinformatik

Master-Thesis
Beitrag zur Ermittlung des Bodensignals zur verbesserten Ableitung des Vegetationssignals aus Fernerkundungsdaten

Erstbetreuer: Prof. Dr.-Ing. Andreas Wehrenpfennig
Zweitbetreuer: Dr. Erik Borg

3. PREIS: 200,00 EURO

Cindy Neumann, Management im Sozial- und Gesundheitswesen

Master-Thesis:
Akzeptanz der Online-Video-Sprechstunde und rollenden Arztpraxis bei Ärzten und Patienten im ländlichen Raum
Erstbetreuer: Prof. Dr. Hans-Joachim Goetze
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Axel Mühlbacher

Wir danken den Jury-Mitgliedern ganz herzlich:
Herrn Prof. Kresse
Herrn Meier-Schomburg
Herrn Prof. Fuchs
Herrn Prof. Langer

FINANZIELLE ZUSCHÜSSE

Auch im vergangenen Berichtszeitraum hat der Förderverein satzungsgemäß finanzielle Zuwendungen für Maßnahmen der Hochschule Neubrandenburg bereitgestellt. Als wesentliche Beispiele seien hier genannt: die Preisgelder für den Preis

des Hochschulfördervereins (1.000,00 Euro), das Neujahrskolloquium, Absolventenverabschiedungen sowie die Feierliche Immatrikulation.

Der Verein unterstützt grundsätzlich und ausschließlich im Sinne der Satzung, d. h. er fördert die Durchführung der Aufgaben der Hochschule Neubrandenburg insbesondere in Lehre und Studium, Forschung und Weiterbildung sowie auf gesellschaftlichen und kulturellen Gebieten.

FOTOKALENDER

Seit 2008 gibt der Hochschulförderverein Neubrandenburg e. V. jährlich einen großformatigen Fotokalender mit Motiven aus Lehre und Forschung der Hochschule und des Hochschulstandortes heraus.

Vorsitzender des Vorstandes seit 11.05.2016: Silvio Witt, Oberbürgermeister der Stadt Neubrandenburg
E-Mail: OB@neubrandenburg.de

Ansprechpartnerin:
Christine Manthe, Geschäftsführerin
Tel. 0395 5693-1010
E-Mail: manthe@hs-nb.de

VEREIN HILFE FÜR STUDIERENDE E. V.

Der im Juli 2000 gegründete Verein Hilfe für Studierende e. V. an der Fachhochschule Neubrandenburg unterstützt finanziell hilfsbedürftige Studierende in vorübergehenden Notlagen.

VEREINSZWECK

Auch in einem Staat mit einem relativ dichten sozialen Netz wie Deutschland können einzelne Studierende in materielle Notlagen kommen. Diesen Studierenden soll durch kleinere Darlehen und/oder Zuschüsse die Fortführung des Studiums ermöglicht werden. Auch soll im Einzelfall Studierenden aus Mittel- und Osteuropa oder anderen Ländern der sog. Dritten Welt der Studieneinstieg an der Hochschule Neubrandenburg erleichtert werden. In den vergangenen Jahren konnte der Verein bereits zahlreichen Studierenden helfen, so u. a. alleinstehenden Müttern mit Kindern, plötzlich

erkrankten Studierenden oder auch Studierenden mit vorübergehend ausbleibenden BAFöG-Zahlungen.

ANSPRECHPARTNER

Studierende in derartigen Notsituationen können sich an jedes Vorstandsmitglied wenden und sollten dazu ihr Anliegen kurz schriftlich darlegen und ggf. Unterlagen beifügen. Eilige Anträge werden im Umlaufverfahren entschieden.

Den Vorstand bilden derzeit:

Prof. Dr. Robert Northoff
Vorsitzender
Tel. 0395 5693-5002/-5003/-5508

Prof. Dr. Clemens Fuchs
stellv. Vorsitzender
Tel. 0395 5693-2102

Prof. Dr. Roman-Frank Oppermann
stellv. Vorsitzender
Tel. 0395 5693-3110

Studentische/r Mitarbeiter/in Prof. Northoff
Schatzmeister
persönliche Ansprache

SPENDEN

Regelmäßige Spenden oder Einmalzahlungen sind sehr willkommen, damit der Verein seine Aufgabe auch weiterhin erfüllen kann. Bitte sprechen Sie uns an. Spendenquittungen erteilt die/der Schatzmeister/in.

Ansprechpartner:
Prof. Dr. Robert Northoff
Vorsitzender
Tel. 0395 5693-5002/-5003/-5508

Der „Förderverein Forschung und Entwicklung sowie Bildung auf dem Gebiet der Lebensmitteltechnologie e. V.“ wurde am 12.06.1995 gegründet. Zu diesem Zeitpunkt gehörten dem Verein 5 Unternehmen der Ernährungsindustrie und 6 Privatpersonen an. Der erste Vorstandsvorsitzende war Günter Weise (damals Geschäftsführer der Möwe Teigwarenwerk GmbH).

Die Gründung des Fördervereins Lebensmitteltechnologie stellte 1995 einen Meilenstein auf dem Weg zur Errichtung des in Neubrandenburg geplanten Zentrums für Lebensmitteltechnologie (ZLT) dar.

Der Vereinszweck besteht u. a. darin, praxisnahe Forschungs- und Entwicklungsprojekte in enger Zusammenarbeit mit der neu.zlt gGmbH und dem

Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften der Hochschule Neubrandenburg zu initiieren. Der Zweck des Vereins wird außerdem mit der Unterstützung von wissenschaftlichen Symposien und der Durchführung von Vortrags- und Informationsveranstaltungen verwirklicht.

Am 15. März wurde ein öffentlicher Clubabend gemeinsam mit der Vereinigung der Backbranche veranstaltet. Herr Stephan Schwind von der IREKS GmbH, Kulmbach sprach zum Thema „Marketingtrends – Praxiswissen für mehr Erfolg“.

Die fachübergreifende Exkursion mit Studierenden zur Messe Interpack nach Düsseldorf wurde vom Verein finanziell und personell unterstützt. Während der Exkursion wurde au-

ßerdem die Storck-Schokoladenfabrik in Halle/Westfalen besichtigt.

Auf der feierlichen Verabschiedung der Absolventen des Fachbereiches ist es Tradition geworden, die besten Studierenden mit Büchergutscheinen auszuzeichnen. Diese Tradition wurde auch in diesem Jahr gepflegt.

Gegenwärtig hat der Verein 15 Mitglieder, sowohl Firmen der Region als auch Privatpersonen.

Ansprechpartner:
Prof. Dr. Thomas John
Tel.: 0395 5693-2502
E-Mail: john@hs-nb.de

KOOPERATIONEN

Agentur für Arbeit, Neubrandenburg
Akademie für Management und Gesundheit e. V., Neubrandenburg
Albert-Einstein-Gymnasium, Neubrandenburg
Arbeitsagentur für Arbeit Neubrandenburg
Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsforschung und Beratung e. V.
Bauunternehmen Gorkow GmbH, Jarmen
Berufliche Schule am Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum, Neubrandenburg
Bildungswerk der Wirtschaft gGmbH, Schwerin
BMBF-EXIST-Transferprojekt „GründerFLAIR M-V“
BSB GmbH und Co. KG, Stavenhagen
Bundesministerium für Verteidigung, Geoinformationsdienst der Bundeswehr, Euskirchen
Campus of Excellence e. V., Hof
Caritas Verband Mecklenburg-Vorpommern e. V., Schwerin
Centrum für Hochschulentwicklung, Gütersloh
Data experts gmbH, Neubrandenburg
Debeka-Gruppe, Koblenz
Deutsche Bahn Netz AG Niederlassung Ost, Berlin
Deutsche Bahn Netz AG Niederlassung Südost, Leipzig
Diagnose- und Beratungszentrum für hochbegabte Kinder Neubrandenburg am Albert-Einstein-Gymnasium, Neubrandenburg
Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
Diakonisches Werk der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburg e. V., Schwerin
Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum, Neubrandenburg
Ernst-Moritz-Arndt-Universität, Greifswald
Europaschule Grundschule Ost „Hans Christian Andersen“, Neubrandenburg
Evangelische Kindertagesstätte „Regenbogenhaus“, Neubrandenburg
Evangelische Kindertagesstätte „Sonnenblume“, Neubrandenburg
Fa. Hanse Agro Beratung und Entwicklung GmbH, Gettorf
Friendship Across Borders e. V.
5. Grundschule „Am See“, Neubrandenburg
Gesamtschule Mitte, Europaschule, Neubrandenburg
Gut Dummerstorf GmbH
Gymnasium Carolinum, Neustrelitz

HanseCert KG, Bremen
 Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung, Wismar
 Hochschule Magdeburg-Stendal
 Hochschulsportverein Neubrandenburg e. V., Neubrandenburg
 Hochschulverbund Distance Learning, Brandenburg
 Olympiastützpunkt Mecklenburg-Vorpommern, Rostock
 Ingenieursozietät ÖbVI Dipl.-Ing. Christof Rek und ÖbVI Dr.-Ing. Walter Schwenk (R & S), Berlin
 Innungskrankenkasse Schleswig-Holstein, Büdelsdorf
 Innungskrankenkasse Mecklenburg-Vorpommern, Rostock
 Innungskrankenkasse Niedersachsen, Hannover
 Institut für Biogastechnologie GmbH, Neubrandenburg
 Institut für Gesundheitsforschung und Prävention, Neubrandenburg
 Institut für Qualitätsentwicklung M-V im BM M-V
 Institut für Weiterbildung an der Hochschule Neubrandenburg e. V., Neubrandenburg
 JugendBigBand Neubrandenburg e. V., Neubrandenburg
 KarriereWegeMentoring Wirtschaft M-V und Fachhochschulen Stralsund und Wismar
 Kataster- und Vermessungsamt Barnim, Eberswalde
 Katholische Kindertagesstätte „St. Nikolaus“, Neubrandenburg
 Katholische Kindertagesstätte „Thomas Morus“, Rostock
 Kindertagesstätte „Schritt für Schritt gGmbH“, Rostock
 Kompetenzzentrum Bau Mecklenburg-Vorpommern der Hochschule Wismar
 Köthenbürger B. HTI Hoch-, Tief- und Ingenieurbau GmbH, Waren
 Landkreis Mecklenburg-Strelitz, Neustrelitz
 Landkreis Ostvorpommern, Anklam
 Latücht - Film & Medien e. V., Neubrandenburg
 Leete International Trade & Travel GmbH, Leipzig
 Leistungsorientiertes Schulzentrum Neubrandenburg „das andere Gymnasium“ e. V.
 Lessing-Gymnasium, Neubrandenburg
 Max-Planck-Institut für Plasmaphysik, Garching
 Mecklenburg-Strelitzer Montage- und Tiefbau GmbH, Neustrelitz
 Meyer Werft Akademie GmbH, Papenburg
 MIRA German Education Private Institute GmbH, Berlin
 Neubrandenburger Bauingenieurverein e. V.
 Neubrandenburger Wohnungsbaugenossenschaft eG (NEUWOBA)
 Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH, Neubrandenburg (neuwoges)
 Pädagogisches Kolleg Rostock GmbH (PKR GmbH), Rostock
 Peene Baugesellschaft mbH, Neukalen
 Projekt „Alter und Gesundheit“ mit der Universität Greifswald
 Projekt „Bildungscluster Uni Greifswald/HS Neubrandenburg „Gemeinsames Lernen von Medizin- und Pflegestudierenden“
 Prignitzer Institut für Thermoanalytik e. V., Wittenberge
 PROfessur Hochschule Hannover
 Regionale Wirtschaftsinitiative - RWI Mecklenburgische Seenplatte e. V., Neubrandenburg
 Seminar für Kirchlichen Dienst gGmbH, Greifswald
 Sparkasse Neubrandenburg-Demmin, Neubrandenburg
 Sportgymnasium Neubrandenburg
 Stadt-Hochschul-Bündnis, Neubrandenburg
 Steinbeis GmbH Co. KG für Technologietransfer, Stuttgart
 Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz
 STRABAG AG Direktion Straßenbau Berlin-Brandenburg Gruppe Templin, Templin
 TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH
 Universität Vechta, Vechta
 Verein für die Erinnerungs-, Bildungs- und Begegnungsstätte Alt Rehse e. V., Alt Rehse
 Verlag C. H. Beck oHG, München
 Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH, Berlin
 Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Neubrandenburg
 Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V., Neustrelitz

Kooperierende Ausbildungseinrichtungen für den verkürzten, additiven Bachelor-Studiengang „Diätetik“
 Kooperationspartner für Praktikumsplätze für den verkürzten, additiven Bachelor-Studiengang „Diätetik“
 Praktikumspartner und Praktikumspartnerinnen für den dualen Bachelor-Studiengang Agrarwirtschaft
 Ausbildungsträger/-einrichtungen für den dualen Bachelor-Studiengang Pflegewissenschaft/Pflegemanagement

Die Hochschule Neubrandenburg kann gemäß § 95 Abs. 1 LHG M-V in Verbindung mit § 20 Abs. 2 GrO mit Einrichtungen außerhalb der Hochschule, die insbesondere in Forschung und Entwicklung, im Wissens- und Technologietransfer und in der Weiterbildung wissenschaftliche Aufgaben erfüllen,

zusammenarbeiten und die nach Beratung im Akademischen Senat als Einrichtung an der Hochschule anerkennen (An-Institute). Die anerkannte Einrichtung arbeitet auf der Grundlage einer besonderen Kooperationsvereinbarung mit der Hochschule zusammen.

Institut für Bauwerkserhaltung e. V. (IBE)

Ansprechpartner: Prof. Dr. Philip Caston, Prof. Dr.-Ing. Walter von Roth, Prof. Dr.-Ing. Winfried Malorny

Institut für Gesundheitsforschung und Prävention (IGP)

Ansprechpartner: Prof. Dr. Alfons Schröer

Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung an der Hochschule Neubrandenburg e. V. (IUGR)

Vorsitzender: Prof. Dr. Mathias Grünwald

Institut für Weiterbildung (IfW) an der Hochschule Neubrandenburg e. V.

Vorsitzende: Frau Prof. Dr. Gabriela Streda

Messen-Forschen-Prüfen-Institut an der Hochschule Neubrandenburg e. V. (MFP)

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Heger

Pflegewissenschaftliches Institut an der Hochschule Neubrandenburg e. V. (PIN)

Vorsitzender: Prof. Dr. Hans-Joachim Goetze

Steinbeis Transferzentrum für Geoinformatik Neubrandenburg

Ansprechpartner: Prof. Dr. Tobias Hillmann

Steinbeis Transferzentrum für Bioprozessanalytik Neubrandenburg

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christine Wittmann

Institut für med.-psychische Forschung und Begutachtung

Ansprechpartner: Prof. Dr. Dr. Andreas Franke

Institut für Biogastechnologie GmbH

Ansprechpartner: Prof. Dr. Heraldt Schöne

MESSEN-FORSCHEN-PRÜFEN-INSTITUT AN DER HOCHSCHULE NEUBRANDENBURG E. V.

Die Hauptaufgaben des Institutes mit Messen, Forschen, Prüfen konnte auch im Jahr 2017 erfüllt werden. Den Löwenanteil macht nach wie vor die Lattenkalibrierung aus. Die Anzahl der Lattenprüfungen hat sich wieder erhöht. Gesamtzahl ist nun ca. 140 Präzisionslatten.

Im Bereich der Prüfung und Kalibrierung von geodätischen Geräten und Messmitteln des Maschinenbaus wurden die Vorjahresumsätze gehalten. Das Institut prüft für den gesamten norddeutschen Raum und Dänemark, elektro-optische Distanzmesser sogar europaweit.

Die langjährige Mitarbeiterin, Frau Stark ging in den Ruhestand. Dadurch werden jetzt keine Reparaturen an optischen Geräten und keine Messmittelkalibrierung für den Maschinenbau mehr durchgeführt. Ein lokales Maschinenbauunternehmen übernahm einen Teil der Prüfgeräte.

In diesem Jahr entstand eine sehr erfolgreiche Kooperation mit dem Bauamt in Neverin. Im Zuge von kleinen, kommunalen Projekten können nun Studierende der Geodäsie und Geoinformatik praktisch üben.

Bei der Forschung gibt es die üblichen regionalen Probleme da regional kaum selbstfinanzierte Projekte anliegen. Es wird üblicherweise nach Gegenfinanzierung gefragt. Die Beantragung bedeutet für das kleine Aninstitut einen hohen Aufwand für die Antragstellung.

Ansprechpartner:
Prof. Dr. Wilhelm Heger
Telefon: 0395 5693-4101
Email: heger@hs-nb.de



Institut für Weiterbildung an der
Hochschule Neubrandenburg



Das IfW an der Hochschule Neubrandenburg e. V. wurde im Oktober 2002 von Hochschulangehörigen, die überwiegend als ProfessorInnen im Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung tätig sind, als gemeinnütziger, eingetragener Verein gegründet. Im Vorstand wirken Prof. Dr. Andreas Speck (Vorsitzender), Prof. Dr. Werner Freigang (Direktor) und Vertret.-Prof. Britta Tammen mit. Geschäftsführer des IfW ist Prof. Ulf Groth. Die Satzung beschreibt die Ziele des Instituts mit „der Förderung der Weiterbildung im Bereich der angewandten Wissenschaften“. Damit ist das IfW ein kompetenter und maßgeblicher Kooperationspartner für alle Fachbereiche der Hochschule, wenn es um die Planung und Durchführung von Weiterbildungen geht. Das IfW nimmt diese Aufgaben derzeit folgendermaßen wahr:

1. BERUFSBEGLEITENDES STUDIUM SOZIALE ARBEIT (BACHELOR)

In enger Abstimmung mit dem Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung wird seit 2002 ein dreieinhalbjähriges berufsbegleitendes Studium im Fach Soziale Arbeit angeboten. Hier erhalten „Quereinsteiger“, die sich z. B. aufgrund von biografischen Brüchen oder arbeitsmarktbedingt neu orientieren mussten und jetzt im sozialen Bereich tätig sind, die Möglichkeit, einen Bachelor-Abschluss zu

erwerben. Außerdem nutzen sozialpädagogische Fachkräfte, z. B. ErzieherInnen, dieses Studienangebot zur beruflichen Weiterqualifizierung. Derzeit laufen drei Studiengruppen mit über 90 Studierenden parallel. Damit wird der weiterhin zu beobachtenden großen Nachfrage nach berufsbegleitenden Qualifizierungsmöglichkeiten entsprochen und ein Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfs geleistet.

2. BERUFLICHE FORT- UND WEITERBILDUNGEN

Um dem Weiterbildungsauftrag der Hochschule gerecht zu werden, bietet das IfW jährlich ein eigenständiges Fort- und Weiterbildungsprogramm für in der Sozialen Arbeit und dem Gesundheitsbereich tätige Fachkräfte an. Für 2019 wird erneut ein ambitioniertes Angebot entwickelt. Somit besteht für die Alumni der Hochschule die Möglichkeit, auch nach Studienabschluss über die Nutzung von IfW-Weiterbildungsangeboten mit ihrer Ausbildungsstätte in Kontakt zu bleiben. 2017 wurde in Kooperation mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung (HNE) in Eberswalde eine umfangreichere Weiterbildung zur Thematik „Soziale Landwirtschaft“ durchgeführt. Insgesamt nahmen über 1.000 TeilnehmerInnen die Weiterbildungsangebote des IfW wahr.

Ausgebaut wurde auch die Möglichkeit zielgruppenspezifische Inhouse-Schulungen durch Verbände, stationäre Einrichtungen oder Behörden einzukaufen, um vor Ort zentral Kolleginnen und Kollegen zu schulen. 2017 wurden knapp 50 Inhouse-Schulungen bestritten.

3. CASE MANAGEMENT KOMPE- TENZVERBUND NORD

Gemeinsam mit der FH Potsdam und dem I.N.I.B. an der Ev. Hochschule Berlin hat das IfW den Case Management Kompetenzverbund gebildet. Hierdurch kann der bestehenden Nachfrage nach umfangreichen Case Management Inhouse-Weiterbildungen entsprochen werden. Im Jahre 2017 konnte eine umfangreiche Patientenmanagement-Inhouse-Schulung für die Charité in Berlin eingeworben werden, die 2018 beginnt.

Die Angebote des IfW finden Sie unter:
www.ifw-neubrandenburg.de

Ansprechpartner:
Hon.-Prof. Ulf Groth, Geschäftsführer
Telefon: 0395 5693-8701
Email: groth@hs-nb.de
www.ifw.hs-nb.de